

geni@l

Deutsch für
die Romandie



klick

**Arbeitsbuch
10. und 11. Klasse
Band 1**

Ernst Klett Sprachen

Stuttgart

Von

Ernst Endt, Martina Inderst, Alicia Padrós, Petra Pfeifhofer, Marion Schomer, Olga Swerlowa

Redaktion: Enikő Rabl, Marion Schomer

Layout: Andrea Pfeifer, München

Illustrationen: Theo Scherling, München, und Yo Rühmer, Frankfurt

Umschlaggestaltung: Bettina Lindenberg, München, und Studio Schübel, München

Satz und Repro: typopoint GbR, Ostfildern

Das Lehrwerk ist eine Neubearbeitung des Titels „geni@I klick“ A2 von Birgitta Fröhlich, Michael Koenig, Ute Koithan, Petra Pfeifhofer, Theo Scherling unter Mitarbeit von Maruska Mariotta und auf der Grundlage von „geni@I“ A2 (von Hermann Funk, Michael Koenig, Ute Koithan, Theo Scherling)

Verlag und Autoren danken den Beratern Sophie Sieber sowie Evelyne Brühlhart und Jean-Paul Simonet, die mit ihren wertvollen Anregungen und Hinweisen zur Entwicklung des Lehrwerks beigetragen haben, sowie Andreas M. Dutoit Marthy (collaborateur scientifique, responsable du domaine des langues) für die wertvolle und zuverlässige Unterstützung dieses Projekts.



10. und 11. Klasse, Band 1 – Materialien

	ISBN 978-3-12-	Catano
Kursbuch	605052-4	031772
Arbeitsbuch und Lernportal	605053-1	031780
Lehrerhandbuch mit Audio-CDs, Video-DVD und Zugang zum Lehrwerk digital	605054-8	031796
Wort-Schatz	605055-5	031788
Dictionnaire Scolaire Allemand	600058-1	031764
Lernportal für Schülerinnen und Schüler und Audios zum Arbeitsbuch: www.genial-klick.ch		

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.klett-sprachen.de/romandie

www.klett-sprachen.de

1. Auflage 1 3 2 1 | 2021 20 19

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Druck und Bindung: www.longo.media

ISBN 978-3-12-**605053**-1



9 783126 050531

Willkommen im Arbeitsbuch zu geni@I klick!

Inhalt

Dein Arbeitsbuch	4
1 Los geht's!	7
2 Fit und sportlich!	15
3 Wie geht's denn so?	23
4 Kaufen, verkaufen, leihen ...	31
P1 Training	39
5 Schmeckt's?	45
6 Lies mal wieder!	53
7 Geld allein macht nicht glücklich	61
8 Talente gesucht	69
P2 Training	77
Lösungen	83
Liste: unregelmässige Verben	87
Quellen	88

Symbole im Arbeitsbuch



hören
(hier: Track 2)



Sprachen vergleichen



hören und nachsprechen
(hier: Track 8)

→ **P** im Portfolio sammeln

→ **Geo/→ FG** Fächerübergreifendes



Arbeitet zu zweit
(oder zu mehreren).

□□□ / □□□ / □□□ /
□□□ / □□□ Niveauangaben
gemäss PER

Leichter: Erst hören, dann vorlesen.
Schwerer: Erst vorlesen, dann
ergänzen und zur Kontrolle hören.

Für die Übung gibt es zwei oder
drei Wege: **Leichter** oder **Schwerer**
(oder manchmal **Noch schwerer**).

Dein Arbeitsbuch zu geni@I klick!

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

du lernst auch in der zehnten und elften Klasse Deutsch mit **geni@I klick – Deutsch für die Romandie!**

Das **Kursbuch (KB)** benutzt du immer in der Klasse, das **Arbeitsbuch (AB)** oft zu Hause, aber auch in der Klasse. Im Kursbuch gibt es Verweise: Sie sagen dir, welche Übungen aus dem Arbeitsbuch an welcher Stelle passen. Das hilft dir bei der Orientierung.

Hier ein Beispiel: Kursbuch S. 20/21 und Arbeitsbuch S. 18/19.

2

7 Warum machen Jugendliche (keinen) Sport?

a. Was passt zusammen? Matche zwei Merkmale, manches gar nicht.

gefährlich sein » gewinnen » keine Zeit haben » mit anderen zusammen sein » anstrengend sein
andere Hobbys haben » draussen sein » Spass haben » abschalten » zu teuer sein

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 10

Imitieren und nachsprechen

Imitieren und Nachsprechen hilft beim Deutschlernen. Das Symbol „Papagei“  bedeutet: Hör zu und sprich die Wörter und Sätze nach. Wiederhole immer wieder laut (oder auch leise).

Tipp: Sprich die Wörter mit dem richtigen Wortakzent. Markiere ihn beim Hören.

2 Wie können Bücher sein?



34

a Hör zu und sprich emotional nach. Markiere dann den Wortakzent.

lustig • langweilig • unromantisch • real • fantasievoll • romantisch •

Deutsch mit anderen Sprachen vergleichen

Deutsch mit anderen Sprachen zu vergleichen ist interessant und hilft beim Verstehen. Es ist auch eine gute Strategie zum Lernen. Du weisst schon viel mehr, als du denkst.

12 Bekannte Märchen

a Kennst du diese Märchen? Verbinde die Titel.

Rotkäppchen

La Belle au bois dormant

Hänsel und Gretel

Le Petit Chaperon Rouge

Der Froschkönig

Le Roi Grenouille

Hänsel et Gretel

Domröschen

b Welche Märchen sind das? Ergänze den Titel.

1. _____: Eine Prinzessin schläft viel zu lang: 100 Jahre! Trotzdem heiratet sie am Ende einen Prinzen.
2. _____: Zwei Geschwister sind allein im Wald unterwegs. Sie finden ein Haus aus Süßigkeiten und treffen eine böse Hexe.
3. _____: Ein Mädchen will seine Grossmutter besuchen und trifft im Wald einen Wolf.
4. _____: Eine Prinzessin verliert ihren goldenen Ball. Ein Frosch bringt ihr den Ball zurück. Die Prinzessin küsst den Frosch.

So lerne und übe ich

- 4 Ich nutze englische/internationale Wörter, um Texte zu verstehen.** oft manchmal nie
„Rugby ist doch nicht brutal!“, sagt Yves aus Frankreich. Er ist ein echter Fan von Rugby! Es gibt klare Regeln und es ist gar nicht gefährlich. Beim Rugby spielen zwei Teams. Ein Team hat 15 Personen. Man spielt mit einem Ball. Man hat den Ball in der Hand und läuft. Oder man wirft. Aber das muss man lange trainieren.

Übungen mit Niveau / Übungen mit Hilfen

Die Symbole neben den Übungen zeigen dir, für welche Lerngruppe die Übungen besonders geeignet sind. Wenn zusätzlich ein blauer Zettel mit **Leichter** und **Schwerer** (oder sogar **Noch schwerer**) neben der Übung ist, gibt es verschiedene, unterschiedlich schwierige Wege, die Übung zu lösen. Für jeden ist ein Weg dabei!

6 Zwei Wochen in der Romandie: Lukas erzählt

a Lest den Text zu zweit.

Ich heisse Lukas und komme aus Liechtenstein. Ich war im Somer zwei Wochen in der Romandie und habe bei einer Gastfamilie in Genève gewohnt. Genève ist die grösseste Stadt in der Romandie und sehr elegant. Ich habe viel gesehen und gelernt und es hat mir gut gefallen. Ich lerne erst seit zwanzig Jahren Französisch, aber ich habe meine Gastfamilie gut verstanden.
Das Essen war fast immer lecker. Sehr gut hat mir das Raclette geschmeckt. Es kostet aus dem Wallis, aber man kann es fast überall essen.
Einen Tag wurde ich mit meiner Gastfamilie in Montreux. Da hatte wir das Jazzfestival besucht. Es ist immer in Juli und dauert sechzehn Tage.

Leichter: Erst hören, dann vorlesen.
Schwerer: Erst vorlesen, dann ergänzen und zur Kontrolle hören.

2 Du hörst sechs Kommentare. Ergänze die richtigen Ausrufe.

14

Hm • Oh • Wow • na ja • Ah • Oh je •
Ach nein • Oh nein • Wahnsinn

Leichter: Hören und mit Vorgaben ergänzen.
Schwerer: Vorgaben abdecken, hören und ergänzen.
Noch schwerer: Mit Vorgaben ergänzen und zur Kontrolle hören.

1. Wow, was für ein Salto! Toll! Freestyle finde ich voll cool. Ich möchte das gern mal probieren. Aber ich fahre noch nicht so gut Ski, da kann ich noch keine Akrobatik machen.
2. _____, dieses Bild finde ich sehr romantisch! Die Sonne, die Schiffe, das Meer ... Einfach wunderschön!
3. _____, das finde ich furchtbar. Ich kann gar nicht hinschauen. Hilfe, ich bekomme Angst!
4. _____, wie süss! _____, die Hundebabys sind so klein! Die sind ja so süss! Ach, ich möchte so gerne einen Hund haben!
5. _____, die alten Schwarz-Weiss-Fotos! Schau mal, die Kleider sind total altmodisch. _____, und das Kind schaut so komisch! Schreie ich.

„Das kann ich schon“

Am Ende von jedem Kapitel kannst du **ohne Lehrer** kontrollieren, was du **gut kannst** oder **noch nicht so gut kannst**. 😊 😐 😞

Der Pfeil ➤ KB S. .../AB S. ... verweist auf Seiten im Kursbuch und im Arbeitsbuch. Auf den Seiten im KB ist das Thema bearbeitet und dort findest du, wenn nötig, Hilfe. Auf den Seiten im AB sind dazu Übungen, die du noch einmal wiederholen kannst.

„So lerne und übe ich“

Hier kannst du **Lernstrategien** anwenden und ein-üben. Vielleicht arbeitest du schon so? Am besten sprichst du darüber mit anderen Schülerinnen und Schülern / mit deiner Lehrerin / deinem Lehrer.

Lösungen: Die Lösungen zu den meisten Übungen der Seite „Das kann ich schon“ und „So lerne und übe ich“ findest du im Arbeitsbuch **ab Seite 83**.

4

Das kann ich schon

1 Ich kann Kleidung beschreiben.

😊 😊 😊 ➤ KB S. 38, 39, 42/AB S. 32-34, 36

Adrian trägt _____



2 Ich kann in Geschäften kommunizieren.

😊 😊 😊 ➤ KB S. 40-41/AB S. 34-35

1. Kann ich dir helfen? – Ja, g_ _ n. I_ _ su_ _ e_ _ e Ho_ _
2. W_ _ k_ _ nn ich d_ _ K_ _ _ d an_ _ _ _ _ _ _ _ ? – Die Kabinen sind gleich links.
3. H_ _ b_ _ n Sie d_ _ _ Sch_ _ _ e auch in Gr_ _ _ _ _ e 39? – Nein, leider nur in 40.
4. W_ _ s k_ _ _ tet d_ _ _ Schi_ _ _ ? – 20 Franken.

3 Ich kann sagen, was ich oder andere meinen/sagen/finden ...

😊 😊 😊 ➤ KB S. 43/AB S. 37

Klara sagt, dass sie _____
 Thierry findet, _____
 Ich _____

Ich spreche nicht gern über Mode.

Im neuen Shoppingcenter kann man gut einkaufen.

30 Franken für ein T-Shirt sind (nicht) viel.

So lerne und übe ich

4 Ich markiere in Texten Wörter und Sätze und benutze sie für meinen eigenen Text.

oft manchmal nie

Ich habe nicht so viele Klamotten. Wenn ich etwas Neues kaufe, gebe ich ein altes Kleidungsstück weg. So bleibt mein Kleiderschrank immer gleich voll. Ich möchte nicht so viel Kleidung haben – nur ein paar Lieblingsklamotten.

Ich habe ziemlich viele Klamotten. Wenn ich etwas Neues kaufe, kommt es in den Kleiderschrank zu den anderen Sachen.

38

achtunddreißig

Training

Im Arbeitsbuch gibt es zwei Trainings: P1 nach Kapitel 4 und P2 nach Kapitel 8. Zum „Aufwärmen“ gibt es eine Seite mit kleinen Aufgaben quer durch die Kapitel. Dann machst du kurze Tests im Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen mit typischen Test-Aufgaben. Und zum Schluss geht es um (thematischen) Wortschatz und Möglichkeiten, wie man ihn sinnvoll lernen und üben kann.

P2 Training – Hören

Hörtext 1: Eine Vorstellung

a Lies die Sätze 1–4 genau.

richtig falsch

1. Ben kommt aus Norddeutschland.
2. Ben kann singen, aber nicht Fußball spielen.
3. Ben spricht 20 verschiedene Sprachen.
4. Ben kann auf Portugiesisch.

b Hör die Vorstellung und markiere die Aussagen richtig oder falsch.

c Hör noch einmal und überprüfe deine Markierungen.

P2 Training – Lesen

Anzeigen für Schülerjobs

Lies die Anzeigen. Welcher Job passt zu welcher Person? Eine Anzeige passt nicht.

A Eine 18-jährige Studentin sucht einen Job als Kassenmitarbeiterin am Samstagvormittag zwischen 10 und 12 Uhr.

B Eine 80-jährige Frau braucht deine Hilfe. Der Express-Supermarkt sucht immer noch jemanden, der die Zeit für die Kunden an der Kasse überbrückt.

P2 Training – Schreiben

Auf eine Umfrage antworten

In einer Online-Jugendzeitschrift findest du folgende Umfrage. Lies sie.

Umfrage: Zu wenig oder genug Taschengeld?

Mehr zum Thema

Tina kann jeden Monat 10 Euro für einen neuen Computer sparen. Emil muss jobben, damit er mit den anderen ins Kino gehen kann. Wie ist es bei dir? Wie viel Taschengeld bekommst du? Wofür gibst du es aus? Wie viel kannst du sparen? Was kannst du machen, wenn das Geld einmal nicht reicht? Schreib es uns in dieser Umfrage.

Antworte auf die Umfrage. Stell dich kurz vor (Name, Alter, Land) und antworte auf die Fragen im Text.

P2 Training – Sprechen

Sprechen 1

a Bereite fünf Fragen zum Thema „Essen“ vor.

Was ist dein _____?

Wo _____ du am liebsten?

Wie schmeckt dir _____?

Wo _____ du das Essen?

Was _____ du zum _____?

Los geht's!

1 Meine Ferien: wo?

a Ordne zu.

am Fluss
in Österreich
im Ferienlager
in den USA
in den Bergen
im Freizeitpark
bei Tante Maria
am Meer
im Schwimmbad
bei Anna
in England
im Kino
in der Türkei
in Locarno
...
in Bern
bei Oma und/oder Opa
zu Hause
am See

Land/Stadt  _____

Land mit Artikel / Berge  _____

Wasser  _____

Ort  _____

Person  _____

 _____

im Freizeitpark, im Schwimmbad,

zu Hause



b Wo warst du dieses Jahr in den Ferien? Markiere in a. (Du kannst mehr als einen Ort markieren und eigene Informationen ergänzen.) Erzählt dann zu zweit.

Ich war in den Ferien in Brienz, und du?

2 Meine Ferien: Was habe ich gemacht?

a Finde passende Aktivitäten (Nomen + Partizip) und schreib sie unter die Bilder.

Leichter: Mit Vorgaben (Nomen, Partizipien) arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken.

das Zimmer • das Fahrrad • Oma • Mofa • Freunde • ein Eis • Deutsch • Karten • einen Film • ein Buch

aufgeräumt • repariert • besucht • gefahren • getroffen • gegessen • gesprochen • gespielt • gesehen • gelesen



Was machen wir heute?

Deutsch gesprochen



b Was hast du in den Ferien gemacht? Markiere in a. Fragt und antwortet zu zweit. 2a hilft.

Was hast du in den Ferien gemacht?

Ich bin Mofa gefahren, und du?

3 Ein Wortgedicht: Saras Ferien

- a** Sara war in den Ferien. Lies ihr Wortgedicht und ordne den Textzeilen die Fragen zu.

Wo? • Wann? • Was? (Aktivitäten) • Wie? (☺ oder ☹) • Wetter? • Was?

Was? G E F A U L E N Z T
 _____ W U N D E R B A R
 _____ W A R M
 _____ S P A N I E N
 _____ G E S C H W O M M E N
 _____ J U N I



Leichter: Erst hören, dann schreiben.
Schwerer: Erst schreiben, dann hören.



- b** Ergänze den Text, das Wortgedicht in a hilft.
 Hör dann zur Kontrolle.

Im Juni war ich mit meinen Grosseltern zehn Tage in _____.
 Die Ferien waren einfach _____! Es war windig, aber sehr _____.
 Ich bin sehr sportlich und war jeden Tag am Meer und bin _____.
 Danach war ich immer müde und habe nur noch am Strand _____.



- c** Hör den Text noch einmal. Schreib kurze Antworten.

Wo hat Sara gewohnt? Im _____.
 Wie warm war es in Spanien? Mehr als _____ Grad.
 Was hat Sara am Abend gemacht? Sie war auf einer _____
 und hat _____.
 Wen hat sie kennengelernt? _____ aus Portugal.



- d** Hör den Text noch einmal.
 Notiere Informationen zu den Stichwörtern.

Hotel: _____
 Wetter: _____
 Aktivitäten: schwimmen, _____
 neue Kontakte (Personen): _____

Leichter: Den Text manchmal anhalten und schreiben.
Schwerer: Ohne Pausen hören.

4 Wo? Wann? Was? Wie? Wetter?

- a** Mach ein Wortgedicht zu deinen Ferien oder Fantasieferien im Heft.



- b** Tauscht eure Wortgedichte und lest sie.
 Welche Informationen versteht ihr? Erzählt.

- c** Hängt eure Wortgedichte in der Klasse auf.
 Lest und findet Gemeinsamkeiten.

Du warst in den Bergen.

Richtig.

Noah und ich waren
im Ferienlager.

5 Alles Deutsch

a Was passt? Ordne die Wörter den Fotos zu.

- ☒ Mülltrennung
- ☐ Gartenzwerg
- ☐ Handy
- ☐ Goethe
- ☐ Karneval
- ☐ grillen
- ☐ Strandkorb
- ☐ Weihnachtsmarkt



b Welche anderen Wörter fallen dir zu Deutschland ein? Notiere auf einem Blatt.



c Vergleicht zu dritt und ergänzt eure Liste in b.
Welche Gruppe hat die meisten Wörter gefunden?

6 Zwei Wochen in der Romandie: Lukas erzählt



a Lest den Text zu zweit.

Ich heiß Lukas und komme aus Liechtenstein. Ich war im Somer zwei Wochen in der Romandie und habe bei einer Gastfamilie in Genf gewohnt. Genf ist die grösste Stadt in der Romandie und sehr elegant. Ich habe viel gesehen und gelernt und es hat mir gut gefallen. Ich lerne erst seit zwei Jahren Französisch, aber ich habe meine Gastfamilie gut verstanden.

Das Essen war fast immer lecker. Sehr gut hat mir das Raclette geschmeckt. Es kostet aus dem Wallis, aber man kauft es fast überall essen.

Einen Tag wurde ich mit meiner Gastfamilie in Montreux. Da haben wir das Jazzfestival besucht. Es ist immer in Juli und dauert sechzehn Tage.

b Ergänze die fehlenden Buchstaben in a.



c Hör den Text und kontrolliere deine Lösungen in 6a.

Leichter: Erst hören, dann vorlesen.
Schwerer: Erst vorlesen, dann ergänzen und zur Kontrolle hören.



7 Spanisch lernen in Uruguay

a Lies Ninas Text über ihre Zeit in Uruguay. Ordne die Überschriften zu.

15. Geburtstag • Natur und Traumstrände • ~~Meine Gastfamilie~~ • Schule in Uruguay

Bericht von Nina (16): Ein Jahr in Uruguay

Uruguay ist das kleine Land am Atlantik zwischen Brasilien und Argentinien, 2017 bin ich mit dem Flugzeug nach Montevideo geflogen. Da habe ich noch nicht viel über Uruguay gewusst. Doch heute bin ich eine „uruguaya de corazón“ und Uruguay ist für mich das schönste Land.

Meine Gastfamilie

Meine Gastfamilie in Uruguay waren meine Gasteltern, meine Grosseltern und meine drei Schwestern, Agustina, Martina und Paulina. Vor allem mit meiner jüngsten Gastschwester habe ich viel Zeit verbracht. So haben wir zum Beispiel im Dezember bei fast 40 Grad deutsche Weihnachtsplätzchen gebacken!

In Uruguay sind immer alle zusammen und man macht viel mit der Familie. Wir waren mit dreissig Personen aus der Familie auf einem Campingplatz in Argentinien – das ist für Leute aus Uruguay ganz normal.

In Uruguay gibt es viel Grün und viele Menschen sind Bauern. Sie haben oft Kühe. In Uruguay gibt es pro Person 3,5 Kühe – interessant, nicht? Aber in Uruguay gibt es nicht nur Kühe, es gibt auch wunderschöne Strände und dort kann man Seehunde sehen oder surfen. Auch die „uruguayos“ fahren am Sonntag oft mit der ganzen Familie an den Strand.

In Uruguay ist das Schulsystem für Lateinamerika sehr gut, aber es ist nicht so organisiert wie in Deutschland. Ich habe eine normale Schule besucht und hatte von Montag bis Freitag Unterricht, aber nur am Nachmittag! Am frühen Nachmittag hat die Schule angefangen und circa um 19.30 Uhr war Schluss.

In Uruguay ist es nie langweilig. Die Leute feiern oft, einfach, weil es Spass macht. Der wichtigste Tag für ein Mädchen ist ihr 15. Geburtstag. Es darf in einem weissen Kleid ein riesiges Fest machen, oft mit hundert und mehr Gästen. Ich hatte Glück und war Gast bei einem 15. Geburtstag. Ein tolles Fest!



b Lies noch einmal und kreuze die richtige Antwort an.

- | | | | |
|---|---------------------------|--|--------------------|
| 1. Wer hat die Reise gemacht? | a. Martina. | b. Paulina. | c. Nina. |
| 2. Wo war sie? | a. In Uruguay. | b. In Brasilien. | c. In Argentinien. |
| 3. Wann war sie da? | a. 2016. | b. An ihrem 15. Geburtstag. | c. 2017. |
| 4. Wie lange war sie da? | a. 40 Tage. | b. Ein Jahr. | c. 3,5 Wochen. |
| 5. Wie war es? | a. Schön. | b. Langweilig. | c. Einfach. |
| 6. Was war anders? (Markiere <u>alle</u> richtigen Antworten.) | | | |
| a. Die Kühe. | b. Die Unterrichtszeiten. | c. Das Fest für Mädchen am 15. Geburtstag. | |
| d. Die Temperaturen in den verschiedenen Monaten. | e. Der Campingplatz. | | |

c Lies noch einmal und schreib kurze Antworten.

1. **Wer?** _____ 2. **Wo?** _____ 3. **Wann?** _____
 4. **Wie lange?** _____ 5. **Wie** war es? _____
 6. **Was** war anders? _____

d Ergänze den Text zum Thema „Ninas Zeit in Uruguay“ mit deinen Antworten aus b.

_____ ist 2017 nach Montevideo geflogen. Montevideo liegt in _____. Nina war _____ von zu Hause weg. Die Zeit in Uruguay war sehr _____. Nina ist dort auch in die Schule gegangen. Aber die _____ sind ganz anders: Die Schule beginnt am Nachmittag und hört erst um 19.30 Uhr auf.

e Schreib pro Thema 3 Informationen (nur Stichwörter) auf.

Gastfamilie: Gasteltern,
 Natur/Strände: _____
 Schule: _____
 15. Geburtstage: _____

f Deck den Text in a ab und schreib mit deinen Notizen aus c und e eine Zusammenfassung zum Thema „Ninas Zeit in Uruguay“ ins Heft.

8 Sprachaustausch Tessin – Graubünden

a Lies den Text und schreib Fragen zu den markierten Textteilen.

Wohin ...? • Was ...? • Wie lange ...? • Wann ...? • Wo ...?

Herr Ebert ist Deutschlehrer in Bellinzona, im Tessin. Er macht dieses Jahr mit seinen Schülern aus der 4a einen Sprachaustausch. Partnerklasse ist eine 10. Klasse aus St. Gallen. Im Februar fährt die Klasse aus Bellinzona nach St. Gallen. Die Schüler bleiben 2 Tage und übernachten bei ihren Austauschpartnern. Aber vor dem Besuch haben die Schüler schon auf Distanz Kontakt.

Was macht die Klasse 4a?



b Fragt und antwortet.



c Diskutiert in der Gruppe: Wie können die Austauschpartner vor dem Besuch in St. Gallen kommunizieren?

Sie können Videos machen und sie der Partnerklasse schicken.

Leichter: Mit Text antworten.
Schwerer: Text abdecken und antworten.



9 Vor dem Sprachaustausch



- a** Lara aus dem Tessin und Maja aus St. Gallen telefonieren.
Hör zu: Über welche Themen sprechen die Schülerinnen?

Freizeit Schule Familie Tiere
Essen Sport Sprachen Ferien

Leichter: Zuerst Themen lesen, dann hören und markieren.
Schwerer: Themen abdecken und selbst die Themen im Heft notieren.



- b** Lies die Aussagen und hör noch einmal. Richtig oder falsch? Kreuze an.

	r	f
1. Frau Aepli ist die Mutter von Maja.	☒	☐
2. Lara hat mit anderen Schülern ein Video über ihre Schule gemacht.	☐	☐
3. Maja hat das Video noch nicht gesehen, weil sie keine Zeit <u>hatte</u> .	☐	☐
4. Lara hat keine Tiere.	☐	☐
5. Maja darf keine Tiere haben, weil ihr Bruder eine Allergie hat.	☐	☐
6. Maja möchte Lara gern zu Hause besuchen.	☐	☐
7. Die Schülerinnen treffen sich am 17. Februar in St. Gallen.	☐	☐
8. Maja macht den Austausch, weil sie besser Italienisch lernen möchte.	☐	☐

- c** Markiere in den *weil*-Sätzen in b die Verben mit einem Oval.
Ergänze die Regel.

- d** Warum? Verbinde die Sätze mit *weil*.

1. Maja findet die Schule von Lara toll. Sie ist modern.

Maja findet die Schule von Lara toll, weil

2. Sie kann kein Video über ihre Schule machen. Sie hat Projektwoche.

Sie kann kein Video über ihre Schule machen, weil

3. Majas Traumberuf ist Tierärztin. Sie liebt Tiere.

Majas Traumberuf ist Tierärztin, weil

Im Nebensatz mit *weil*
steht das konjugierte Verb
am _____.



10 Überlege drei Sätze mit *weil* (Thema Schule, Freizeit, Ferien, Familie ...). Schreib nur den Anfang auf. Dein/e Partner/in ergänzt den *weil*-Satz.



- _____.
- _____.
- _____.

*Ich habe heute keinen
Deutschunterricht, weil ...*

11 Ihr seid Austauschpartner und trefft euch das erste Mal



a Überlegt: Wer von euch ist der/die Gastschüler/in? Woher kommt er/sie? Wie lange bleibt er/sie in der Familie? ...

b Schreibt mögliche Gesprächsthemen auf und überlegt euch dann Fragen an euren Partner.

schlafen
Essen
...

Wer ...? • Was ...? • Wo ...? • Wohin ...? •
Wann ...? • Wie ...? • Wie viele ...? • ...?
Kann ich ...? • Darf ich ...? • Muss ich ...? •
Hast du ...? • Magst du ...? • ...?

c Spielt die Szene und denkt dabei auch an die Begrüssung.

Wann gibt es Abendessen?

Um sieben.

Und wo schlafe ich?

Im Gästezimmer.



12 Salü zämme



a Hör zu. Wo spricht man so? Kreuze an.

☐ in Deutschland ☐ in Österreich ☐ in der Deutschschweiz

b Lies die Sätze. Was passt zusammen? Ordne zu.

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. <u>b</u> Salü zämme! | a Ich hätte gern eine Cola. |
| 2. ___ I hätt gärrn es Coki. | b Hallo zusammen. |
| 3. ___ Adieu mitenand! | c Wie geht's? |
| 4. ___ Wotsch no öppis z'trinke? | d Möchtest du noch etwas trinken? |
| 5. ___ Wie gaht's? | e Tschüs zusammen. |



c Hör zu und sprich nach.

13 Wie haben die Schüler nach dem Austausch den Kontakt gehalten?

a Ergänze die Aktivitäten. Der Notizzettel hilft.

Niemand hat geskrypt.
Alle haben _____.
Viele haben _____.
Manche haben _____.

SMS/Mails schreiben 21/21
Briefe schreiben 6/21
skypen 0/21
telefonieren 17/21

b Ordne *niemand*, *alle*, *viele*, *manche* in die Skala ein.

0 %	20–40 %	60–80 %	100 %
_____	<u>manche</u>	_____	_____

Das kann ich schon

1 Ich kann über meine Ferien sprechen.



😊 😐 😞 ▷ KB/AB S. 7–8

In den Ferien war ich _____. Das war _____.

Ich habe/bin _____ und habe/bin auch _____.

Das Wetter war _____.

2 Ich kann über einen Austausch sprechen.

😊 😐 😞 ▷ KB/AB S. 10–12

1. Was hast du in den Ferien gemacht? – Einen Austausch.
2. _____? – Nach Österreich.
3. _____? – Im Juni.
4. _____? – Bei einer Gastfamilie.

3 Ich kann sagen, warum ich (k)einen Austausch machen will.

😊 😐 😞 ▷ KB/AB S. 12

ich liebe Fremdsprachen • ich reise nicht gern • ich möchte andere Länder kennenlernen

1. Ich will einen Austausch machen, weil ich _____.
2. Ich will keinen Austausch machen, weil ich _____.
3. Ich will einen Austausch machen, weil ich _____.

4 Ich kann sagen, was in einem Kanton/Land typisch ist.

😊 😐 😞 ▷ KB/AB S. 9

Typisch deutsch

In Deutschland gibt es im Dezember

Im Karneval

Im Sommer kann man am Meer

Mülltrennung ist in Deutschland

sehr wichtig.

in einem Strandkorb sitzen.

tragen die Leute Masken und haben viel Spass.

viele Weihnachtsmärkte.

So lerne und übe ich

5 Ich notiere oder markiere beim Lesen Stichwörter. Dann decke ich den Text ab und erzähle mit Hilfe der Stichwörter.

oft manchmal nie

Ich heisse Lukas und komme aus Liechtenstein. Ich war im Sommer zwei Wochen in der Romandie und habe bei einer Gastfamilie in Genf gewohnt. Genf ist die grösste Stadt in der Romandie und sehr elegant. Ich habe viel gesehen und gelernt und es hat mir gut gefallen. Ich lerne erst seit zwei Jahren Französisch, aber ich habe meine Gastfamilie gut verstanden.

Lukas
aus Liechtenstein im Sommer

Lukas kommt aus Liechtenstein. Er war ...

Fit und sportlich!

1 Sportarten

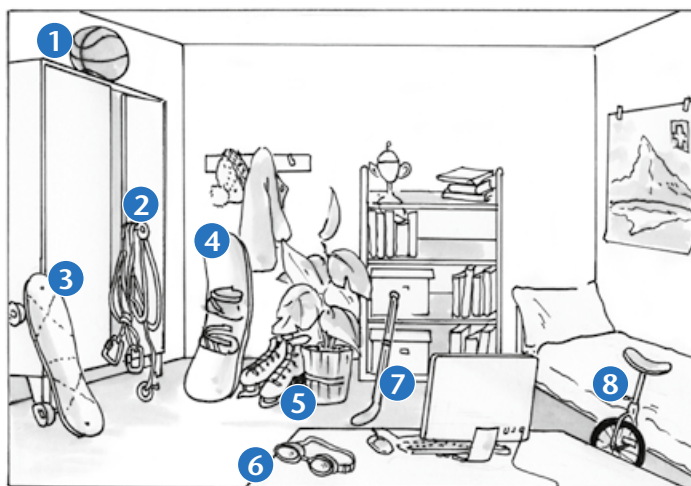
a Carla ist total sportlich. Notiere die Sportarten.

1 Basketball

2 _____

3 _____

4 _____



5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

b Was passt zu welchem Sport von Carla? Ordne zu.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. <u>c</u> Basketball und Unihockey | a trainiere ich in der Halle und draussen in den Bergen. |
| 2. _____ Einradfahren und Eislaufen | b braucht man Schnee. |
| 3. _____ Klettern | c übe ich oft allein. |
| 4. _____ Zum Snowboardfahren | d treffe ich gern Freunde. |
| 5. _____ Zum Skateboardfahren | e trainiere ich im Team. |
| 6. _____ Schwimmen | f gehe ich lieber im Sommer, im See. |

2 Noch mehr Sportarten

a Ein Wort passt nicht. Streiche durch. Ergänze dann die Sportart.

- Schläger – Ball – ~~Musik~~ – Tisch: Tischtennis spielen
- Ball – Schnee – Netz – Team: _____
- Turnschuhe – Schläger – Helm – Eis: _____
- Sporthose – Schlitten – Stoppuhr – Turnschuhe: _____
- Helm – Skihose – Sand – Board: _____
- Wasser – T-Shirt – Badehose – Schwimmbrille: _____

b Kennst du noch mehr passende Ausdrücke zu den Sportarten? Schreib.

1. zu zweit,

3 Ungewöhnliche Sportarten

- a Wie heissen diese Sportarten auf Französisch? Notiere.

das Bogenschiessen



das Voltigieren



- b Hör das Interview mit Marius (M) und Teresa (T). Wer sagt was? Ergänze M, T oder M/T.

1. Ich trainiere im Verein. M/T
2. Ich mache gern alleine Sport. _____
3. Ich finde, mein Sport sieht cool aus. _____
4. Ich trainiere 3–5 Stunden pro Woche. _____
5. Ich mache noch andere Sportarten. _____
6. Ich mache gern Musik. _____

- c Hör das Interview mit Marius (M) und Teresa (T). Was sagen sie? Notiere Stichwörter.

	Wo trainiert ihr?	Was gefällt euch?	Wie viel trainiert ihr?	Was sind eure Hobbys?
M				
T				

- d Bogenschiessen oder Voltigieren? Was findest du gut, was nicht? Sprecht zu zweit.

alleine / im Team • im Sommer / im Winter / immer •
in der Halle / draussen • mit einem Tier • (nicht) viel Training •
cool • sieht gut aus • teuer • man braucht (nicht) viele Sachen

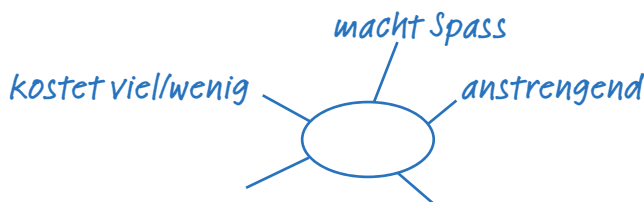
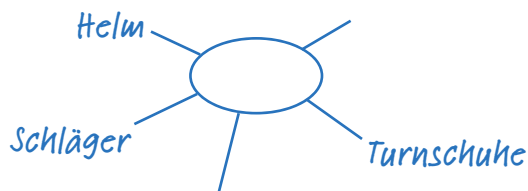
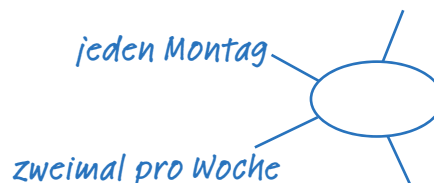
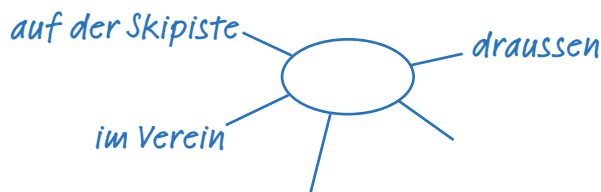
Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken
und selbst Argumente sammeln.

Ich finde ... gut/besser. • Das finde ich auch. / Das finde ich nicht. •
Ich finde ... nicht gut. Ich mache lieber ... •
Das gefällt mir. / Das gefällt mir nicht. • Ich mag ... / Ich mag ... nicht.

Ich finde Bogen-
schiessen ...

4 Wörter rund um den Sport

a Was ist das Thema? Welche Frage passt wo? Ergänze.



b Ergänze 2–3 weitere Wörter bei der passenden Mindmap in a. Der Schüttelkasten gibt dir Ideen.

Ball • jedes Wochenende • auf dem Sportplatz • gefährlich • Musik • ...

5 Marc erzählt von seinem Sport. Ergänze.

Leichter: Mit Hilfen arbeiten.
Schwerer: Hilfen abdecken.

anstrengend • Ball • draussen • Garten • gewinnen • in der Halle •
Strand • trainieren • Turnier • Turnschuhe • ~~Verein~~

Mein Hobby ist Volleyball. Ich bin in einem Verein und wir
zweimal pro Woche. Das Training dauert zwei Stunden
und ist echt . Wir laufen viel und üben mit dem
. Im Winter sind wir ,
im Sommer spielen wir auch , manchmal sogar im Sand.
Das macht echt Spass. Am nächsten Wochenende haben wir ein
und wir möchten . Ich finde Volleyball gut, weil
man überall spielen kann. Man braucht auch nicht viel: ,
eine Sporthose, ein T-Shirt und natürlich einen Ball! Und los geht's! Im ,
am , zu zweit, zu dritt ... Egal! Das finde ich super!



6 Schreib einen kurzen Text über eine Sportart ins Heft. Die Fragen und Wörter in 4a und der Text in 5 helfen.

Leichter: In 4a die Wörter für deinen Text markieren oder bei der passenden Mindmap ergänzen. Dann die blau markierten Stellen in 5 durch deine Informationen ersetzen und den Text schreiben.
Schwerer: Mit den Wörtern in 4a einen eigenen Text schreiben.
Noch schwerer: Ohne Hilfen einen eigenen Text schreiben.



7 Warum machen Jugendliche (keinen) Sport?

a Was passt zusammen? Manches passt mehrfach, manches gar nicht.

gefährlich sein • gewinnen • keine Zeit haben • mit anderen zusammen sein • anstrengend sein
• andere Hobbys haben • draussen sein • Spass haben • abschalten • zu teuer sein



b Und du? Was passt zu dir? Schreib 3 Sätze.

*Ich mache (keinen)
Sport, weil ...*

8 Sporttag an der Sekundarschule



11

a Hör die Reportage. Ergänze die richtige Information.

Wann? Am _____.

Wo? (Stadt) In _____.

Wer? _____ an der Sekundarschule.



12

b Hör noch einmal. Wer kommt zuerst im Ziel an? Nummeriere die Namen.

☐ Bea ☐ Anna ☐ Cecilia ☐ Paola ☐ Mirta

c Ergänze die Rangliste.

Paola ist auf dem ersten Platz. _____ ist auf dem zweiten Platz.

_____ ist auf dem dritten Platz. Mirta ist auf dem _____ Platz.

Und Cecilia ist auf dem _____ Platz.

9 Schreib die Zahlen wie im Beispiel.

1. Am fünfundzwanzigsten (25.) Juni ist Sporttag an der Sekundarschule in Kirchberg.

2. Roger Federer ist am _____ (8.) August 1981 geboren.

3. Am _____ (1.) Sonntag im November ist der New York City Marathon.

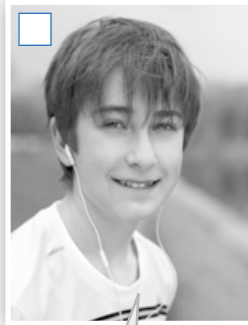
4. Die Tour de Suisse beginnt am _____ (9.) Juni.

10 Hör zu. Welches Angebot passt zu welchem Sporttyp? Notiere.

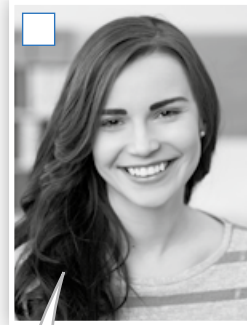
13



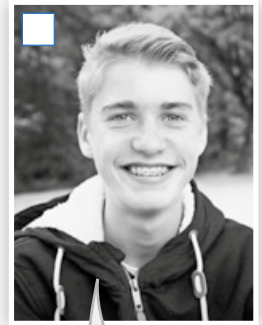
Sport?
Nichts für mich!



Sport interessiert mich nicht
so, aber vielleicht fange ich
doch mal an ...



Sport ist super:
Ich bin fit und
habe Spass!



Sport ist mein Leben.
Ohne Sport bin ich krank.

11 Motivation ist alles!

a Lies die Tipps aus einer Jugendzeitschrift. Was bedeuten sie? Ordne zu.

1 Zusammen
ist es leichter

2 Tagebuch führen

3 Mit Musik
geht alles besser

4 Belohne dich,
erlaub dir was Schönes!

5 Der richtige Mix
macht's

A Du hast sehr hart trainiert: Dann geh
in die Badewanne. Oder geh einmal
pro Woche ein grosses Eis essen!

B Der Rhythmus
animiert dich und
du bewegst dich
fast automatisch!

C Zu zweit macht Sport mehr Spass.
Und man geht zum Training und
vergisst den Termin nicht.

D Mach verschiedene Sachen, dann ist
es nicht langweilig. Am Montag
Volleyball, am Mittwoch schwimmen
und am Wochenende klettern: Super!

E Was, wann, wie, wo:
Ein volles Buch zeigt,
man hat viel gemacht! Toll!

1	
2	
3	
4	
5	

b Welchen Tipp findest du gut, welchen nicht so?
Was machst du auch? Sprecht zu zweit.

Ich finde Tipp 1 gut. Ich mache
auch Sport mit Freunden.
Ich laufe immer mit Rico.

Ich finde ...

12 Adjektive – Welche Paare passen zusammen? Notiere.

~~alt~~ • billig • gross • gut • interessant • jung • klein • kurz • langsam • lang •
langweilig • laut • leicht • leise • schlecht • schnell • schwer • teuer

alt – jung,

13 Tiere sind besser als Sportler!



a Seht die Bilder an und ordnet die Zahlen zu.

~~37,6 km/h~~

100 km/h

320 km/h

ist schnell



37,6 km/h



477 kg

900 kg

2000 kg

ist stark



2,45 m

6 m

7 m

springt hoch



b Lest die Sätze und vergleicht mit a. Habt ihr alles richtig? Korrigiert.

Usain Bolt ist schnell. Der Gepard ist schneller. Der Wanderfalke ist am schnellsten.

Der Mensch ist stark. Der Ochse ist stärker. Der Gorilla ist am stärksten.

Javier Sotomayor springt hoch. Der Puma springt höher. Der Delfin springt am höchsten.

c Markiere die Adjektive in b und trage sie in die Tabelle ein.

Grundform	Komparativ	Superlativ
schnell	<u>schneller</u>	<u>am schnellsten</u>
stark		
hoch		

d Was ändert sich? Markiere in der Tabelle in c.

14 Bei Kai ist alles besser! Ergänze den Dialog.

- Hallo Kai. Wie war's in den Ferien?
- Super! Ich war in England im Sportcamp. Und du?
- Ich war am Bodensee. Der ist schön.
- Ich war am Meer. Ich finde das Meer schöner.
- Ich war das erste Mal segeln. Das hat viel Spass gemacht.
- Ich habe Surfen gelernt. Surfen macht _____ Spass.
- Wir waren auch in Konstanz. Eine interessante Stadt.
- Ich finde, London ist _____.
- Und wir waren wandern in den Bergen. Die sind wirklich hoch.
- Ach was, die Berge in England sind _____.
- Mann, Kai, du bist echt ein Blödmann. Die Berge in der Schweiz sind viel höher als in England!



15 Das bin ich!

a Lies die Sätze. Was stimmt für dich? Kreuze an.

- | | | | |
|---|--------------------------|--|--------------------------|
| 1. Ich bin kleiner als mein Vater. | ☐ | 4. Ich kann so gut malen wie mein/e Nachbar/in. | ☐ |
| 2. Ich kann besser tanzen als mein/e Freund/in. | ☐ | 5. Ich höre lieber Pop als Hip-Hop. | ☐ |
| 3. Ich esse mehr Früchte als Gemüse. | ☐ | 6. Ich kann nicht so schnell Nachrichten schreiben wie mein/e Freund/in. | ☐ |



b Vergleicht und sprecht zu zweit.

Ich bin kleiner als mein Vater. Das stimmt. Und du?

c Mach eigene Vergleiche. Schreib 3–4 Sätze ins Heft.

lieber Schokolade als Eis essen • (nicht) so gut tanzen wie ... •
besser/schlechter schwimmen als ... • lieber mit dem Flugzeug
als mit dem Zug reisen • schöner singen als ... •
(nicht) so gut in Fussball/Volleyball/Basketball/... sein wie ...

*Ich bin in Volleyball
nicht so gut wie
meine Schwester.*

16 Lies die Sätze. Ergänze den passenden Superlativ.

gut • schön • gern • langsam

- Timo ist ein Mathe-Genie. Er kann von allen in der Klasse am besten rechnen!
- Verena hat beim Wettlauf verloren. Heute ist sie _____ gelaufen.
- Svenja geht gern Eislaufen. Noch lieber spielt sie Saxofon. _____ fährt sie Einrad.
- Maja spielt die Hauptrolle im Musical, weil sie _____ singt.

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken.

Das kann ich schon

1 Ich kann über Sportarten sprechen.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 17–19, 25/AB S. 15–17

- | | |
|---|--|
| ☐ Welche Sportart magst du? | ☐ Ich mag _____. |
| ☐ Wo macht man das? | ☐ Meistens _____. |
| ☐ Was braucht man dazu? | ☐ _____. |
| ☐ Wie oft machst du Sport? | ☐ _____. |
| ☐ Warum magst du den Sport? | ☐ Ich mag den Sport, weil _____. |

2 Ich kann etwas vergleichen.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 22–24/AB S. 20–21

a Ergänze.

- Joggen – Einradfahren: Joggen ist einfacher als Einradfahren.
- das Fahrrad – das Auto: _____ fährt schneller als _____.
- der Mount Everest (8848 m) – der Mont Blanc (4810 m): _____ ist höher als _____.
- in Luzern (ca. 81000) – in Zürich (ca. 135000): _____ wohnen mehr Menschen als _____.

b Schreib Sätze.

- Klettern – anstrengend sein – Lesen: Klettern ist anstrengender als Lesen.
- das Känguru – weit springen – der Mensch: Das Känguru _____.
- Tina – gut Volleyball spielen – Alex: Tina _____.
- ein Hochhaus – gross sein – ein Baumhaus: Ein Hochhaus _____.

3 Ich kann sagen, wer am grössten/schnellsten ... ist. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 22–24/AB S. 20–21

- Constanze ist 14, Kevin 12 und Anna 16.
→ Kevin ist _____, Anna ist _____.
- Constanze ist 1,60 m, Kevin 1,63 m und Anna 1,70 m.
→ Anna ist _____, Constanze ist _____.

So lerne und übe ich

4 Ich nutze englische/internationale Wörter, um Texte zu verstehen. oft manchmal nie

„Rugby ist doch nicht brutal!“, sagt Yves aus Frankreich. Er ist ein echter Fan von Rugby! Es gibt klare Regeln und es ist gar nicht gefährlich. Beim Rugby spielen zwei Teams. Ein Team hat 15 Personen. Man spielt mit einem Ball. Man hat den Ball in der Hand und läuft. Oder man wirft. Aber das muss man lange trainieren.

Wie geht's denn so?

1 Was ist wie für dich? Mach eine Tabelle im Heft. Vergleicht dann zu zweit.



altmodisch • cool • fantastisch • gut • toll • blöd •
spannend • ruhig • kreativ • klasse • süß • lustig •
langweilig • nervig • modern • romantisch • schön
• furchtbar • traurig • interessant



2 Du hörst sechs Kommentare. Ergänze die richtigen Ausrufe.



14

Hm • Oh • Wow • na ja • Ah • Oh je •
Ach nein • Oh nein • Wahnsinn

Leichter: Hören und mit Vorgaben ergänzen.
Schwerer: Vorgaben abdecken, hören und ergänzen.
Noch schwerer: Mit Vorgaben ergänzen und zur Kontrolle hören.

1. Wow, was für ein Salto! Toll! Freestyle finde ich voll cool. Ich möchte das gern mal probieren. Aber ich fahre noch nicht so gut Ski, da kann ich noch keine Akrobatik machen.
2. _____, dieses Bild finde ich sehr romantisch! Die Sonne, die Schiffe, das Meer ... Einfach wunderschön!
3. _____, das finde ich furchtbar. Ich kann gar nicht hinschauen. Hilfe, ich bekomme Angst!
4. _____, wie süß! _____, die Hundebabys sind so klein! Die sind ja so süß! Ach, ich möchte so gerne einen Hund haben!
5. _____, die alten Schwarz-Weiss-Fotos! Schau mal, die Kleider sind total altmodisch. _____, und das Kind schaut so komisch! Schrecklich.
6. _____, die Formel 1 finde ich so lala. Die Autos sind klasse und der Start ist echt spannend. Aber _____, dann fahren die Fahrer stundenlang nur im Kreis.

3 Wie geht es dir? Antworte auf die Fragen.

gut • schlecht • sehr gute Laune •
schlechte Laune • sauer • gut drauf

Leichter: Mit Vorgaben ergänzen.
Schwerer: Vorgaben lesen, dann abdecken und ergänzen.

1. Wie geht es dir? Es geht mir gut
2. Hey, alles okay? Nichts ist okay. Ich bin
3. Und? Wie geht's? Super! Ich habe
4. Bist du gut drauf? Nein, ich habe
5. Bist du krank? Ja, es geht mir
6. Alles klar? Ja, ich bin

4 Was ist passiert?



a Lest die Dialoge zu zweit. Achtet auf die Satzmelodie.

- | | |
|---|--|
| 1. ☐ ?
● 😞
☐ ?!
● 📱 | ☐ Na, alles klar?
● Nein. Ich bin wütend.
☐ Hey, was ist los?
● Ich habe mein Handy verloren. |
| 2. ☐ !
● 5 😎
☐ 👍 | ☐ Du hast ja gute Laune!
● Ja, ich habe eine total gute Note in Deutsch!
☐ Hey, klasse! |
| 3. ☐ 😞 ?
● 😞 😞
☐ ?
● 👠 😞 | ☐ Hallo Jenny. Hast du schlechte Laune?
● Ja, total schlechte Laune.
☐ Was ist los?
● Ich habe die falschen Schuhe gekauft. |



b Deckt die rechte Seite ab. Sprecht dann die Dialoge. Die linke Seite hilft.



c Du hörst zwei Dialoge. Passen sie zu A, B oder C? Trage die Dialog-Nummer ein.

☐ A. ☐ ?



☐ ?



☐ B. ● 😍

☐ ?



☐ C. ☐ 🗣️ ?



☐ ?



d Macht eigene Emoji-Dialoge.

5 Wie ist deine Laune in diesen Situationen?

a Kreuze an.

- Du hast eine schlechte Mathe-Note. ☐ Ich bin wütend. ☐ Ich bin traurig.
- Du kannst nicht in die Schule gehen, weil du Fieber hast. ☐ Ich bin froh. ☐ Ich bin sauer.
- Deine Eltern schenken dir ein Hundebaby. ☐ Ich bin super glücklich. ☐ Ich bin genervt.
- Es gibt Fisch zum Mittagessen. ☐ Ich habe gute Laune. ☐ Ich habe schlechte Laune.
- Du hast einen Ferienjob gefunden. ☐ Ich bin gut drauf. ☐ Na ja ...



b Sprecht zu zweit. Welche Situationen seht ihr gleich? Welche seht ihr anders? Warum?

Wie fühlst du dich in Situation 1?

Ich bin traurig.

Warum?

Weil ich so viel gelernt habe.

keine Freunde treffen können • länger schlafen können • in den Ferien lieber nicht arbeiten • gut schmecken • furchtbar schmecken • Tiere lieben • viel Arbeit machen • ~~so viel gelernt~~ • Geld für ein neues Handy brauchen • ...

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken.

6 Was ist los? Hör die Dialoge und kreuze an: richtig oder falsch?



16

1. Julius ist glücklich. Seine Eltern schenken ihm ein Skateboard.
2. Yvonne hat gute Laune. Sie hat einen neuen Freund.
3. Max hat 20 Franken verloren. Jetzt ist er schlecht drauf.
4. Teresa darf auf die Party gehen. Sie ist glücklich.
5. Kilian ist genervt. Er mag keinen Schnee.
6. Jana ist traurig. Sie hat Streit mit Monika.

r	f
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

7 Schlecht drauf? Muss nicht sein!

a Josy hat ein Problem. Lies die Forumsbeiträge und markiere Tipps gegen schlechte Laune.



Josy: Ich hab oft schlechte Laune. Ich bin schnell genervt oder traurig. Aber ich habe keinen Grund. Ich bin gut in der Schule, ich habe gute Freunde ... Kennt ihr das? Was kann ich gegen die schlechte Laune machen?



Shira: Hi. Mein Tipp: Sport! Mir hat das immer geholfen! Ich jogge und dann geht es mir besser. Versuch's mal.



Sweetheart: Hey Josy! Schokolade essen!!! Das ist wahr! Schokolade macht echt gute Laune. Am liebsten esse ich weiße Schokolade. Hmmm!!!



Dummy: Hallo. Ich höre immer laut Musik. Das nervt dann meine Eltern. Aber egal. Ich bin wieder besser drauf.



Kati: Du hast gute Freunde, Josy? Warum sprichst du nicht mit ihnen? Vielleicht haben deine Freunde eine Lösung. Oder sie haben eine Idee, warum du schlechte Laune hast.



Readme: Manchmal hilft ein lustiges Buch oder witzige Filme auf YouTube. Lachen ist die beste Medizin!

b Wie lauten die Tipps aus a? Ordne zu: Welche Personen geben die Tipps? Notiere.

- | | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|------------------|
| 1. Sprich mit deinen Freunden, | a. wenn du gute Laune haben willst. | <u>1c = Kati</u> |
| 2. Iss Schokolade, | b. wenn du wieder lachen willst. | <u>2</u> |
| 3. Ich jogge immer, | c. wenn es mir schlecht geht. | <u>3</u> |
| 4. Schau dir einen lustigen Film an, | d. wenn du sie schön laut hörst. | <u>4</u> |
| 5. Mit Musik geht es dir bald besser, | e. wenn du schlecht drauf bist. | <u>5</u> |



c Sprecht zu zweit: Welchen Tipp findet ihr am besten?

d Was machst du gegen schlechte Laune? Schreib einen Forumsbeitrag für Josy.

8 ☺ Ich mag es, wenn ... ☹ Es stört mich, wenn ...

a Was „sagt“ das Emoji?

1. ☺: Ich mag es, wenn die Musik sehr laut ist.
2. ☹: _____, wenn der Wecker um 6 Uhr klingelt.
3. ☺: _____, wenn die Ferien anfangen.



b Wo steht das Verb im *wenn*-Satz? Ergänze die Regel.

Der Nebensatz mit *wenn* funktioniert wie der Nebensatz mit *weil*. Das konjugierte Verb steht am _____.



9 Wann machst du das? Ergänze.

Durst haben • Geburtstag haben • ~~Hunger haben~~
 • müde sein • einen Test haben • gut drauf sein

Leichter: Mit Vorgaben ergänzen.
Schwerer: Vorgaben abdecken und ergänzen.

1. Ich esse, wenn ich Hunger habe.
2. Ich trinke, wenn ich.
3. Ich schlafe, wenn ich.
4. Ich lache, wenn ich.
5. Ich lerne, wenn ich.
6. Ich feiere eine Party, wenn ich.

10 Wie heisst das reflexive Verb?

a Verbinde.

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. etwas stört, sauer werden | a sich wohlfühlen |
| 2. froh sein | b sich freuen |
| 3. sagen, es tut mir leid | c sich erinnern |
| 4. nicht vergessen | d sich ärgern |
| 5. wütend werden | e sich streiten |
| 6. ein Treffen planen | f sich verabreden |
| 7. einen Konflikt haben | g sich aufregen |
| 8. gesund sein, gut drauf sein | h sich entschuldigen |

b Ergänze die Sätze. Welche reflexiven Verben aus a passen?

1. Was ist denn los? – Ach, ich ärgere mich so, weil ich mein Handy im Bus vergessen habe.
2. Es tut mir leid. Das war blöd von mir. Ich möchte mich e_____.
3. Wer war das? – Das war Lars. Der Bruder von Sarah. E_____ du dich nicht an ihn?
4. Sonja und Lars mögen sich sehr. Sie haben sich für heute Abend v_____.
5. Wie findest du deine neue Schule? – Die Schule ist toll! Ich f_____ mich da wohl.
6. Andi und ich gehen heute ins Kino. Ich f_____ mich schon!



11 Reflexiv: Mich, dich, sich, uns, euch, sich

a Welche Verben sind reflexiv? Markiere. Übung 10 hilft.

antworten • ändern • **ärgern** • aufregen • aufstehen • einkaufen • entschuldigen •
 erinnern • freuen • lernen • lesen • spielen • üben • verabreden • wohlfühlen

b Ein Familienkonflikt. Welches Pronomen passt? Markiere.

- Vater** Reg dich/sich nicht auf, Leon. Drei Monate im Ausland ohne Eltern sind doch eine gute Sache!
- Leon** Klar, ein Schüleraustausch ist okay für mich. Aber ich will lieber in die USA als nach England.
- Mutter** Ach komm. Wenn du erst mal in England bist, fühlst du mich/dich dort bestimmt auch wohl.
- Vater** Drei Monate USA! Danach sprichst du ja wie ein Amerikaner.
- Leon** Na und? Ist doch cool.
- Mutter** Ich finderitisches Englisch viel cooler. So wie Prinz William von England spricht.
- Leon** Ach Mama, du bist so altmodisch!
- Vater** Leon, sprich nicht so mit deiner Mutter. Entschuldige sich/dich bitte!
- Leon** Entschuldigung, Mama. Aber ich finde Prinz William nicht cool.
- Mutter** In Ordnung. Du hast dich/sich halt geärgert. Aber wir streiten euch/uns schon seit zehn Minuten. Jetzt ist es genug, finde ich.
- Leon** Genau. Aber wenn ich in die USA fahren kann, freue ich mich/uns wahnsinnig!

12 Was sagt Simon? Ordne zu.

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. <u>b</u> Entschuldige, ich habe das Buch ... | a echt leid. |
| 2. _____ Tut mir ... | b zu Hause vergessen. |
| 3. _____ Stimmt nicht. Ich ärgere ... | c es doch total ordentlich. |
| 4. _____ Wie bitte? Hier ist ... | d auf der Toilette. |
| 5. _____ Entschuldigung, ich war noch ... | e mich doch gar nicht. |

13 Entschuldigung und Widerspruch: Lies die Antworten. Hör fünf Aussagen. Welche Antwort (a–e) passt zu welcher Aussage (1–5)? Notiere.



17

- 1 a. Aber ich habe Papa doch gesagt, dass ich später komme!
- ___ b. Warum? Ich habe dir gestern eine SMS geschrieben.
- ___ c. Entschuldige. Das habe ich total vergessen.
- ___ d. Tut mir leid. Aber ich mag sie lieber.
- ___ e. Was ist? Ich habe gedacht, er ist dein Freund.

14 Was soll ich machen?

a Ergänze *sollen* in der richtigen Form.

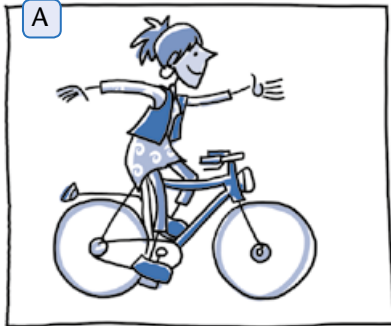
1. Tante Line sagt, ich soll mehr Klavier üben.
2. Simons Vater sagt, seine Freunde _____ nicht so laut sein.
3. Der Lehrer sagt, wir _____ uns auf dem Schulhof nicht streiten.
4. Alexandra sagt Martina, sie _____ nicht mehr anrufen.
5. Deine Freundin sagt, du _____ nicht so viele Chips essen.
6. Eure Eltern sagen, ihr _____ einen Schüleraustausch machen.

b Was sagt deine Familie? Schreib drei Sätze.

Meine Mutter sagt, ...

15 Sieh die Bilder an. Welcher Satz passt? Trage ein.

1. Lara darf nicht Fahrrad fahren.
2. Rudi will nicht Fahrrad fahren.
3. Lara kann Fahrrad fahren.
4. Bello soll Fahrrad fahren!!!
5. Rudi muss Fahrrad fahren.
6. Bello kann nicht Fahrrad fahren.

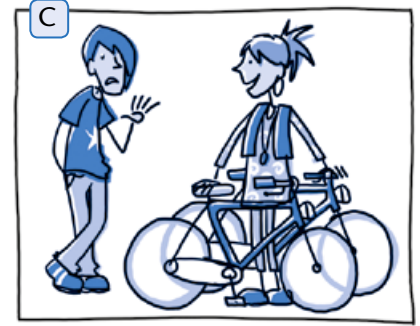


Lara Fahrrad
fahren.

Auch ohne Hände!!

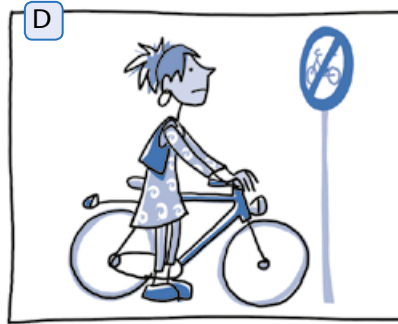


Er hat es nicht gelernt.

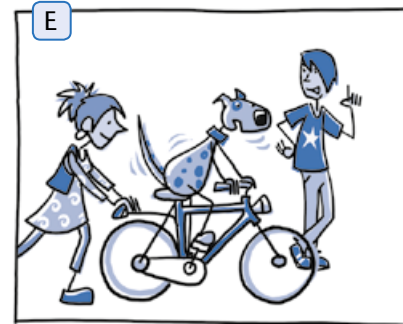


Rudi

Er hat keine Lust.

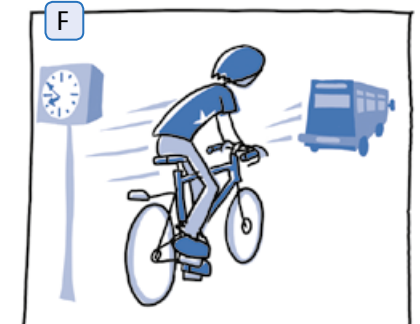


Es ist verboten.
Sie muss zu Fuss gehen.



Bello

So ein Quatsch!



Er hat den Schulbus verpasst.

→ P

16 Schreib 1–2 Porträts mit Modalverben über deine Eltern oder Freunde.

Meine Mama

Sie darf Flugzeuge fliegen. Sie ist Pilotin von Beruf.
Sie kann sehr gut Englisch sprechen.
Sie muss sehr viele Reisen machen.
Sie will in den Ferien zu Hause bleiben.
Das wünsche ich mir:
Sie soll mit mir nach Australien fliegen!

Mein Freund Marco

Er darf Mofa fahren.
Er kann gut klettern.
Er will nicht immer mit mir Fussball spielen.
Das wünsche ich mir:
Er soll immer mein Freund sein!

aufräumen
basteln
diskutieren
fernsehen
helfen

(im Garten) arbeiten
kaufen
kochen
Kuchen backen
lesen

malen
reparieren
schlafen
ein Instrument spielen
schreiben

schwimmen
singen
tanzen
turnen
wohnen

17 Eine Zeitschrift schreibt über die Liedermacherin Kerstin Ott

a Lies den Text. Welcher Abschnitt passt zur Zusammenfassung A, B und C?

- 1 Kerstin sitzt in ihrer Küche, einen Stift in der Hand, Worte und Melodien im Kopf. Sie denkt an eine gute Freundin, textet: „Sie ist die eine, die immer lacht.“ Doch das Lachen der Freundin – es ist nur Fassade, das weiss Kerstin. Denn in Wahrheit ist die Freundin krank und ihr ist gar nicht zum Lachen zumute.
- 2 Diese Zeilen, so simpel und so liebevoll, ertönen heute in den Discos des Landes – und die Menschen feiern und tanzen zu ihnen. Denn aus den Zeilen, die Kerstin Ott singt, ist inzwischen ein echter Hit geworden – ein Hit, der die Charts gestürmt hat!
- 3 Und wir sind begeistert, dass es gelungen ist, ein eigentlich sehr trauriges Thema zu einem super-erfolgreichen Song zu machen – damit die Botschaft in ganz Deutschland gehört wird. Denn hinter so manchem Lachen verbirgt sich ein Schicksal, das unausgesprochen bleibt.

- ☐ A „Die immer lacht“ ist berühmt geworden: Alle kennen jetzt das Lied von Kerstin.
- ☐ B Das Lied ist traurig, aber das Thema ist wichtig. Schön, dass die Leute es gern hören.
- ☐ C Kerstin schreibt ein Lied über ihre kranke Freundin.



b Sprecht zu zweit. Wie findet ihr die Geschichte von „Die immer lacht“?

cool • gut • toll • kreativ • klasse • langweilig • romantisch
• furchtbar • schön • traurig • interessant

Ich finde die
Geschichte ...

Ich finde
Kerstin ...

18 Gefühlssätze. Wähl aus und schreib vier wenn-Sätze über dich ins Heft.

Ich freue mich
Ich bin gut drauf
Ich bin schlecht drauf
Ich bin enttäuscht
Ich finde das furchtbar
Ich ärgere mich
Ich habe gute Laune
Ich bin froh

die Lehrer geben unfaire Noten
mein Freund / meine Freundin hat am Wochenende keine Zeit
wir gehen Skifahren
meine Freunde schenken mir etwas
mein Handy funktioniert nicht mehr
mein Freund / meine Freundin lädt mich zum Geburtstag ein
die Sonne scheint
meine Freunde räumen nach der Party nicht mit mir auf

Ich habe gute Laune,
wenn die Sonne scheint.

19 Susi hat Probleme. Welche Tipps helfen? Schreib einen Tipp zu jedem Bild.

1



Sie soll

2



Sie soll

3



Sie soll

nach Spanien ans Meer fahren

Salat essen

in den Supermarkt gehen

ihr Zimmer aufräumen

einen Schüleraustausch mit England machen

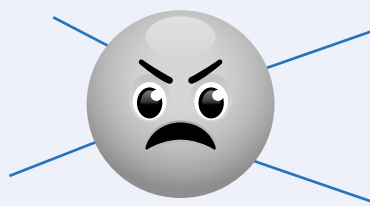
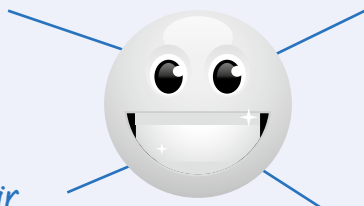
einen lustigen Film anschauen

Das kann ich schon

1 Ich kann sagen, wie es mir geht.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 28/AB S. 23–25

Es geht mir



2 Ich kann sagen, was passiert, wenn ...

😊 😐 😞 ▷ KB S. 29/AB S. 25–26

(Ferien haben) Ich mag es, wenn _____.

(früh aufstehen müssen) Es stört mich, wenn _____.

(eine Schulparty feiern) Ich finde es toll, wenn wir _____.

(viele Hausaufgaben haben) Ich ärgere mich, wenn _____.

3 Ich kann widersprechen und mich entschuldigen.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 32/AB S. 27

1. Aua, du stehst auf meinem Fuss. – _____, ich habe dich nicht gesehen.
2. Warum rufst du nicht an? – Wie _____? Ich habe dich gestern angerufen!
3. Wo warst du? Ich habe eine Stunde gewartet! – Tut _____. Meine Uhr geht falsch.
4. Du musst noch deine Hausaufgaben machen! – _____ nicht, ich habe heute keine Hausaufgaben.

4 Ich kann sagen, was jemand tun soll.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 33, 35/AB S. 27–28

1. Raul isst oft Fastfood. (mehr gesunde Sachen essen)
Er _____.
2. Ich habe zu wenig Taschengeld. (mir mehr Taschengeld geben)
Meine Eltern _____.
3. Sabrina hat immer ihr Handy in der Hand. (weniger mit dem Handy spielen)
Sie _____.

So lerne und übe ich

5 Ich lerne mit Dialogen: Ich höre und spreche nach und achte auf Aussprache und Intonation.

oft manchmal nie



18

1. ● Hey, was ist los?
○ Ach, ich bin genervt.
● Warum?
○ Ich habe Ärger mit meiner Mutter.
2. ● Mach sofort die Musik leiser!
○ Aber die muss man doch so laut hören!

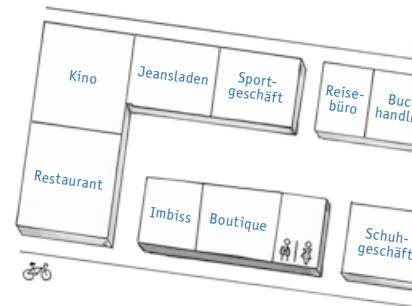
Kaufen, verkaufen, leihen ...

1 Wörter, Dialoge, Emotionen

a Schreib die Wörter unter die passenden Fotos.



die Baumwolle



~~die Baumwolle~~ • das Handy • die Modeschau • das Shoppingcenter

b Nummeriere den Dialog in der richtigen Reihenfolge (1–5).

- ☐ Tut mir leid, in Grösse L haben wir keine grauen Jeans mehr.
- ☐ Guten Tag, ich suche eine graue Jeans.
- ☐ L.
- ☐ Hallo. Kann ich dir helfen?
- ☐ Welche Grösse hast du denn?



c Sieh das Foto an. Welche Reaktionen passen? Kreuze an.

- ☒ Oh je!
- ☐ Wow!
- ☐ Ich bin gut drauf.
- ☐ Ich bin genervt.



- ☐ Es geht mir furchtbar.
- ☐ Ich bin glücklich.
- ☐ Oh nein!

2 Das Schulfestteam lädt ein. Ergänze die passenden Fragewörter im Flyer.

Wo • Was • Für wen • Wann

Aktion „Jeder Rappen zählt“

_____? Eine Modeschau.
 _____? Für Jugendliche in Not.
 _____? Am 12 Februar um 16 Uhr.
 _____? In der Sporthalle.

3 So viele Klamotten ...



19

a Hör zu und nummeriere die Kleidungsstücke (1–12).



b Schreib die Kleidungsstücke mit Artikel.

- | | | | |
|--------------------|----------|----------|---------------------|
| 1. <u>der Rock</u> | 4. _____ | 7. _____ | 10. _____ |
| 2. <u>das Hemd</u> | 5. _____ | 8. _____ | 11. <u>die Hose</u> |
| 3. _____ | 6. _____ | 9. _____ | 12. _____ |



20

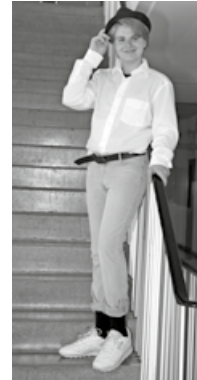
c Hör zu und male die Kleider in a an. Stoppe den Hörtext nach jedem Kleidungsstück.

4 Wer ist wer?



21

a Hör zu und schreib die Namen zu den Fotos.



6, _____

b Wer trägt was? Ordne die Nummern der passenden Kleidungsstücke den Personen in a zu.

1. eine graue Jacke • 2. ein weisses Hemd • 3. eine graue Strumpfhose •
 4. eine bunte Bluse • 5. weisse Schuhe • 6. eine kurze Kette • 7. eine bunte Tasche •
 8. einen coolen Hut • 9. einen modischen Gürtel • 10. einen grauen Schirm • 11. ein weisses Kleid •
 12. einen langen, schwarzen Rock • 13. eine helle Jeans • 14. einen dunkelgrauen Schal •
 15. schwarze Stiefel • 16. eine lange Kette • 17. schwarze Socken • 18. schwarze Schuhe

c Was tragen die Jugendlichen?
 Beschreibe die Kleidung im Heft.

*Lisa trägt einen langen,
 schwarzen Rock, ...*

Leichter: Nur mit Foto 2 arbeiten.
Schwerer: Mit allen Fotos arbeiten.

Leichter: Nur mit Foto 2 arbeiten.
Schwerer: Mit allen Fotos arbeiten.

5 Leihst du mir ...?



a Du brauchst etwas Schönes für eine Party. Was kann dir dein Freund/ deine Freundin leihen? Spielt Dialoge.

Hallo, leihst du mir	lang	-en Mantel
einen ...	kurz	-en Rock
ein ...	klein	-en Pullover
eine ...	gross	-en Schal
Einen ...?	sportlich	-es T-Shirt
Ein ...?	elegant	-es Kleid
Eine ...?	bunt	-es Hemd
	schwarz	-e Jacke
	...	-e Bluse
Tut mir leid. Ich habe		-e Hose
keinen ...		-e Mütze
kein ...		-e Kette
keine ...		-e Tasche

Akkusativ
(m.) den → einen bunten Schal
(nt.) das → ein buntes Kleid
(f.) die → eine bunte Hose

Hallo, leihst du mir
eine sportliche Jacke?

Eine sportliche Jacke?
Tut mir leid. Ich habe
keine sportliche Jacke.



b Übt 1–2 Dialoge ein und spielt sie dann ohne Buch.

6 Was gefällt dir besser? Was ist schöner?

a Was glaubst du: Wie antwortet deine Nachbarin / dein Nachbar? Kreuze an.

☐ eine blaue Hose	oder	☐ eine weisse Hose?
☐ ein bunter Schal	oder	☐ ein schwarzer Schal?
☐ ein hellblaues Kleid	oder	☐ ein dunkelblaues Kleid?
☐ eine elegante Tasche	oder	☐ eine sportliche Tasche?
☐ eine kurze Jacke	oder	☐ eine lange Jacke?
☐ ein rotes T-Shirt	oder	☐ ein graues T-Shirt?
☐ kurze Haare	oder	☐ lange Haare?
☐ blaue Augen	oder	☐ braune Augen?



b Fragt und antwortet abwechselnd.
Wer hatte in a die meisten richtigen Antworten?

Was gefällt dir besser: eine blaue
Hose oder eine weisse Hose?

c Adjektive nach unbestimmtem Artikel.
Ergänze die Tabelle. 6a hilft.

Nominativ (m.) der → ein bunter Mantel
Akkusativ (m.) den → einen bunten Mantel
nt., f. und Pl. sind im Nominativ und Akkusativ gleich

	der Mantel (m.)	das Kleid (nt.)	die Mütze (f.)	die Schuhe (Pl.)
Nominativ	ein rot___ Mantel	ein rot___ Kleid	eine rot___ Mütze	rot___ Schuhe
Akkusativ	einen rot <u>en</u> Mantel			

d Mach selbst ein Quiz wie in 6a für eine andere Mitschülerin / einen anderen Mitschüler.
Was gefällt ihr/ihm besser? Notiere die Antworten.



7 Was ziehst du an?

a Unterstreiche die markierten Ausdrücke (mit Adjektiven),
Nominativ: schwarz, Akkusativ: blau.

- Oh je. Was soll ich nur anziehen? Ich habe drei rote Blusen, aber rote Blusen gefallen mir nicht mehr.
- Zieh doch ein graues T-Shirt an. Graue T-Shirts sind cool.
- Gute Idee. Ich habe einen schwarzen Rock. Passt das?
- Klar! Ein graues T-Shirt und ein schwarzer Rock passen gut zusammen.
- Dann brauche ich aber auch schwarze Schuhe. Und die habe ich nicht.
- Kein Problem: Ich leihe dir schwarze Schuhe. Wir haben ja beide Grösse 38.
- Super. Dann nehme ich noch meine bunte Tasche mit. Das sieht bestimmt gut aus.



b Schreib zuerst die Artikel neben die
Kleidungsstücke und ergänze dann den Dialog.
Nominativ oder Akkusativ?

das Hemd

_____ Pullover

_____ T-Shirt

_____ Jeans

_____ Hose

_____ Schal

● Hi Alain, hier ist Cem. Morgen ist doch die Party.

Hast du vielleicht ein schwarzes Hemd für mich?

○ Leider nicht. Aber ich kann dir einen schwarz_____ Pullover leihen.

● Nein, der ist zu warm. Wir wollen doch tanzen.

○ Hmm, ich habe ein dunkelbraun_____ T-Shirt. Geht das?

● Nee, ein dunkelbraun_____ T-Shirt passt nicht. Ich habe eine grau_____ Jeans.

○ Du möchtest eine grau_____ Hose anziehen? Wie gefällt dir mein weiss_____ T-Shirt? Ich finde, das passt gut zur Hose.

● Super! Ein weiss_____ T-Shirt ist toll.

○ Brauchst du noch was?

● Naja, hast du vielleicht auch einen cool_____ Schal?

○ Klar, habe ich. Komm doch vorbei und probier alles an.

Leichter: Mit der Tabelle in 6c arbeiten.
Schwerer: Ohne Hilfe arbeiten.



8 Im Shoppingcenter

a Wie heissen die
Geschäfte und Orte?
Schreib mit Artikel.

~~der Jeansladen~~ • das Sportgeschäft •
die Buchhandlung • der Imbiss •
der Media-Shop • das Schuhgeschäft •
die Boutique • das Restaurant

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken.

☐ der Jeansladen



☐ _____



☐ _____



☐ _____



☐ _____





☐ _____

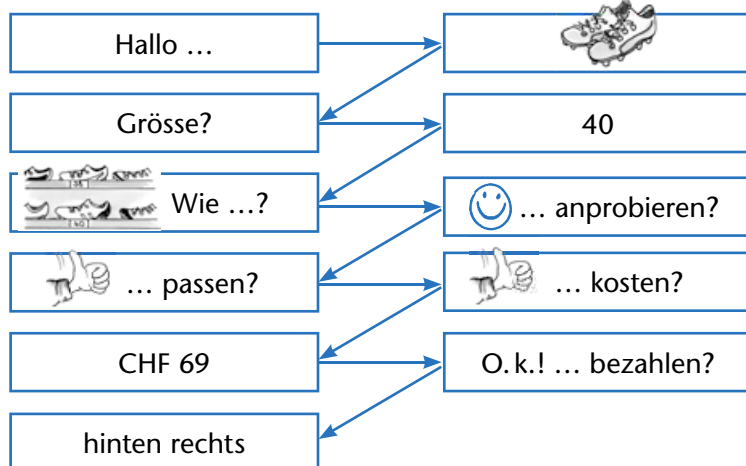


☐ _____



b Minidialoge. Was passt? Kreuze an.

1. Kann ich dir helfen?
☐ a Das Kleid ist viel zu teuer.
☒ b Ja, gerne. Ich suche ein Paar Kopfhörer.
2. ☐ a Entschuldigung, wo finde ich das neue Buch von Maja von Vogel?
☐ b Wie findest du das T-Shirt?
 – Das liegt auf dem Tisch neben der Kasse.
3. ☐ a Wo kann ich die Bluse anprobieren?
☐ b Entschuldigung, wie komme ich in den ersten Stock?
 – Die Kabinen sind gleich hinter der Rolltreppe.
4. ☐ a Ist der Tisch frei?
☐ b Können wir bezahlen, bitte?
 – Ja, ihr könnt euch setzen. Soll ich euch die Karte bringen?
5. ☐ a Findest du die Jacke teuer?
☐ b Was kosten die Ski?
 – 289 Franken.
6. ☐ a Ist die Jeans hellblau?
☐ b Haben Sie die Jeans auch in Hellblau?
 – Nein, leider nur in Dunkelblau.
7. ☐ a Wo kann ich die Stiefel bezahlen?
☐ b Kann ich hier bezahlen?
 – Die Kasse ist direkt am Eingang.

**c In welchem Geschäft / An welchem Ort spielen die Dialoge?
 Schreib die Dialognummern in die Kästchen in a.**
9 Im Sportgeschäft
a Sieh die Grafik an und nummeriere den Dialog.


- ☐ Grösse 40 ist in diesem Regal. Wie findest du die Schuhe hier?
- ☐ Ja, gern. Ich suche ein Paar Fussballschuhe.
- ☒ 1 Hallo, kann ich dir helfen?
- ☐ Die Kasse ist hinten rechts.
- ☐ Ja, klar. ... Und, wie passen dir die Schuhe?
- ☐ 40.
- ☐ Gut, danke. Was kosten sie?
- ☐ Welche Grösse hast du denn?
- ☐ 69 Franken.
- ☐ Die sind cool. Kann ich die mal anprobieren?
- ☐ O.k., die nehme ich. Wo kann ich bezahlen?


b Hör zu und kontrolliere.

**c Hör noch einmal und sprich nach.
 Wähle eine Rolle: Kunde oder Verkäufer.**

d Spielt den Dialog zu zweit.

Leichter: Den Dialog in der richtigen Reihenfolge lesen.
Schwerer: Den Dialog abdecken und nur mit der Grafik arbeiten.



10 Meine Lieblingsklamotten

- a** Lies den Text und vergleiche mit dem Foto.
Was ist falsch? Korrigiere.

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken.

elegante • kurze • grosse •
~~schöne~~ • dunkle • enge

Ich liebe Klamotten! Auf dem Foto trage ich meine absoluten
~~normale~~ ^{schöne} Lieblingsklamotten. Ich mag ~~normale~~ Kleider. Am liebsten trage ich
lange Röcke und weite Blusen. Bunte Ketten finde ich auch total cool.
Und ich liebe sportliche Jacken. Hohe Schuhe gefallen mir sehr gut,
auch wenn sie nicht bequem sind. Und natürlich helle Strumpf-
hosen – die sehen immer gut aus. Ja, und kleine Brillen sind für mich
der Hit. Ich sammle sie und habe schon 13 Stück.



- b** Und was sind deine Lieblingsklamotten? Markiere.

Ich mag verrückte / normale / bequeme Kleider. Am liebsten trage ich helle / dunkle
Hosen und enge / weite T-Shirts. Lange / Kurze Jacken finde ich cool. Und ich liebe
sportliche / elegante Schuhe. Kleine / Grosse Brillen gefallen mir sehr.

Plural:
Vor Nomen ohne Artikel:
Adjektiv + -e



- c** Lest euch eure Texte aus b vor.
Habt ihr Gemeinsamkeiten?

Wir mögen beide
sportliche Schuhe.

- d** Was meinst du: Welche Klei-
dung trägt dein/e Lehrer/in
am liebsten? Schreib ins Heft.

Frau Weber mag sportliche
Kleider. Am liebsten ...

Leichter: Nach dem
Modell in 10a schreiben.
Schwerer: Ohne Vorgaben
schreiben.

11 Bitte keine grünen Socken!



24

- a** Hör das Interview mit dem Geschichtslehrer. Was stimmt? Markiere.

Mode ist für Herrn Dietrich wichtig. / nicht wichtig.



25

- b** Hör noch einmal und kreuze an: richtig oder falsch?

- Herr Dietrich trägt gern bequeme Kleider.
- Er zieht keine unbequemen Schuhe an.
- Seine hellen Turnschuhe sind kaputt.
- Seine dunkelblauen Jeans gefallen ihm sehr.
- Herr Dietrich braucht viel Kleidung.
- Seine Frau findet, dass Grün und Blau
gut zusammenpassen.

r	f
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Nach keine, meine:
Adjektiv + -en

- c** Was trägst du nicht? Schreib drei Sätze ins Heft.

Ich trage keine
eleganten Hüte.

12 Diskussion im Forum

a Lies den Text. Was ist das Thema? Kreuze an.

- ☐ Wie kann man seinen Schrank aufräumen? ☐ Wie viele Klamotten braucht man?
☐ Was soll man wann anziehen?

gefragt von Pia am 16. November um 15:36 Uhr

Gestern habe ich meinen Schrank aufgeräumt und mich gefragt: Ist mein Schrank zu klein oder habe ich zu viele Klamotten? 19 T-Shirts, 8 Blusen, 12 kurze und lange Hosen, 7 Röcke, 5 Kleider, 4 Jacken, 13 Pullover und Sweatshirts – Socken und anderes habe ich gar nicht gezählt. Brauche ich das alles wirklich? Oder machen mir die vielen Kleider nur Probleme, weil ich am Ende doch nicht weiss, was ich anziehen soll? Wie ist das bei euch? Habt ihr auch so viele Klamotten? Ist das normal?

b Lies die Antworten von Nora2005, Lina, Tommy und Sam113. Wer schreibt was? Ergänze die passenden Namen.



beantwortet von Nora2005 am 18. November um 18:28

Ich finde das total normal. Ich habe bestimmt noch mehr Kleidung im Schrank. Wenn ich genug Geld habe, kaufe ich gern und viel. Warum ich das mache? – Keine Ahnung. Mir macht Shoppen einfach Spass und ich ziehe gerne neue Sachen an.



beantwortet von Lina am 21. November um 10:15

Ich habe nicht so viele Klamotten. Wenn ich etwas Neues kaufe, gebe ich ein altes Kleidungsstück weg. So bleibt mein Kleiderschrank immer gleich voll. Ich möchte nicht so viel Kleidung haben – nur ein paar Lieblingsklamotten.



beantwortet von Tommy am 2. Dezember um 21:48

Meine Eltern und ich kaufen nur Bio-Kleidung. Und es ist für uns wichtig, dass die Kleidungsstücke aus einer fairen Produktion kommen. Sie sind natürlich teurer als „normale“ Kleidung. Deshalb können wir nicht so viel kaufen.



beantwortet von Sam113 am 19. Dezember um 13:01

Wir sind zu Hause 8 Geschwister. Ich bin der Älteste. Meine Eltern kaufen mir nicht viele Klamotten, aber die Qualität muss gut sein. Später bekommen nämlich meine Brüder meine Klamotten. Am Schluss haben in unserer Familie dann manchmal 5 Personen die gleichen Kleider getragen.

1. _____ schreibt, dass sie gerne einkauft.
2. _____ erzählt, dass er eine grosse Familie hat.
3. _____ schreibt, dass seine Familie nicht jede Kleidung kauft.
4. _____ findet es in Ordnung, dass sie nur wenig Kleidung hat.

c Wer sagt was? Gib die Aussagen mit *dass*-Sätzen wieder.

1. Manchmal hätte ich gern etwas mehr Klamotten.
2. Mehr Kleidung brauche ich nicht.
3. Ich möchte immer die modischsten Klamotten haben.
4. Mein jüngster Bruder findet das nicht so gut.

1. ... sagt, dass sie ...

d Hast du auch so viele Klamotten wie Pia? Wie viel Kleidung braucht man wirklich? Schreib einen Forumsbeitrag ins Heft.

Ich habe wenig Kleidung.
Ich finde, dass ...

Leichter: Sätze in den Forumstexten markieren, die zu dir passen, und für den eigenen Beitrag verwenden.
Schwerer: Ohne Vorgaben schreiben.



Das kann ich schon

1 Ich kann Kleidung beschreiben.



▷ KB S. 38, 39, 42/AB S. 32–34, 36

Adrian trägt _____



2 Ich kann in Geschäften kommunizieren.



▷ KB S. 40–41/AB S. 34–35

1. Kann ich dir helfen? – Ja, g__ n. I__ su__ e e__ e Ho__.
2. W__ k__nn ich d__ K__ d an__ bie__? – Die Kabinen sind gleich links.
3. H__b__n Sie d__ Sch__ e auch in Gr__ e 39? – Nein, leider nur in 40.
4. W__s k__tet d__ Schi__? – 20 Franken.



3 Ich kann sagen, was ich oder andere meinen/sagen/finden ...



▷ KB S. 43/AB S. 37

Klara sagt, dass sie _____.
 Thierry findet, _____.
 Ich _____.

Ich spreche nicht gern über Mode.



Im neuen Shoppingcenter kann man gut einkaufen.



ich

30 Franken für ein T-Shirt sind (nicht) viel.

So lerne und übe ich

4 Ich markiere in Texten Wörter und Sätze und benutze sie für meinen eigenen Text.

oft manchmal nie

Ich habe nicht so viele Klamotten. Wenn ich etwas Neues kaufe, gebe ich ein altes Kleidungsstück weg. So bleibt mein Kleiderschrank immer gleich voll. Ich möchte nicht so viel Kleidung haben – nur ein paar Lieblingsklamotten.

Ich habe ziemlich viele Klamotten. Wenn ich etwas Neues kaufe, kommt es in den Kleiderschrank zu den anderen Sachen.

Dein Training: Du wärmst dich zuerst mit kleinen Aufgaben zu Kapitel 1–4 auf. Dann machst du kurze Tests im Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen mit typischen Test-Aufgaben. Und zum Schluss arbeitest du noch mit dem Wortschatz der Kapitel 1–4. Viel Spaß!

1 Suchrätsel

a Such die 10 Adjektive im Rätsel und notiere sie. → ↓

e	r	a	l	t	m	o	d	i	s	c	h	z
s	c	h	n	e	l	l	c	h	e	r	l	d
p	r	o	e	r	a	u	s	t	e	x	a	u
t	a	r	w	i	c	h	t	i	g	s	n	n
w	e	r	e	t	i	g	r	a	s	t	g	k
t	w	e	i	s	s	b	e	l	d	u	w	e
r	o	u	l	t	e	e	i	n	g	e	e	l
a	n	v	i	e	n	q	b	b	r	u	i	b
u	l	i	g	s	e	u	i	k	o	e	l	l
r	a	u	n	s	t	e	g	e	s	t	i	a
i	b	e	s	r	e	m	i	r	s	c	g	u
g	m	t	o	s	p	o	r	t	l	i	c	h

1. schnell
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

b Welche Gegensatzpaare kannst du bilden? Ergänze mit den Wörtern aus dem Rätsel.

1. langsam – schnell
2. unwichtig – _____
3. schwarz – _____
4. elegant – _____
5. klein – _____
6. modern – _____
7. lustig – _____
8. hellblau – _____
9. unbequem – _____
10. interessant – _____

2 Was ist das? Notiere die Wörter.

1. Sie liegt im Meer oder im See: die
2. Austauschschüler wohnen oft dort: bei der
3. Dafür braucht man einen Tisch, einen Ball und zwei Schläger: der
4. Im Volleyball hat ein Team sechs _____.
5. Wenn es dir gut geht, hast du gute _____.
6. Das macht man, wenn man den Bus verpasst: sich
7. Dort kann man im Geschäft zahlen: an der
8. Man braucht ihn, wenn es regnet: der

Training – Hören

Hörtext 1: Ein Gespräch

Tipp:

Das Foto gibt dir wichtige Informationen vor dem Hören. Sieh es dir genau an: Wer? Wo? Was passiert?



a Lies die Sätze 1–4 genau.

1. Der Junge sucht

☐ **a** eine Jeans.

☐ **b** einen Pullover.

☐ **c** eine Jacke.

2. Er mag

☐ **a** Grün lieber als Blau.

☐ **b** Blau lieber als Grün.

☐ **c** Grau lieber als Grün.

3. Er kauft

☐ **a** eine blaue Jacke.

☐ **b** eine blaue Jeans.

☐ **c** eine grüne Jacke.

4. Sie kostet

☐ **a** 69 Franken.

☐ **b** 59 Franken.

☐ **c** 49 Franken.



b Hör das Gespräch. Kreuze an: **a**, **b** oder **c**?



c Hör noch einmal und kontrolliere deine Lösungen.

Hörtext 2: Ein Telefongespräch

a Lies die Sätze 1–4 genau.

1. Jana ruft Emily am Abend an.

richtig falsch

☐ ☐

2. Jana ist gut drauf.

☐ ☐

3. Jana muss am Abend zu Hause bleiben.

☐ ☐

4. Jana sieht ihre Tante nicht oft.

☐ ☐



b Hör das Gespräch zwischen Jana und Emily und kreuze an: **richtig** oder **falsch**?



c Hör noch einmal und kontrolliere deine Lösungen.

d Korrigiere die falschen Aussagen.

Training – Lesen

Anzeige 1

Lies die Anzeige und kreuze an: **richtig** oder **falsch**?

Tipp:

Lies zuerst die Aussagen.
Lies sie sehr genau. Such
dann im Text die passende
Information und vergleiche
die Details.

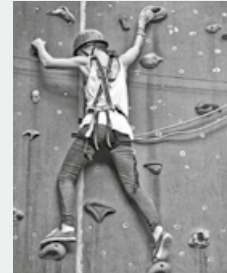
Fit Forever – Das Sportangebot für die ganze Familie!

Sie sind Badminton-Fan, wollen Tischtennis spielen oder Ballett tanzen?

In unserem neuen Sportzentrum können Sie an sieben Tagen in der Woche 15 verschiedene Sportarten betreiben. Wir haben vier Basketball- und fünf Volleyballfelder, in drei Hallen kann man boxen und es gibt eine 15 Meter hohe Kletterwand!

Für jedes Alter ist etwas dabei. Jede Woche fangen neue Kurse für Judo an. Für die Kleinsten (4–7 Jahre) bieten wir zweimal in der Woche Ballettstunden an, für Frauen und Männer über 60 Jahren haben wir Fitnesskurse.

Und das Tollste: Wenn Sie sich bis zum 31.12. einschreiben, zahlen Sie statt 50 Franken nur 40 Franken im Monat und sparen 20 Prozent des Beitrags. Melden Sie sich noch heute an!



1. Das Fit Forever ist ein Sportzentrum mit sieben Sportangeboten.
2. Im Fit Forever kann man auch am Sonntag Sport machen.
3. Jeden Monat gibt es vier neue Judokurse.
4. Für Frauen über 60 Jahren gibt es Ballettstunden.
5. Bis Ende Dezember kostet der Beitrag 10 Franken weniger.

richtig falsch

☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Anzeige 2

Lies die Anzeige und kreuze an: **a**, **b** oder **c**?

Gastfamilie gesucht? – IAP hilft dir

Dich interessieren andere Länder und Kulturen? Du möchtest eine Fremdsprache nicht nur in der Schule sprechen oder eine neue Sprache lernen? Dann bist du bei uns an der richtigen Adresse.

Auf unserer Website findest du im Moment 4352 Gastfamilien aus der ganzen Welt. Wir geben dir wichtige Informationen darüber, wo genau die Familie wohnt, wie dein Zimmer aussieht und vieles mehr. In kurzen Texten stellen wir dir die Gastfamilien vor und so ist die Wahl für dich leichter. Viele Gastfamilien haben auch Kinder. Du teilst dann vielleicht das Zimmer mit ihnen, hast aber auf jeden Fall dein eigenes Bett und auch einen eigenen Schrank für deine Sachen.

Schon vor deiner Reise kannst du deiner Gastfamilie E-Mails oder Briefe schicken und sie ein bisschen kennenlernen. Suche [hier](#) deine Gastfamilie.

1. IAP organisiert

☐ a Kontakte zu Gastfamilien.	☐ b Unterricht in anderen Ländern.	☐ c Kulturreisen.
---	--	---
2. Gastfamilien gibt es

☐ a in Europa.	☐ b überall.	☐ c nur in Deutschland.
--	--	---
3. Auf der Website findet man Informationen über

☐ a die Gastfamilien.	☐ b die Austauschschüler.	☐ c die Reise.
---	---	--
4. Manchmal muss man

☐ a den Schrank mit den Gastgeschwistern teilen.	☐ b mit den Gastgeschwistern in einem Raum wohnen.	☐ c das Zimmer mit einem anderen Austauschschüler teilen.
--	--	---

Training – Schreiben

Brief von einer Gastfamilie

Du möchtest als Austauschschüler/
Austauschschülerin nach Deutschland.
Du hast einen Brief von deiner
Gastfamilie bekommen. Lies ihn.

Liebe ... / Lieber ...,
es ist schön, dass du für zwei Wochen zu uns kommst. Wir
freuen uns schon auf dich! Wir sind die Familie Schöller, das
heißt wir sind Anna und Markus Schöller und unsere beiden
Kinder. Wir – die Eltern – sind 36 Jahre (Anna) und 40 Jah-
re (Markus) alt. Emilie, unsere Tochter, ist 14 Jahre und Tom,
unser Sohn, ist 8 Jahre alt. Wir wohnen in Ulm, das ist eine
Stadt in Baden-Württemberg in Süddeutschland.
Wir möchten, dass es dir bei uns gefällt. Deshalb haben wir
ein paar Fragen an dich. Hast du eine Lieblingspeise oder ein
Lieblingsgetränk? Gibt es etwas, was du gar nicht magst?
Wir machen gerne Sport. Bist du auch sportlich? Schreib uns
bitte, ob du einen Sport machst oder nicht.
Gibt es sonst etwas, was du gern in deiner Freizeit machst?
Wir freuen uns auf deine Antwort und darauf, dich kennen-
zulernen!
Deine Gastfamilie Schöller



**Schreib eine Antwort an Familie
Schöller. Ergänze den Brief.**

Liebe Familie Schöller,

vielen Dank für Ihren Brief.

Ich möchte mich zuerst kurz vorstellen. Ich heiße _____

und bin _____ Jahre alt. Ich wohne in _____.

Ich esse gern _____ und trinke

am liebsten _____. Gar nicht mag ich _____

und _____.

Ich mache gern Sport. Meine Lieblingssportarten sind _____

und _____. Dann habe ich noch ein Hobby: _____.

Ich freue mich auch darauf, Sie kennenzulernen!

Viele Grüße und bis bald



**Schreib eine Antwort an Familie Schöller.
Schreib etwas zu diesen Punkten.**

1. Stell dich vor.
2. Antworte auf die Fragen im Brief.
3. Denk an die Anrede und den Schluss.

Tipp:

Markiere die Fragen
im Brief und antworte
auf jede Frage.

Training – Sprechen

Sprechen 1



Sprecht über die Themen „Kleidung“ und „Shoppen“. Arbeitet zu zweit: Stellt Fragen und antwortet.

Was trägst du gern?

Ich trage gern
Jeans und ...

Thema: Kleidung/Shoppen

Wo ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Wie ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Was ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Wie oft ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Wann ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Wer ...?

Thema: Kleidung/Shoppen

Wie viel ...?

Sprechen 2



Arbeitet zu zweit: Sprecht abwechselnd über eure Gefühle. Die Satzanfänge helfen.

Mir geht es gut,
wenn ...

Mir geht es nicht
so gut, wenn ...

Deine Gefühle

Ich mag es,
wenn ...

Ich mag es nicht,
wenn ...

Mein Wortschatz

1 Ergänze zu jedem Buchstaben ein Wort: Was bedeuten Sommerferien für dich?

_____	S	trand
Bauernh	O	f
_____	M	_____
_____	M	_____
_____	E	_____
_____	R	_____
_____	F	_____
_____	E	_____
_____	R	_____
_____	I	_____
_____	E	_____
_____	N	_____

2 Was tragen die Personen? Notiere die Kleidungsstücke.

Peter: Sein Hemd ist schwarz.

Eva: Ihre Bluse

Jan: _____



Peter

Eva

Jan

Beschreibe die Personen.

Peter trägt eine lange Hose und

Eva

Jan

Schmeckt's?

1 Speisen und Getränke

- a Sieh das Foto an und notiere 3 Getränke, 3 Früchte und 3 Produkte zum Kochen.



Getränke

der Saft

Früchte

zum Kochen

- b Was schmeckt wie? Trage die Wörter in die Tabelle ein.

Kakao • Salz • Trauben • Käse • Pfeffer • Zucker •
Wurst • Chili • Konfitüre • Schinken

süß	salzig	scharf
Zucker,		

- c Was passt noch? Ergänze weitere Wörter in der Tabelle.

- d Welche Lebensmittel braucht man für diese Rezepte? Notiere. Das Wörterbuch hilft. Vergleiche dann zu zweit.

Pizza: _____

Apfelkuchen: _____

Fischsuppe: _____

Salat: _____

2 Das schmeckt Nico

a Was isst und trinkt er gern? Was nicht? Markiere in zwei Farben.



Am liebsten esse ich Nudeln und mein Lieblingsessen ist Nudelsalat. Mmh, das schmeckt lecker! Ich esse auch gern Dönerkebab und Falafel vom türkischen Imbiss. Aber ich mag keinen Käse. Deshalb esse ich nicht gern Käsefondue, das ist mir zu salzig. Und am wenigsten schmeckt mir Fisch! Fisch esse ich gar nicht. Wenn ich krank bin, muss ich Kamillentee trinken. Das schmeckt mir nicht. Und ganz wichtig: Ich darf keine Äpfel essen, ich habe eine Allergie. Natürlich mag ich auch Süßes. Am besten schmeckt mir Schokoladenkuchen, den wünsche ich mir immer zum Geburtstag.

b Schreib die Speisen und Getränke in die Tabelle.



Käse,

→ P

c Und was schmeckt dir? Mach eine Tabelle wie in b für dich. Schreib dann einen Text über deine Vorlieben. Der Text in a hilft.

3 Was erzählt Miriam?



28

a Welche Aussagen hörst du? Hör zu und markiere (✓).

Das sagt sie:

1. Miriam frühstückt zu Hause mit ihren Eltern und mit ihrem Bruder. ✓
2. Seit einem Jahr ist sie an einer neuen Schule.
3. Mittags kauft sie gern etwas am Kiosk.
4. Nach der Schule geht sie oft zu ihrer Freundin.
5. Oder sie geht mit ihrer Freundin shoppen.
6. Nach dem Abendessen geht sie schlafen.
7. Sonntags muss sie manchmal mit ihrer Familie zu ihrer Tante gehen.
8. Bei der Tante gibt es leider nie Kuchen, nur Früchte und gesunde Sachen.



b Findest du alle Präpositionen in den Sätzen in a? Markiere sie.

4 Welche Präposition passt? Markiere.

(1) Seit / **Nach** dem Frühstück fahre ich mit / von dem Fahrrad zur Schule. (2) Bei / Seit diesem Schuljahr haben wir in der Schule eine Kantine. (3) Ich esse gern dort, weil ich mit / zu meinen Freunden zusammen bin. (4) Wenn ich in / aus der Schule komme, arbeiten meine Eltern noch. Deshalb mache ich oft das Abendessen für uns. (5) Am Wochenende essen wir manchmal im / beim Restaurant. (6) Meine Mutter mag besonders Essen von / aus asiatischen Ländern, z. B. Vietnam oder China. (7) Aber meinem Vater und mir schmeckt Pizza aus / bei Italien am besten.

5 Mit wem machst du das? Spielt zu zweit.



frühstücken	mit meinem Hund
turnen	mit meinem Hamster
feiern	mit meinem Lehrer
diskutieren	mit meiner Katze
spielen	mit meiner Familie
kochen	mit meiner Schuldirektorin
joggen	mit meinen Eltern
telefonieren	mit meinen Freunden
Karaoke singen	mit meinen Freundinnen

Schreibt die Wörter aus den zwei Listen auf Karten. Macht zwei Kartenstapel. Zieht eine Karte von jedem Stapel und bildet abwechselnd Sätze.

Ich frühstücke ...
mit meinem Hund.



6 Was sagt Simon? Was sagt Ines?



a Hör zu und schreib die Antworten auf.

Ihren Freunden. • Ihrer Schwester. • Seiner Familie. •
Seinem Bruder. • Ihrer Freundin. • Simon und seinem Bruder.

Simon

Wem gefällt es in Berlin nicht so gut?

Simon und

Wem gehört das grosse Haus?

Wem schmeckt das deutsche Essen nicht?

Ines

Wem soll sie helfen?

Wem gibt sie ihr Handy?

Wem leiht sie das Fahrrad?

b Vergleiche die Antworten.
Welche passen zu Simon,
welche zu Ines?
Ergänze den Zettel.



Simon – sein Bruder, _____ Haus, seine Familie, seine Eltern



Ines – ihr Bruder, ihr Handy, ihre Schwester, _____ Freunde

7 Welches Wort passt? Denk an den Artikel und markiere.

1. Ich gehe am liebsten mit meiner ^{Vater} Mutter einkaufen.

2. Schmeckt deinem ^{Bruder} Schwester Eis? – Ja, er isst am liebsten Erdbeereis.

3. Paul isst am Sonntag bei seinen ^{Grossmutter.} Grosseltern.

4. Hanna geht jeden Tag mit ihrem ^{Hund} Katze spazieren.

5. Seit unseren ^{Ferien} Urlaub in der Schweiz finde ich die Berge toll.





8 Wie ist es bei dir? Antworte. Achte auf die Endungen des Possessivartikels.

mein Vater • meine Mutter • meine Freundin • meine Grosseltern • meine Tante •
meine Freunde • mein Bruder • meine Klassenkameraden • ...

1. Wem schenkst du etwas zum Geburtstag? – meiner Mutter,
2. Zu wem gehst/fährst du oft? – _____
3. Mit wem kaufst du Kleidung? – _____
4. Von wem bekommst du oft Nachrichten? – _____
5. Mit wem machst du Sport? – _____

9 Was ist gesund/ungesund/lecker ...? Warum? Sprecht zu zweit.



Pizza ist
Schokolade ist
Müesli ist
Gemüse ist
Fleisch ist
Fisch ist
Eis ist
...

gesund,
ungesund,
super,
lecker,
nicht lecker,
...

weil er
weil es
weil sie

viele/wenige Kalorien hat.
viele/wenige Vitamine hat.
(nicht) gut schmeckt.
(nicht) süss ist.
kalt ist.
schnell fertig ist.
für eine gute Ernährung
wichtig ist.
fett ist.

*Pizza ist ungesund, weil
sie viele Kalorien hat.*

*Ja, aber Pizza ist
super, weil ...*

10 Ich packe meine Einkaufstasche!

a Markiere den Artikel und die Endung der Adjektive.

Ich nehme den schwarzen Tee, das französische Brot, die frische Wurst, die süssen Äpfel.



b Such einen oder mehrere Mitspieler. Packt eure Einkaufstaschen.

*Ich packe meine
Einkaufstasche und nehme
den frischen Kaffee.*

*Ich packe meine Einkaufstasche
und nehme den frischen Kaffee
und die leckere Schokolade.*

*... den frischen Kaffee,
die leckere Schokolade
und ...*

gesund/ungesund • lecker •
frisch • süss • sauer • salzig •
scharf • grün, rot, weiss,
schwarz, gelb, blau • ...

Ich nehme ...			
den ...-en	das ...-e	die ...-e	die ...-en (Plural)
Tee	Wasser	Cola	Eier
Apfelsaft	Brot	Konfitüre	Früchte
Kakao	Brötchen	Butter	Trauben
Käse	Salz	Wurst	Bananen
Zucker	Schokoeis	Milch	Nudeln
Reis	Ei	Schokolade	Kartoffeln
Fisch		Gurke	Tomaten
Salat			Orangen

Leichter: Erst im Grammatiküberblick (KB S. 103) nachschauen, dann die Übung machen.
Schwerer: Die Übung machen und dann mit dem Grammatiküberblick (KB S. 103) kontrollieren.

11 Herr Meier geht einkaufen

1. Er kauft das deutsch e Vollkornbrot, nicht das französisch ____ Weissbrot.
2. Er wählt die süß ____ Orangen, nicht die saur ____ Äpfel.
3. Er nimmt den weiss ____ Reis, nicht den rot ____ Reis.
4. Er kauft lieber die frisch ____ Milch als die H-Milch.
5. Er wählt zuerst den schwarz ____ Tee, aber dann nimmt er lieber den grün ____ Tee.
6. Er braucht noch Nudeln: Hm, besser die gelb ____ oder die grün ____ Nudeln? Lieber grün!
7. Und was bringt er zur Grill-Party mit? Die vegetarisch ____ Wurst vielleicht?
8. Nein, er bringt lieber das lecker ____ Schokoeis zum Dessert mit!

Brot
Früchte
Reis
Milch
Tee
Nudeln
für die Grill-Party?!

12 Ein Quiz zum Thema Essen

a Rate mal – was denkst du: a, b oder c?

essen in der Welt

1. In welchem Land haben die Leute am meisten Zeit zum Essen?

- ☐ a In der Türkei.
☐ b In Deutschland.
☐ c In den USA.

2. Wo isst man am meisten Brot?

- ☐ a In Rumänien.
☐ b In Ägypten.
☐ c In der Türkei.

3. Wie viel Prozent von den Deutschen essen täglich ein Stück Schokolade?

- ☐ a 1 %
☐ b 5 %
☐ c 10 %

4. Welches Land produziert am meisten Eis?

- ☐ a Italien
☐ b Frankreich
☐ c Deutschland

5. Wo isst man am meisten Fleisch im Jahr?

- ☐ a In Spanien.
☐ b In Deutschland.
☐ c In Italien.

6. Wo in Europa trinkt man am meisten Kaffee?

- ☐ a In der Schweiz.
☐ b In Italien.
☐ c In Finnland.



b Hör zu und vergleiche mit deiner Lösung.



c Was ist neu für dich? Was überrascht dich? Sprecht zu viert.

Ich finde interessant,
dass ...

Für mich ist neu,
dass ...



d Kennt ihr andere interessante Informationen? Recherchiert und schreibt eigene Quizfragen.



13 Hamburger aus Insekten? – Diskussion im Forum *Was isst du?*

- a Lies die Kommentare. Wer findet die Idee gut, wer nicht?
Schreib die Namen in die Tabelle.



Lukas1: Seit einiger Zeit gibt es bei uns im Supermarkt Hamburger aus Insekten. Findet ihr das nicht auch furchtbar??? Iiih, das kann man doch nicht essen! Echt eklig!!!

Mona2000: Ich lebe vegan, ich esse kein Fleisch, keinen Fisch und keine Produkte von Tieren wie Eier, Milch oder Honig. Auch Würmer und Insekten sind Tiere!

TimTim: Ich will eigentlich nicht, dass man Tiere für mein Essen killt. Aber wenn man Insekten statt Kühen tötet, ist das nicht so schlimm, finde ich.

Kochmaus: Wie sieht der Insektenburger aus? Das Auge isst mit. Wenn ich KEINE Insekten SEHE, kann ich den Burger bestimmt essen.

Philosophus: Probieren geht über Studieren, ich weiss. Aber ich kann einfach keine Insekten essen. Da kaufe ich lieber gutes Fleisch und mache damit einen echten Hamburger.

Püppi: Die Idee ist klasse! Ich habe gelesen, dass Insekten sehr gesund sind.



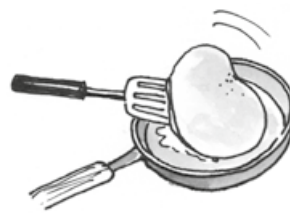
Lukas,

- b Hamburger aus Insekten: Wie findest du das?
Schreib einen Forumsbeitrag mit deiner Meinung.

14 Ein Rezept für Pfannkuchen

- a Welches Wort passt? Schreib.

mischen • dazugeben • backen • umdrehen



1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

- b Ergänze das Rezept mit den Wörtern aus a.

Zutaten:

350 g Mehl
80 g Zucker
1 Prise Salz
3 Eier
½ Liter Milch

Zubereitung:

Alles _____ und die Milch _____.
Das Fett in die Pfanne geben, heiss machen. Teig in die Pfanne geben
und den Pfannkuchen _____.
Wenn die Unterseite braun ist, muss man den Pfannkuchen
_____ und noch einmal backen – fertig!

Leichter: 14a hilft.
Schwerer: 14a abdecken.

Leichter: Mit Schüttelkasten ergänzen.
Schwerer: Schüttelkasten abdecken und frei ergänzen.

15 Pablo und Matthias machen einen Nudelsalat



a Hör den Dialog. Wie viel brauchen sie von den Zutaten? Notiere.

2–3 • 500 g • ein Glas • 4–5 • ein bisschen • 5

<u>500 g</u> Nudeln	_____ Eier
_____ Gurken	_____ Mayonnaise
_____ Pilze	_____ Salz



b Hör noch einmal. Was ist das Problem? Notiere.

16 Typische Gerichte in D-A-CH

a Welches Foto passt zu welcher Erklärung? Du musst nicht alle Wörter verstehen. Trage die Nummern ein.



1. der Rollmops



2. das Eisbein



3. das Käsefondue



4. Salzburger Nockerln

- ☐ Dieses Gericht ist typisch in der Schweiz. Man macht Käse warm. Dann nimmt man mit der Gabel ein Stück Brot und gibt es in den Käse.
- ☐ Dieses Gericht ist aus Österreich. Man isst es warm als Dessert. Es ist aus Eiern, Zucker und Mehl. Es sieht manchmal aus wie kleine Berge.
- ☐ Dieses Gericht gibt es in Deutschland. Man kann es ganz verschieden machen. Es ist Fleisch: das Bein von einem Schwein. Man isst es oft mit Kartoffeln.
- ☐ Dieses Gericht gibt es in Norddeutschland. Es ist ein Fisch mit einem Stück Gurke in der Mitte. Man isst es mit den Fingern.

b Welche Gerichte aus a schmecken salzig, welche süß?

salzig: _____ süß: _____

17 Ein bisschen Schweizerdeutsch

a Was passt zusammen? Verbinde die Wörter.

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Schoggi | a. Frühstück |
| 2. Gipfeli | b. Kartoffeln |
| 3. Rüebl | c. Croissant |
| 4. Händöpfel | d. Schokolade |
| 5. Zmorge | e. Karotten |
| 6. Guetzli | f. Kekse |



b Hör die Wörter und sprich nach.

Das kann ich schon

1 Ich kann sagen, was ich gerne esse und was nicht. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 54–55/AB S. 45–46

Ich mag _____

Ich esse _____



2 Ich kann sagen, wie etwas schmeckt/ist. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 53, 54, 56/AB S. 45, 48

_____ ist scharf.

_____ ist sehr süß.

_____ ist fett und ungesund.

_____ sind gesund und lecker.

3 Ich kann über Essgewohnheiten sprechen. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 54, 57, 58, 60/AB S. 46, 49, 50

1. Bei Verena gibt es oft Müesli mit Früchten zum Frühstück.

Bei uns

2. In der Schulkantine trinkt Viktor meistens Apfelsaft.

Ich

3. Beats Familie isst am Sonntag gern Rösti.

Meine Familie

4. In Vietnam isst man viel Reis.

In der Schweiz

4 Ich kann sagen, mit wem ich etwas mache. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 55/AB S. 47, 48

ich + Eltern → kochen *Ich koche mit meinen*

ich + Bruder → joggen _____

ich + Freundin → telefonieren _____

So lerne und übe ich

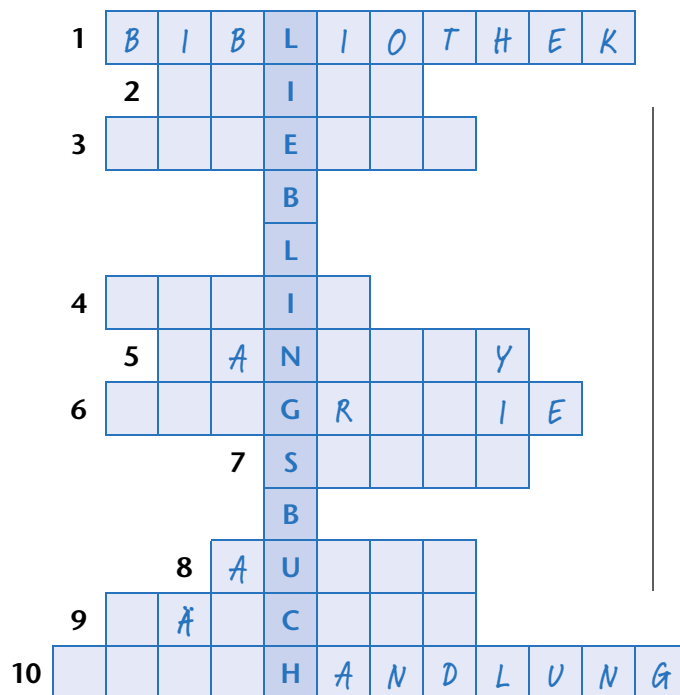
5 Ich ordne Wörter in Gruppen. oft manchmal nie

Früchte	Gemüse	Getränke	Süssigkeiten
<i>Melone</i>	<i>Gurke</i>	<i>Limonade</i>	<i>Schokolade</i>

Lies mal wieder!

1 Rätsel rund ums Buch: Ergänze.

- 1 In der Bibliothek kann man Bücher ausleihen.
- 2 Ein guter _____ ist immer spannend.
- 3 Im Kochbuch findet man viele _____.
- 4 Ein _____ ist eine Bildergeschichte.
- 5 _____ ist ein Genre in Literatur und Film mit vielen fantastischen und magischen Elementen.
- 6 Eine _____ beschreibt das Leben einer Person.
- 7 Der Titel und der Name des Autors stehen auf der ersten _____.
- 8 Ein _____ schreibt Bücher.
- 9 „Hänsel und Gretel“ ist ein bekanntes _____ von den Brüdern Grimm.
- 10 In der _____ kann man Bücher kaufen.



2 Wie können Bücher sein?



- a Hör zu und sprich emotional nach. Markiere dann den Wortakzent.**

lustig • langweilig • unromantisch • real • fantasievoll • romantisch •
ernst • spannend • traurig • aktuell • witzig • historisch

- b Notiere die Adjektive in Gegensatzpaaren.**

lustig – traurig,



- c Hör zu und sag das Gegenteil.**

- d Wie muss ein Buch für dich sein? Schreib zwei Sätze.**

3 Marie erzählt von ihrem Lieblingsbuch

a Ergänze ihren Chatbeitrag.

~~Fantasy~~ • Liebe • Liebesromane • Freundschaft • emotional
• Liebesgeschichte • Lieblingsbuch • Hauptfiguren

Am liebsten lese ich Fantasy und _____.

Mein _____ ist „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“.

Das Buch ist von John Green geschrieben. Es ist eine schöne, romantische
und traurige _____.

Die _____ heißen Hazel und Gus, zwei Teenager, die schwer krank sind.

Das Buch erzählt von _____ und Tod.

Es ist tragisch und sehr _____. Man muss dieses Buch unbedingt lesen.

b Schreib einen Text über dein Lieblingsbuch ins Heft.

Leichter: In 3a die blau markierten Stellen durch deine Informationen ersetzen.

Schwerer: Ohne Hilfen einen eigenen Text schreiben.



4 Was liest du? Wie oft? Warum?

a Wähl aus und schreib vier Sätze.

jeden Tag
oft
manchmal
nie

Nachrichten
Schulbücher
Rezepte
Gedichte
den Speiseplan
Horoskope
den Fahrplan

Krimis
Jugendzeitschriften
Spielregeln
Blogs
Comics
Tiergeschichten
den Wetterbericht

*Ich lese oft Rezepte, weil ich
gern koche.
Ich lese nie den Speiseplan,
weil mir alles schmeckt.*



b Vergleicht zu zweit. Was lest ihr beide?

5 Wer liest wo?



a Hör die Umfrage. Ordne die Fotos zu. Ein Foto passt nicht.

36



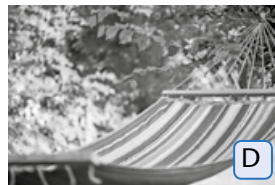
A



B



C



D



E

Marco: _____ Samuel: _____ Tanja: _____ Lisa: _____

b Und wo liest du? Schreib zwei Sätze.

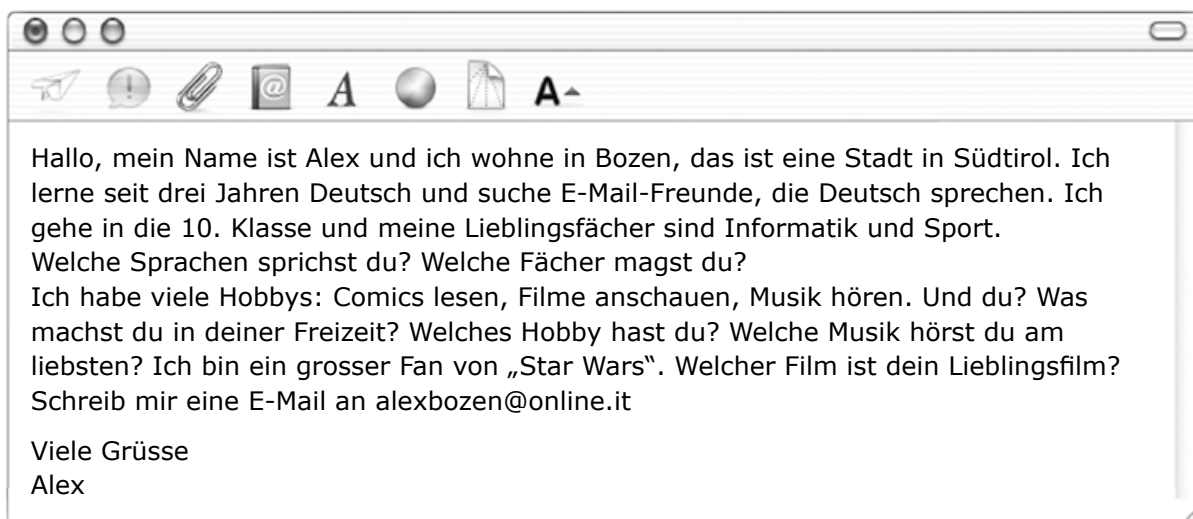
Leichter: Mit Vorgaben schreiben.
Schwerer: Vorgaben abdecken und frei schreiben.

in der Hängematte • auf dem Balkon • im Garten • im Sessel • im Bett •
im Wartezimmer • in der U-Bahn • am Schreibtisch • auf dem Sofa •
im Wohnzimmer • am Strand • beim Friseur • in der Badewanne • ...

6 E-Mail-Freunde gesucht!

a Lies die E-Mail. Zu welchen Themen findest du Informationen? Markiere.

Sprachen • Wohnort • Geschwister • Haustiere • Hobbys



b Was will Alex wissen? Markiere die Fragen in der E-Mail und beantworte sie im Heft.

7 Fragen über Lieblingsfilme, Bücher und Serien

a Ergänze die Fragen.

Welcher • ~~Welche~~ • Welches • Welchen • Welche • Welche

1. Welche Bücher liest du am liebsten?
2. _____ Buch hast du mindestens zweimal gelesen?
3. _____ Autor ist dein Lieblingsautor?
4. _____ Romanfigur magst du am liebsten?
5. _____ Film hast du mehr als dreimal gesehen?
6. _____ Serie findest du besonders spannend?

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken und ergänzen.

Welch- funktioniert wie der bestimmte Artikel.

Welche Serien möchtest du in den Ferien schauen?
Welcher Film ...?

b Schreib weitere Fragen.

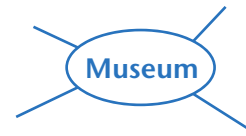
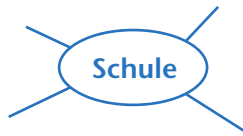


c Wähl drei Fragen aus und stelle sie einem Partner / einer Partnerin.

8 Der falsche Verdacht – Detektiv Einstein (Teil 1)

a Sortiere die Wörter.

der Biologieunterricht • der Glasschrank • die Pause • das Pausenbrot • die Aufsicht • das Café • die Bushaltestelle • die Goldmünze • der Media-Shop • der Schüler • der Diebstahl



b Was passt zusammen? Verbinde und schreib auf. Kontrolliere mit dem Kursbuch.

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| 1. Goldmünzen | a. entdecken |
| 2. das Pausenbrot | b. warten |
| 3. Biologie und Mathe | c. rennen |
| 4. in die Pause | d. unterrichten |
| 5. vor dem Café | e. auspacken |
| 6. den Diebstahl | f. stehlen |

Goldmünzen



c Formuliere mit den Ausdrücken in b Fragen zur Geschichte im Kursbuch. Dein Partner / Deine Partnerin antwortet.

Wer packt sein Pausenbrot aus?

Herr Schmidt.

9 Der falsche Verdacht – Detektiv Einstein (Teil 2)



37

a Hör die Aussagen bei der Polizei. Wer spricht? Zwei Bilder passen nicht.



die Aufsicht



Paul



Olli



der Direktor



38

b Hör noch einmal. Kreuze die richtige Antwort an.

- | | |
|---|--|
| 1. Wer waren die Besucher? | a. Touristen
b. Schulklassen und Touristen |
| 2. Wann hat der Mann gearbeitet? | a. am Nachmittag
b. den ganzen Tag |
| 3. Wen hat der Mann nach fünf Uhr im Museum gesehen? | a. die Touristen
b. den Direktor |
| 4. Mit wem war der Junge in der Stadt? | a. mit seiner Freundin
b. mit seinem Freund |
| 5. Wo waren sie? | a. im Media-Shop
b. im neuen Café |

10 Was ist passiert?

- a** Wer/Was ist auf den Bildern?
Welche Bilder passen zur Geschichte?
Kreuz an. Sprecht dann zu zweit.

Ich glaube, das sind
Olli und ... Sie ...
Das passt zur Geschichte.

Vielleicht ist das ...

(A)



(B)



(C)



(D)



(E)



(F)



- b** Was ist falsch an den Bildern, die nicht zur Geschichte passen? Sprecht zu zweit.

11 Die ganze Geschichte: Was hat dir beim Verstehen geholfen?

→ FG

- a** Lies und kreuze an.

	Das hat sehr gehoffen.	Das hat ein bisschen gehoffen.	Das hat nicht gehoffen.
Vor dem Lesen: Ich habe die Bilder genau angeschaut.	☐	☐	☐
Vor dem Lesen: Ich habe die Überschrift/den Titel gelesen und über das Thema nachgedacht.	☐	☐	☐
Neue Wörter: Sie haben mich nicht gestört. Ich habe einfach weitergelesen und immer mehr verstanden.	☐	☐	☐
Neue Wörter: Ich habe wichtige unbekannte Wörter im Wörterbuch nachgeschaut.	☐	☐	☐
Nach jedem Absatz: Ich habe die wichtigsten Informationen notiert.	☐	☐	☐
Zu jedem Absatz: Ich habe W-Fragen gestellt und beantwortet.	☐	☐	☐
Meine Strategie: _____	☐	☐	☐



- b** Sprecht zu viert: Was hat geholfen?

Ich habe die Bilder
genau angeschaut. Das hat
mir geholfen.

12 Hat dir die Geschichte gefallen? Schreib eine kurze Bewertung ins Heft.

Die Geschichte ist	ein Krimi / eine Abenteuergeschichte / ...
Es geht um	einen Diebstahl / eine Freundschaft / die erste Liebe / ...
Die Geschichte ist	gut/schlecht erzählt.
Die Sprache ist	schwer/einfach.
Ich konnte die Geschichte	leicht / nur schwer verstehen, weil ...
Die Figuren in der Geschichte sind	witzig/nett/interessant/...
Die Geschichte hat mir	gut gefallen / nicht gefallen, weil ...
Ich finde die Geschichte	interessant/spannend/langweilig/blöd/..., weil ...
Ich möchte	mehr solche Geschichten lesen.
	keine langen Geschichten lesen, weil ...
	lieber ... lesen.

13 Melanie organisiert eine Klassenparty



39

- a** Warum haben ihre Freunde nicht geholfen?
Hör die Nachrichten auf der Mailbox und notiere die Gründe.

hatte viele Hausaufgaben • musste die Schwester abholen •
wollte auf ein Konzert gehen • das Handy war kaputt

Philipp	Antje	Lea

Leichter: Vorgaben lesen und beim Hören zuordnen.
Schwerer: Vorgaben abdecken und beim Hören Notizen machen.

- b** Du bist auch nicht gekommen. Warum? Schreib eine Kurznachricht an Melanie.

Es tut mir leid, aber ... • Entschuldige bitte, dass ... • Ich wollte, aber ... Das tut mir sehr leid. •
Sorry, ich konnte nicht ...

14 Welches Modalverb passt?

- a** Markiere in A. Die Begründung (B) hilft.

A	B
1. Gestern <u>musste</u> /durfte ich nicht in die Schule.	Es war schulfrei.
2. Tom <u>durfte</u> /konnte endlich lange schlafen.	Es war ruhig, niemand war zu Hause.
3. Schade, du <u>durftest</u> /konntest nicht auf die Party kommen.	Dir war schlecht.
4. Letzten Samstag <u>musste</u> /durfte ich für meine Oma einkaufen gehen.	Sie war krank.
5. Gestern <u>sollte</u> /konnte Anna ihr Zimmer aufräumen.	Ihre Mutter war sauer, sie hatte das grösste Chaos im Zimmer.
6. In den Ferien <u>darft</u> /muss ihr nicht früh aufstehen.	Keine Schule. Kein Schulbus!
7. Schade, wir wollten das Computerspiel kaufen, aber wir <u>konnten</u> /durften nicht.	Wir hatten zu wenig Geld.

Leichter: Die Präteritum-Formen in 14a suchen und ergänzen.
Schwerer: Erst ergänzen, dann mit 14a kontrollieren.

b Ergänze die Modalverben im Präteritum.

	können	müssen	dürfen	sollen	wollen	Endung
ich	konnte	_____	<u>durfte</u>	sollte	wollte	<u>-te</u>
du	_____	musstest	_____	solltest	wolltest	_____
er/es/sie	_____	musste	_____	_____	wollte	_____
wir	_____	mussten	durften	sollten	_____	_____
ihr	konntet	_____	_____	solltet	wolltet	_____
sie/Sie	konnten	mussten	durften	sollten	wollten	_____

c Ergänze die Endungen in der letzten Spalte. Vergleiche mit hatte.

15 Warum hast du deine Hausaufgaben nicht gemacht?

a Lies die Ausreden und ergänze die Modalverben.

- Entschuldigung, aber meine Katze ist nicht nach Hause gekommen und ich musste sie suchen.
- Ich _____ die Hausaufgaben nicht machen, weil ich starke Kopfschmerzen hatte.
- Mein Bruder war krank und ich _____ mit ihm zum Arzt gehen.
- Ich _____ noch die Hausaufgaben in der Pause abschreiben, aber ich hatte keine Zeit.
- Meine Schwester war den ganzen Nachmittag am Computer. Deshalb _____ ich nicht ins Internet.



b Schreib deine eigene Ausrede ins Heft. Wer findet die beste/lustigste/kreativste Ausrede?

16 Gestern: Wie war dein Tag? Sprecht in Gruppen.



Wann?

Gestern
 Vor dem Unterricht
 In der Pause
 Nach der Schule
 Am Abend
 ...

war/waren
 hatte/hatten
 musste/mussten
 konnte/konnten (nicht)
 wollte/wollten (nicht)
 durfte/durften (nicht)

Wer?

ich
 wir
 ... und ich
 alle
 ...

im Schwimmbad / zu Hause / ...
 Kopfschmerzen / keine Zeit /
 Streit mit meinen Eltern / ...
 lernen/helfen/aufräumen/...
 in den/ins/in die ... gehen
 ...

Gestern hatte ich Streit
 mit meinen Eltern.

17 Wähl eine Situation.

Schreib eine Entschuldigung. Der Tipp hilft.

- A** Du hast den Geburtstag von deiner besten Freundin vergessen.
- B** Du hast von deinem Freund eine DVD geliehen und jetzt ist sie kaputt.
- C** Du hast dich mit deinem Freund verabredet und kommst zu spät.

Tipp:

Schreib über diese Punkte:
 – Entschuldige dich.
 – Warum/Wie ist das passiert?
 – Was willst du jetzt tun?

Das kann ich schon

1 Ich kann über meine Lieblingsbücher und Leseorte sprechen.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 63–65/AB S. 53–55

Was liest du gern?

Wo liest du gern?

2 Ich kann Informationen in Texten finden und verstehen.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 66–69/AB S. 56–58

Was ist passiert?

Nach dem Diebstahl von wertvollen Goldmünzen war das Stadtmuseum zwei Tage geschlossen. Viele Journalisten wollten Informationen haben. Aber der Direktor konnte ihnen nichts sagen. Niemand durfte in sein Büro. Bekannt ist nur: Um fünf Uhr waren die Münzen noch im Schrank. Um halb sechs Uhr mussten die Besucher gehen. Auch der Direktor wollte nach Hause fahren. Aber plötzlich war der Glasschrank offen und die Goldmünzen waren weg. Die Polizei konnte den Fall lösen, weil sie einen wichtigen Tipp von einem Schüler bekommen hatte.

1. **Wie lange** war das Stadtmuseum geschlossen? – _____
2. **Wer** konnte keine Informationen geben? – _____
3. **Wann** waren die Münzen noch im Schrank? – _____
4. **Wohin** wollte der Direktor um halb sechs fahren? – _____
5. **Wer** konnte der Polizei helfen? – _____

3 Ich kann Vermutungen äussern.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 66–69/AB S. 57

Ich glaube, dass
Ich denke, dass
Es kann sein, dass

„Der Hamster Hugo“
„Eine Stadt sucht den Täter“
„Ein Sommer am Meer“

ein Krimi ist.
eine Liebesgeschichte ist.
ein Fantasyroman ist.
eine Tiergeschichte ist.
ein Abenteuerroman ist.
ein Märchen ist.

So lerne und übe ich

4 Ich errate die Bedeutung von unbekannten Wörtern aus dem Kontext.

1. Die Geschichte war *fgsdmfrjs*. Wir haben so viel gelacht!
2. Das Buch ist interessant und total *dtöngitir*. Bis zum Schluss weiss man nicht, wer der Täter ist.
3. Ich lese nie zu Hause in der *sdbfrgnrl*. Das Buch kann ins Wasser fallen und nass werden.

oft manchmal nie
fgsdmfrjs = lustig

dtöngitir = _____

sdbfrgnrl = _____

Geld allein macht nicht glücklich

1 Taschengeld-Sätze

a Welche Sätze sagen das Gleiche? Ordne zu.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>b</u> Es reicht gerade so. | a Ich habe kein Geld mehr. |
| 2. ____ Ich bin pleite. | b Ich habe nicht viel, aber genug. |
| 3. ____ Ich brauche mindestens 10 Euro im Monat. | c Am Monatsende habe ich immer noch Geld. |
| 4. ____ Ich hätte gern mehr. | d Ich möchte gern mehr. |
| 5. ____ Ich verdiene kein Geld. | e 10 Euro im Monat sind das Minimum. |
| 6. ____ Ich kann jeden Monat etwas sparen. | f Ich arbeite nicht, also bekomme ich kein Geld. |

b Ergänze Wörter und Wendungen aus 1a.

Markus hat zu wenig Taschengeld.

Er _____ mehr! Er _____ mindestens

10 Euro im Monat für sein Smartphone. Wenn er jobbt, _____ er ein bisschen Geld. Dann _____ es gerade so. Aber er kann nichts von seinem Taschengeld _____, er gibt alles aus. Alles ist so teuer, deshalb ist Markus oft _____.

Leichter: In 1a nachschauen und ergänzen.
Schwerer: 1a abdecken und ergänzen.



2 Deine Meinung über Taschengeld

a Wähle aus und ergänze die Sätze.

- | | |
|--|--|
| 1. Ich finde, dass 10 Franken in der Woche _____ sind. | zu wenig • nicht so viel •
genug • viel |
| 2. Das reicht für _____, _____
und _____. | Süßigkeiten • Getränke •
Klamotten • ... |
| 3. Alles ist so _____! | teuer • billig |
| 4. Am teuersten sind _____. | die Handykosten • Kinokarten • ... |
| 5. Man braucht mindestens _____ Franken _____. | in der Woche • pro Tag •
im Monat |
| 6. Manchmal geben _____ etwas Geld
_____. | • die Eltern • die Tante •
zum Geburtstag • für gute Noten
• ... |

 **b** Vergleicht eure Meinungen. Sprecht zu zweit.

*Ich finde, dass 10 Franken
in der Woche genug sind.*

*Ich finde das
zu wenig.*



3 Mein Taschengeld reicht nicht!

a Lies den Text. Kreuze an: a, b oder c?

- 1 Maria spricht mit ihrem Vater und ist genervt: „Stefanie bekommt 35 Euro im Monat. Und ihre Eltern bezahlen auch ihre Klamotten. Sie kann sich immer die neuesten Sachen kaufen. Und ich? Ich kann mir nur meine Lieblingszeitschrift kaufen ...“

5 Maria ist enttäuscht. Warum kann ihr Vater nicht verstehen, dass sie auch mal neue Musik oder modische Klamotten wie Stefanie haben möchte und gerne mal etwas Süßes kaufen will? Der Vater von Maria versteht das alles nicht. „Nein, Maria, ich finde, mit 16 reichen 15 Euro.“

- 10 Ich habe in deinem Alter gar nichts bekommen. Sei doch zufrieden mit deinem Taschengeld.“ Maria sitzt traurig in ihrem Zimmer. Das ist so unfair. Was kann sie machen? Später setzt sie sich an den Computer und im Internet findet sie gute Tipps.



1. Maria findet, dass sie

- ☐ a zu viel Taschengeld bekommt.
☐ b zu wenig Taschengeld bekommt.
☐ c genug Taschengeld bekommt.

3. Maria und ihr Vater

- ☐ a verstehen sich immer gut.
☐ b haben nicht die gleiche Meinung.
☐ c finden eine Lösung.

2. Ihr Taschengeld reicht

- ☐ a für neue Kleider.
☐ b für Süßigkeiten.
☐ c für ihre Lieblingszeitschrift.

4. Maria braucht Hilfe. Sie findet sie

- ☐ a bei ihrer Freundin.
☐ b im Internet.
☐ c in ihrer Lieblingszeitschrift.



40

b Noch ein Gespräch zwischen Maria und ihrem Vater. Lies die Liste. Was stimmt nicht? Hör zu und korrigiere die Zahlen.



41

c Hör noch einmal. Wie lösen sie das Problem? Kreuze an.

- ☐ a Maria soll das Auto waschen. Sie bekommt dafür 2 Euro im Monat.
☐ b Maria soll das Auto waschen. Sie bekommt dafür jeden Monat eine Kinokarte von ihrem Vater.
☐ c Maria hilft im Garten und ihr Vater kauft ihr eine Kinokarte.

15 Euro im Monat für:	
- Zeitschrift	1,30 Euro
(4 im Monat	5,20 Euro)
- Kino	7,90 Euro
Rest:	1,90 Euro

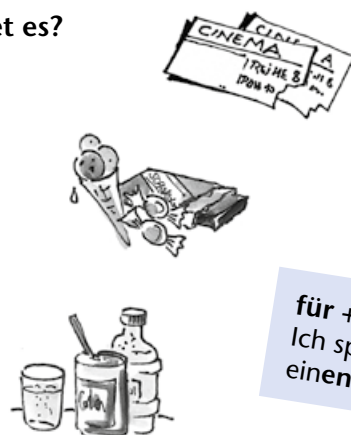
d Fass die Informationen zusammen und ergänze den Text.

Maria bekommt _____ Euro im Monat, das reicht nur für ihre _____.
 Sie hätte gern mehr. Sie möchte von ihrem Geld auch _____
 kaufen. Sie spricht mit ihrem _____. Wenn sie das Auto wäscht, bekommt
 sie jeden Monat eine _____ von ihm.

4 Wofür gibst du Geld aus?

- a Du hast 30 Franken bekommen. Was kaufst du? Wie viel kostet es? Wofür sparst du? Trage es in die Tabelle ein.

Wofür?	Wie viel?
<i>Kinokarte</i>	<i>10 Franken</i>
Ich spare für	Wie viel?
	<i>... Franken</i>



für + Akkusativ
Ich spare für
einen Computer.



- b Vergleicht zu zweit.

viel • mehr • am meisten • nicht so viel •
wenig • weniger • am wenigsten

Wofür gibst du am
meisten Geld aus?

Für eine Kinokarte. Für Kosmetik
gebe ich wenig Geld aus.
Und ich spare 2 Franken für ...

5 Ein Interview mit drei Jugendlichen



- a Hör zu. Wofür geben die Jugendlichen Geld aus? Was müssen sie nicht selbst bezahlen? Ergänze die Informationen in der Tabelle.

	bekommt	bezahlt	die Eltern bezahlen
Marco	40 Euro	Eintrittskarten für Konzerte	_____
Martina	45 Euro	Handykarte, Lieblingszeitschrift, _____, Kinokarte, Süßigkeiten, Geschenke	_____
Thomas	_____ Euro	_____, Eintrittskarte für das Fussballspiel, Getränk, Essen, Geschenk	Kleider, Handykarte



- b Hör noch einmal. Für wen kaufen Thomas und Martina Geschenke? Notiere.

Thomas: *für den* _____ Martina: *für die* _____

- c Wofür oder Für wen? Markiere.

1. **Wofür** / Für wen gibt Martina ihr Geld aus? – Für ihre Handykarte, Kosmetik und Geschenke.
2. Wofür / Für wen kauft Thomas ein Geburtstagsgeschenk? – Für seinen kleinen Bruder.
3. Wofür / Für wen kauft Martina Geschenke? – Für ihre Freundinnen.
4. Wofür / Für wen gibt Marco viel Geld aus? – Für Konzertkarten.
5. Wofür / Für wen gibt Marco kein Geld aus? – Für Getränke, Essen, Zeitschriften.



6 Sprecht zu zweit. A liest einen Satz vor. B hat nicht verstanden und fragt nach.



1. Ich spare für ein neues Smartphone.
2. Ich muss ein Geschenk für Lisa kaufen.
3. Nina spart für den Schüleraustausch.
4. Martin interessiert sich für Flugzeuge.
5. Enya interessiert sich für Justin Bieber.
6. Das Spiel ist für meinen besten Freund.

Wie bitte?
Wofür sparst du?

Für ein neues
Smartphone

7 Schülerjobs

a Lies die Beschreibungen. Für wen findest du eine passende Anzeige?

- ☐ 1. Matteo hat nur ein Hobby: Computer! Später möchte er Informatik studieren. Aber jetzt will er erst mal ein neues Smartphone und sucht einen Job. Er ist sehr flexibel: Sein Computer hat immer Zeit für ihn.
- ☐ 2. Sarah hätte gern mehr Taschengeld. Sie ist gut in Mathe und spielt gern Fussball. Am Dienstag und Donnerstag geht sie immer zum Fussballtraining.
- ☐ 3. Alina spart für eine Hängematte für den Balkon. Ihre drei Geschwister sind jünger als sie. Am Nachmittag muss Alina oft auf sie aufpassen. Sie macht das gern, weil sie Kinder mag.
- ☐ 4. Marvin möchte gern eine Katze oder einen Hund haben. Seine Eltern verstehen das, aber sie finden, Haustiere sind zu teuer.
- ☐ 5. Linus spielt in einer Band. Er braucht eine neue Gitarre und sucht einen Job. Am liebsten möchte er in einem Laden jobben, weil er gern Kontakt mit Leuten hat. Samstags hat er oft den ganzen Tag Proben und Konzerte.

A Schüler/Schülerin gesucht für langen Spaziergang am Samstagmorgen mit sympathischem Hund (Golden Retriever).
061 554 78 88, Jens Maier

Jeden Dienstagabend gehen wir zum Tanzkurs. Für diese Zeit suchen wir einen Babysitter für unsere zwei Kinder (4 und 6 Jahre alt).
familiesonne@online.ch **B**

C Wie surft man im Internet? Wie schreibt man E-Mails? Ich, 75 Jahre alt, möchte das lernen und suche Schüler/Schülerin für 2 Nachmittage die Woche. Hilde Hein, Tel. 061 676 45 90

D Bäckerei Knusprig sucht Verkäufer Für den Samstag von 7:30 bis 12:00 suchen wir eine/n Verkäufer/in für unser Team. Interessiert? job@baeckerei-knusprig.ch

E Nachhilfe gesucht! Wer hilft unserem Sohn Timo zweimal die Woche bei den Physik-Hausaufgaben? Tel. 076 437 89 91



b Wie findet ihr die Jobs? Sprecht zu zweit.

- ... finde ich anstrengend, weil man früh aufstehen muss / lange aufbleiben muss.
- ... ist nicht schwer, wenn man in ... gut ist.
- ... macht Spass, weil man mit ... spielen kann / viele Leute trifft / anderen helfen kann.
- ... finde ich gut, weil man gut verdienen kann.
- ... ist nicht so gut, weil ...

Hundesitter • Babysitter • Verkäufer •
Computer-Nachhilfe • Mathe-Nachhilfe

c Für welchen Job interessierst du dich? Bewirb dich in einer kurzen E-Mail. Die Punkte auf dem Notizzettel helfen.

Anrede: Sehr geehrter Herr Maier, / Liebe Familie ... /
Sehr geehrte Damen und Herren,
Einleitung: Wer bist du? Stell dich vor.
Hauptteil: Warum interessierst du dich für den Job?
Warum kannst du das gut machen? Begründe.
Schluss: Mit freundlichen Grüßen



→ P

8 Leo und Tina jobben



a Was machen sie? Hör zu und verbinde. Nicht alle Ausdrücke passen.

44



Leo

- A Eltern am Computer helfen
- B Trompetenunterricht geben
- C Zeitungen austragen
- D Musik auf der Strasse machen
- E kaputte Computer reparieren
- F das Auto putzen
- G Arbeiten für die Grosseltern machen
- H babysitten



Tina



b Hör noch einmal. Was passt? Ordne zu.

45

- | | |
|---|---|
| 1. <u>b</u> Leo braucht viel Geld. | a Sie können besser am Computer arbeiten. |
| 2. ____ Leo macht Arbeiten für seine Grosseltern. | b Er kann Bücher und Zeitschriften kaufen. |
| 3. ____ Tina trägt Zeitungen aus. | c Sie kann auch teure Konzertkarten bezahlen. |
| 4. ____ Tina spart Geld. | d Er kann eine neue Trompete kaufen. |
| 5. ____ Leo hilft seinen Eltern. | e Sie hat mehr Geld. |

c Verbinde die Sätze in b mit *damit*. Markiere dann wie im Beispiel.

1. Leo braucht viel Geld, damit er Bücher und Zeitschriften kaufen kann.
2. Leo macht Arbeiten für seine Grosseltern, damit _____.
3. Tina trägt Zeitungen aus, damit _____.
4. Tina spart Geld, damit _____.
5. Leo hilft seinen Eltern, damit _____.

d Sparst du auch dein Geld? Wozu? Schreib kurz, c hilft.

Ich spare Geld, damit

9 Kinderarbeit. Was passt zusammen? Verbinde die Sätze.

- | | |
|---|---|
| 1. Wenn Familien sehr arm sind, können | a. muss die ganze Familie sehr hart arbeiten. |
| 2. Die Kinder müssen arbeiten, weil die | b. das sehr gefährlich und ungesund. |
| 3. Viele Familien haben grosse Schulden, dann | c. sie ihre Kinder oft nicht zur Schule schicken. |
| 4. Wenn Kinder auf Plantagen oder in Fabriken arbeiten, ist | d. gar keine Familie haben und auf der Strasse leben. |
| 5. Besonders traurig ist es, wenn Kinderarbeiter | e. Familie Geld braucht. |



10 Checkliste für eine Aktion

a Ergänze die Checkliste.

Plakate • Stand • helfen •
Aktion • Fotos • Kasse

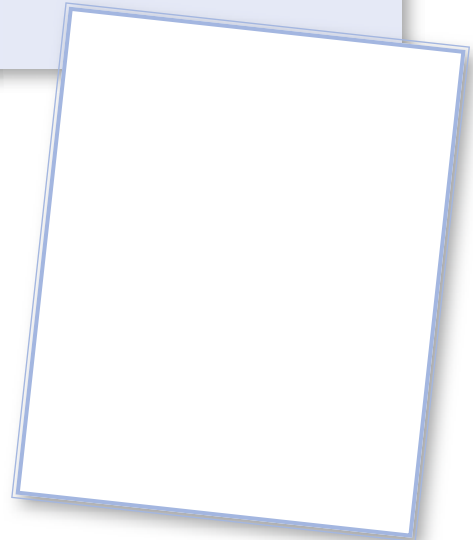
Leichter: Mit Schüttelkasten ergänzen.
Schwerer: Schüttelkasten abdecken
und ergänzen.

Checkliste für eine Aktion

- Was genau möchtet ihr machen?
- Sind Ort und Zeit für die _____ passend?
Wann kommen viele Menschen?
- Ein _____ auf der Strasse braucht eine offizielle Erlaubnis!
Fragt am besten einen Erwachsenen.
- Wer macht was? Wer kann euch _____?
- Macht _____, damit viele Leute von eurer Aktion hören.
Wer zeichnet das Plakat?
- Wer organisiert die _____? Wer zahlt das Geld?
- Wer macht _____?
- Wer räumt am Ende auf?

b Lies die Aktion aus dem Kursbuch noch einmal. Gestalte einen Flyer für die Aktion.

Valentin und sein Bruder Niklas informieren mit einem Flyer in ihrem Quartier: „Am Samstagnachmittag verkaufen wir heiße Maroni.“ Am Samstag bringen sie einen Ofen zum Spielplatz – die ersten Leute warten schon! An einem Nachmittag haben die beiden Brüder 12 Kilo Maroni verkauft.



11 Wie wichtig ist Geld für dich?

Ergänze 2–3 Sätze zu A und zu B.

Du kannst auch deine eigenen Ideen aufschreiben.

- ... ich gesund bin • ... ich gerne eine Weltreise machen möchte •
... ich mit meiner Familie zusammen bin • ... alle schönen Sachen Geld kosten •
... ich gute Freunde habe • ... man ohne Geld keine Wohnung haben kann • ...

A *Geld ist für mich wichtig, weil*

B *Ich bin ohne Geld glücklich, wenn*

12 Bekannte Märchen

a Kennst du diese Märchen? Verbinde die Titel.

Hänsel und Gretel



Rotkäppchen

La Belle au bois dormant

Der Froschkönig

Le Roi Grenouille

Le Petit Chaperon Rouge

Hänsel et Gretel

Dornröschen

b Welche Märchen sind das? Ergänze den Titel.

1. _____: Eine Prinzessin schläft viel zu lang: 100 Jahre! Trotzdem heiratet sie am Ende einen Prinzen.
2. _____: Zwei Geschwister sind allein im Wald unterwegs. Sie finden ein Haus aus Süßigkeiten und treffen eine böse Hexe.
3. _____: Ein Mädchen will seine Grossmutter besuchen und trifft im Wald einen Wolf.
4. _____: Eine Prinzessin verliert ihren goldenen Ball. Ein Frosch bringt ihr den Ball zurück. Die Prinzessin küsst den Frosch.



13 Trotzdem geht das Märchen gut aus! Ergänze die Sätze mit *trotzdem*.

1. Hans hat alles verloren, trotzdem ist er glücklich.
2. Dornröschen schläft zu lang, _____.
3. Rotkäppchen soll auf dem Weg bleiben, _____.
4. Die Prinzessin mag den Frosch nicht, _____.
5. Hänsel und Gretel treffen eine böse Hexe, _____.

glücklich | ist | trotzdem | er

einen Prinzen | trotzdem | sie | heiratet

sie | sucht | Blumen im Wald | trotzdem

trotzdem | sie | küsst | den Frosch

am Ende | kommen | sie | nach Hause zurück | trotzdem

14 Tauschen und teilen



a Hör zu. Was tauschen oder teilen die Personen? Notiere.

1. _____
2. _____
3. _____

b Wie findest du es, diese Sachen zu tauschen/teilen? Schreib 2–3 Sätze ins Heft.

Das kann ich schon

1 Ich kann sagen, was ich über mein Taschengeld denke. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 73/AB S. 61

Ich finde, dass ich _____. (genug / zu wenig?)

Ich denke, dass _____. (reichen?)

Ich hätte gern _____. (mehr? Schülerjob?)

2 Ich kann sagen, wofür ich Geld brauche. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 74/AB S. 62–63

Ich gebe mein _____



3 Ich kann zu Dingen und Personen Fragen stellen. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 74–75/AB S. 63–64

1. *Für wen gehst du einkaufen?* _____ – Ich gehe für meinen Opa einkaufen.

2. *Wofür* _____? – Stefanie gibt das meiste Geld für Kosmetik aus.

3. _____? – Für seinen besten Freund, er hat Geburtstag.

4. _____? – Ich spare für ein Mountainbike.

4 Ich kann sagen, wozu ich etwas mache. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 77/AB S. 65

Ich spare mein Taschengeld, damit ich _____ kaufen kann.

Ich habe einen Job, damit _____.

5 Ich kann einen Widerspruch ausdrücken. 😊 😐 😞 ▷ KB S. 81/AB S. 67

lieber Taschengeld bekommen • manchmal pleite sein • nicht jobben

1. Ich habe wenig Taschengeld, trotzdem will ich _____.

2. Ich finde Jugendlohn interessant, trotzdem möchte ich _____.

3. Ich gebe nicht viel Geld aus, trotzdem _____.

So lerne und übe ich

6 Ich überlege bei unbekannten Wörtern, aus welchen Teilen sie bestehen.

oft manchmal nie

der Jugendlohn

das Zusammenleben

die Hilfsorganisation

Jugend + *Lohn* _____

_____ + Leben

Hilfe (helfen) + _____

Talente gesucht

1 Wir machen mit

a Welches „Talent“ braucht man wo? Ordne zu.

1 Deutschland sucht den Superstar

3 Ninja Warrior

2 Jugend forscht

4 Jugend musiziert

5 Germany's next Topmodel

6 Wer wird Millionär?

7 Poetry Slam

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| <u>2</u> a. gern experimentieren | _____ e. viel wissen |
| _____ b. gut singen | _____ f. gut aussehen |
| _____ c. ein Instrument gut spielen | _____ g. sportlich sein |
| _____ d. Spass an der Sprache haben | |

b Was sagen die Jugendlichen? Ergänze die Antworten.

Leichter: 1a hilft.
Schwerer: 1a abdecken.

- Ich gehe zu einer Quizshow, weil ich viel weiss.
- Wenn man bei „Top Model“ mitmacht, muss man _____.
- Alle sagen, dass ich _____ kann. Jetzt gehe ich zu „Jugend musiziert“.
- Ich bin sehr _____ und möchte bei „Ninja Warrior“ oder einer anderen Sport-Show mitmachen.
- Wenn man _____, ist man bei „Jugend forscht“ richtig.
- Ich _____ und mache beim Poetry Slam mit.
- Mein Traum? Ein Auftritt bei „DSDS“. Leider kann ich nicht _____. Trotzdem möchte ich mitmachen.

c Und du? Ergänze.

_____ ist (nicht) das Richtige für mich.
Ich _____. Wenn man da mitmacht, muss man _____.



2 Eine Talentstory

Leichter: Mit Vorgaben arbeiten.
Schwerer: Vorgaben abdecken
und frei notieren.

a Lies den Text. Wo stehen die Informationen? Notiere am Rand.

Name • Wohnort • Geburtstag • Familie • ~~Studium~~ • Berufe • Filme

Fatih Akin ist am 25. August 1973 in Hamburg geboren. Er hat türkische Eltern und einen älteren Bruder. Als Schüler dreht Fatih Akin schon mit einer einfachen Videokamera kurze Filme. 1993 schreibt er sein erstes Drehbuch und produziert seinen ersten Kurzfilm mit dem Titel „Sensin – du bist es“. Ab 1994 studiert er visuelle Kommunikation. 2000 bekommt er sein Diplom und wird Filmregisseur.

Mit „Gegen die Wand“ beginnt seine grosse Karriere. Der intelligente, aber auch brutale Film bekommt viele Preise. Fatih Akin macht aber auch lustige Filme, wie zum Beispiel „Soul Kitchen“. Nach dem grossen Erfolg von „Soul Kitchen“ verfilmt er den bekannten Jugendroman „Tschick“ und das Publikum ist begeistert. Auch dafür bekommt er zahlreiche Preise.

Fatih Akin ist ein sehr kreativer Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und auch ein talentierter Schauspieler. Er lebt in Hamburg und ist mit der Deutsch-Mexikanerin Monique Akin verheiratet. Sie haben zwei Kinder.

Studium



b Ergänze die Informationen im Steckbrief.

Name: _____

geboren am _____

in _____

Wohnort: _____

Familie: _____

Studium: visuelle Kommunikation

Berufe: _____

Wichtige Filme: _____

3 Ergänze die Wörter und die richtige Form von werden.

krank • 15 • Tierarzt • berühmt • Lehrerin

Leichter: Mit Vorgaben ergänzen.
Schwerer: Vorgaben abdecken
und ergänzen.

1. Steffi hat heute Geburtstag. Sie _____.

2. Oliver liebt Tiere. Er will _____.

3. Clara findet die Filmstars toll. Sie möchte auch _____.

4. Zieh die Jacke an, es ist kalt! Du _____ sonst _____.

5. Ich möchte _____, weil ich Kinder mag.



4 Was passt für dich? Ergänze die Sätze.

sauer • glücklich • unglücklich • nervös • müde • froh • ruhig • traurig • wütend • ...

1. Wenn jemand lügt, werde ich _____.
2. Wenn ich mein Lieblingslied höre, werde ich _____.
3. Wenn ich eine schlechte Note bekomme, werde ich _____.
4. Wenn ich lange fernsehe, werde ich _____.
5. Wenn ich mich nicht mit meinen Freunden treffen darf, werde ich _____.

5 Ein Gespräch

a Ergänze die Wörter.

- Hey, Nils, was machst du heute Abend?
- Fernsehen. Heute läuft doch DSDS.
- DSDS? Ach so, die Casting_ _ _ . Ja und, was ist so gut daran?
Gibt's da tolle Kand_ _ _ _ ?
- Ja, klar, heute hat doch Toni Keller seinen Auft_ _ _ . Der singt echt super.
- Ach ja? Und gewinnt er?
- Das hoffe ich! Er hat wirklich ein grosses Tal_ _ _ .
- Aber die Ju_ _ ist manchmal unfair, habe ich gehört.
- Na ja, ich finde es auch blöd, wenn das Publ_ _ _ jemanden auslacht. Aber die Fans können auch etwas tun. Schau dir die Sen_ _ _ doch mal an. Wenn du Toni gut findest, kannst du ihm auch Pun_ _ _ geben. Dann hat er bessere Cha_ _ _ .
- Ja okay, mal sehen ... Ich mag Castingshows nicht so sehr.

Leichter: Erst hören, dann ergänzen.
Schwerer: Erst ergänzen, dann hören.



b Hör zu. Kontrolliere deine Lösungen.

6 Wer ist dein Supertalent?

a Lies die Antworten. Kennst du die Stars? (Die Lösung findest du unten.)

Elsa: Für mich ist die Spitzensportlerin _____ ein Supertalent. Sie hat schon fünf Medaillen in Weltmeisterschaften und bei den Olympischen Winterspielen 2014 Bronze gewonnen. Und sie hat noch ein anderes Talent. 2012 hat sie eine von drei Hauptrollen im Film „Tutti giù“ gespielt. Der Film handelt von einer jungen Skirennfahrerin, die Probleme mit dem grossen Erfolg hat.

Noah: Mein Star ist _____. Er ist schon über 30 Jahre alt, trotzdem steht er wieder auf dem ersten Platz in der Weltrangliste. Mit seinem grossen Talent hat er bisher weltweit die meisten Grand-Slam-Turniere gewonnen. Er gibt niemals auf und das finde ich toll.

Tobias: Ich finde _____ total cool. Er kann nicht nur gut rappen. Seine Texte handeln von wichtigen Themen wie Rassismus und Intoleranz. Er tut auch etwas für die anderen und ist sozial aktiv. Und man sieht ihn auch in der bekannten Castingshow „The Voice of Switzerland“ in der Jury.

Lara Gut, Roger Federer, Stress

b Markiere im Text alle Adjektive im Dativ.



7 Lies den Text über Joel Basman. Ergänze die Adjektive im Dativ.

gross • jung • amerikanisch • bekannt

Joel Basman ist ein toller Schauspieler mit einem _____ Talent. Schon mit 14 Jahren spielt er eine Rolle in der _____ Fernsehserie „Lüthi und Blanc“. Danach spielt er in vielen Filmen und bekommt wichtige Preise. In dem Film „Monuments Men“ spielt er sogar zusammen mit dem _____ Schauspieler George Clooney. Noch nie hat ein Schweizer Schauspieler in _____ Jahren international so viel erreicht wie Joel Basman.

8 Ein toller Film!



48

a Hör das Gespräch. Über welchen Film sprechen Veronika und Lina?

☐ **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes**

England 2011
Fantasyfilm von David Yates mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint, Emma Watson
Mo: 15, 17, 19 Uhr
Do: 17, 20 Uhr

☐ **Smaragdgrün**

Deutschland, 2016
Fantasyfilm von Felix Fuchssteiner, Katharina Schöde mit Maria Ehrich, Jannis Niewöhner, Laura Berlin
Di: 15, 17, 19 Uhr
Fr: 18, 21 Uhr

☐ **Tschick**

Deutschland, 2016
Drama/Tragikomödie von Fatih Akin mit Anand Batbileg, Tristan Göbel, Nicole Mercedes Müller
Mi: 15, 17, 19 Uhr
Sa: 18, 21 Uhr



49

b Hör noch einmal. Was sagt Lina über den Film? Kreuze an.

- | | | |
|------------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1. Die Geschichte spielt ... | a. in der Schule. | b. in den Sommerferien. |
| 2. Die Hauptfiguren ... | a. erleben viel zusammen. | b. gehen zusammen zur Schule. |
| 3. Die Schauspieler sind ... | a. sehr bekannt. | b. noch jung, aber sehr gut. |

c Was ist dein Lieblingsfilm? Schreib einen kurzen Text ins Heft. Die Redemittel helfen.

Mein Lieblingsfilm heisst ... und spielt in ...
Die Hauptfigur ist ... Er/Sie kann ...
Die Schauspieler ...

Am Anfang vom Film ... Dann ...
Es gibt (k)ein Happy End: ...
Ich finde den Film ...

9 Witzige Erfindungen.



Wozu braucht man sie? Sprecht zu zweit.



das Schokocreame-Schloss



der Teeventilator



der Fahrrad-Rasenmäher



der Handy-Airbag

Den Handy-Airbag braucht man, damit ...

Mit dem Teeventilator kann man ...

10 Eine Schülererfindung

- a Lies den Artikel. Fass den Inhalt in einem Satz zusammen. Die drei W-Fragen helfen.

Erfinderischer Schüler

Benjamin Fischer hat ein Schloss für Longboards erfunden, das man in wenigen Minuten an das Longboard montieren kann. Ein Verbot macht Benjamin erfinderisch: Weil er sein Longboard nicht ins Klassenzimmer mitnehmen durfte, hat er eine Vorrichtung erfunden, damit er sein Sportgerät auf dem Schulhof anschliessen kann. Bis jetzt war das nämlich kaum möglich.

„Ein gutes Board kostet etwa 130 Euro“, sagt Benjamin Fischer. In Geschäften hat er kein Schloss für sein Longboard gefunden. Einfach so vor der Tür stehen lassen wollte er es auch nicht. Also hat der Dreizehnjährige so lange experimentiert, bis er die richtige Idee für ein Schloss hatte.



_____, damit

Wer?

Was?

Wozu?

- b Benjamin stellt seine Erfindung in der Schule vor. Was wollen die anderen wissen?

1

Wie viel kostet ein Longboard?

2

Warum hast du kein Schloss gekauft?

3

Kann man die Erfindung kaufen?

1. Petra möchte wissen, _____.
2. Alex fragt, _____.
3. Monika will wissen, _____.

11 So viele Fragen

- a Sieh die Bilder an. Was fragen die Personen? Ergänze mit deinen Ideen.



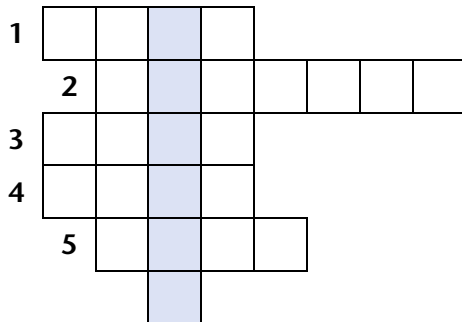
1. Der Tourist fragt, wo _____.
2. Die Kellnerin fragt, _____.
3. Der Lehrer möchte wissen, _____.
4. Die Jury fragt, _____.



- b Vergleicht eure Ideen zu zweit.

12 Körperteile-Rätsel

a Lös das Rätsel.



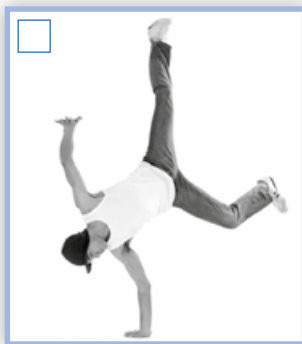
- 1 Mit diesem Körperteil kannst du sehen.
- 2 Dazu gehören die Augen, der Mund und die Nase.
- 3 Diesen Körperteil brauchen wir zum Sprechen und zum Essen.
- 4 Mit diesem Körperteil kannst du laufen.
- 5 Damit kannst du schreiben.

Lösung: Du bist _____!



b Macht zu zweit ein Körperteile-Rätsel für die anderen. Tauscht die Rätsel und löst sie.

13 Was macht der Breakdance-Künstler? Ordne die Sätze den Fotos zu. Zwei Sätze passen nicht.



1. Er steht auf einem Bein.
2. Er dreht sich auf dem Kopf.
3. Er steht auf einer Hand.
4. Er dreht sich auf dem Rücken.
5. Er steht auf den Händen.

14 Pläne für die Talentshow

a Jolanda möchte mitmachen, Samira nicht. Wer sagt was?
Lies die Sätze und schreib J oder S.

- | | |
|---|--|
| ___ 1. Ich habe absolut keine Lust. | ___ 6. Ich freue mich riesig, dass ich diese Chance bekomme. |
| ___ 2. Das ist doch toll! Ich bin so glücklich, dass sie das vorgeschlagen haben. | ___ 7. Das war schon immer mein Traum. |
| <u>S</u> 3. Das ist doch <u>total</u> peinlich. | ___ 8. Ich möchte Schauspielerin werden. |
| ___ 4. Das können die anderen machen. | ___ 9. Wenn ich vor so vielen Leuten stehe, habe ich Angst. |
| ___ 5. Das ist nichts für mich. Vor Publikum werde ich immer rot. | ___ 10. Das geht nicht. Ich kann gar nicht singen. |



b Hör zu und kontrolliere deine Antworten in a.



c Hör noch einmal und sprich nach: Wo liegt die Betonung? Markiere in a.

Das ist doch total peinlich.



d Arbeitet zu zweit: A spricht Jolanda und B Samira. Wechselt dann.

15 Notiere deinen Namen. Welche Eigenschaften passen zu dir?

kreativ • schüchtern •
 optimistisch • geduldig •
 talentiert • faul • neugierig •
 ehrlich • mutig • sportlich •
 musikalisch • ...

N
 KREATIV
 N
 CHAOTISCH

16 Wo liegt euer Talent in Deutsch? Arbeitet in drei Gruppen.



Probiert die Aktivitäten aus.

Aktivität 1 Wörter zeichnen – Wörter raten

Bildet zwei Gruppen A und B. Gruppe A schreibt 10 Wörter für Gruppe B auf Karten. Gruppe B macht das für Gruppe A. Ein Schüler aus A zieht ein Wort und zeichnet. Gruppe A rät. Dann wechselt die Gruppe. Wer hat die meisten Punkte?

Ist das ein Auto?

Aktivität 2 5 Wörter – 5 Sätze

1. Schreibt mit folgenden Wörtern eine kurze Geschichte.
 Montag • drei Schüler • verloren • wütend • Problem

Am Montag haben sich Gustav,
 Priska und Verena im Park
 getroffen. Die drei Schüler ...



2. Hängt die Geschichten an die Wand und lest sie. Welche Geschichte gefällt euch am besten? malt eine Sonne auf das Blatt.
 3. Welche Gruppe hat die meisten Sonnen bekommen? Warum? Diskutiert.

Aktivität 3 Wörter erklären – Wörter raten

Bildet zwei Gruppen A und B. Gruppe A schreibt 10 Wörter für Gruppe B auf Karten. Gruppe B macht das für Gruppe A. Ein Schüler aus A zieht ein Wort und erklärt es. Gruppe A rät. Dann wechselt die Gruppe. Wer hat die meisten Punkte?

Man kann es fahren.
 Es hat einen Motor. Mein Vater fährt
 mit dem ... zur Arbeit.

das Auto

Das kann ich schon

1 Ich kann mich und meine Talente beschreiben.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 90/AB S. 75

Wie bist du? _____

Was kannst du gut? _____

Was ist dein Talent? _____

2 Ich kann sagen, was ich später werden möchte, und eine Entwicklung beschreiben.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 84/AB S. 70–71

1. Lisa tanzt gern. Sie möchte Tänzerin _____.
2. Ich _____ immer müde, wenn ich viel gegessen habe.
3. Warum _____ ihr so nervös, wenn der Direktor in die Klasse kommt?
4. _____ du langsam ungeduldig? Wir müssen noch eine Stunde auf den Zug warten.

3 Ich kann Personen und Sachen genauer beschreiben.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 85/AB S. 71–72

Welcher Mann hat den Geldbeutel gestohlen?

Das war der Mann mit den _____ Haaren,
der _____ Brille, der _____ Tasche,
der _____ Hose, dem _____ Pullover
und den _____ Schuhen.



4 Ich kann nachfragen und Fragen an andere weitergeben.

😊 😐 😞 ▷ KB S. 88–89/AB S. 73

Wie heisst der Musiker? Warum ist er so berühmt? Wollte er schon immer Musiker werden?

Weisst du, wie _____?

Ich möchte wissen, warum _____.

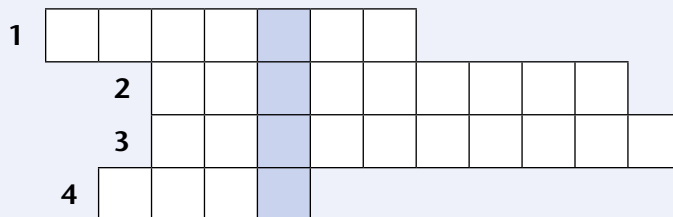
Kannst du mir sagen, ob _____?

So lerne und übe ich

5 Ich lerne mit Spielen und Rätseln.

oft manchmal nie

Welche Wörter hast du in diesem Kapitel gelernt? Mach ein kleines Rätsel für deine Mitschüler.



- 1 Er hat immer gute Ideen. Er ist ...
- 2 Sie ist gut in Sport. Sie ist ...
- 3 Er hat grosses Talent. Er ist ...
- 4 Sie ist nicht fleissig. Sie ist ...

Dein Training: Du wärmst dich mit einem Wiederholungsspiel quer durch die Kapitel 1–8 auf. Dann machst du kurze Tests im Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen mit typischen Test-Aufgaben. Und zum Schluss bekommst du einen Tipp, wie du Wortschatz trainieren kannst. Viel Spaß!



Wiederholungsspiel: Das hast du in diesem Band von geni@I klick gelernt.
Spielt zu dritt (oder zu sechst, in drei Paaren). Dein Lehrer / Deine Lehrerin hat die Regeln.

Start

1 Was hast du in den Ferien gemacht? Sprich über zwei Aktivitäten.

2 Ergänze die Sätze:
 Ich bin (nicht) gern am Meer, weil ...
 Ich mag den Sommer (nicht), weil ...

3 Wie heissen diese Sportarten? Was braucht man dazu?



4 *grösser als / höher als:*
 Mach Vergleiche.

5 Ergänze die Sätze:
 ..., wenn ich 1000 Franken bekomme.
 ..., wenn ich pleite bin.

6 Was sagst du hier?



7 Du möchtest diese Kleidungsstücke kaufen. Was sagst du?



in Braun – 40



in Schwarz – M

8 Sprich über deine Lieblingskleidung. Nenne drei Dinge.

9 Wie heissen diese Sachen? Nenne auch die Oberbegriffe.



10 Sprich über dein Frühstück. Nenne drei Informationen.

11 Was hast du gestern gelesen? Nenne vier Dinge.

12 Stelle Fragen zu diesen Antworten:
 Am Sonntag sind wir oft *bei meinen Grosseltern*.
 Ich esse *mit meinen Eltern* zu Abend.

13 Was hast du in der letzten Woche gekauft? Nenne fünf Dinge.

14 Wie heisst das Geld in der Schweiz und in Deutschland?

15 Welche Wörter sind das?
 Eine Fernsehsendung: Hier zeigen Kandidaten/Kandidatinnen ihr Talent.
 Eine Gruppe von Leuten: Sie bewerten die Talente in einem Wettbewerb.

16 Was kannst du besonders gut? Nenne zwei von deinen Talenten.

Ziel

Tipp:
Lies immer zuerst die Aussagen. Auf diese Informationen musst du beim Hören achten.

Training – Hören

Hörtext 1: Eine Vorstellung

a Lies die Sätze 1–4 genau.

richtig falsch

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ben kommt aus Norddeutschland. | ☐ | ☐ |
| 2. Ben kann singen, aber nicht Fussball spielen. | ☐ | ☐ |
| 3. Ben spricht 20 verschiedene Sprachen. | ☐ | ☐ |
| 4. Ben kann auf Portugiesisch „danke“ sagen. | ☐ | ☐ |



b Hör die Vorstellung und kreuze an: richtig oder falsch?



c Hör noch einmal und kontrolliere deine Lösungen.

Hörtext 2: Eine Radiomitteilung

a Lies die Sätze 1–4 genau.

- Der Diebstahl war

☐ a im Stadtmuseum.	☐ b im Stadtkaufhaus.	☐ c in der Stadtbank.
---	---	---
- Die letzte Person am Abend in der Bank war

☐ a ein Polizist.	☐ b der Bankdirektor.	☐ c die Sekretärin.
---	---	---
- Die Sekretärin glaubt, dass die Diebe

☐ a drei Männer waren.	☐ b zwei Männer waren.	☐ c ein Mann und eine Frau waren.
--	--	---
- Man kann die Polizei

☐ a den ganzen Tag anrufen.	☐ b von 8–24 Uhr anrufen.	☐ c von 4–20 Uhr anrufen.
---	---	---



b Hör die Mitteilung und kreuze an: a, b oder c?



c Hör noch einmal und kontrolliere deine Lösungen.

Training – Lesen

Anzeigen für Schülerjobs

Tipp:

Lies zuerst die Personenbeschreibungen und markiere die Schlüsselwörter. Such dann Informationen in den Anzeigen, die dazu passen.

Lies die Anzeigen. Welcher Job passt zu welcher Person? Eine Anzeige passt nicht.



A

Hast du jeden Samstagvormittag zwei Stunden Zeit? Dann haben wir einen Job für dich. Unsere Leserinnen und Leser wollen am Wochenende das Anzeigenblatt haben und du bringst ihnen die Zeitung. Schreib uns! mail@stadttanzeiger.ch

Eine 80-jährige Frau braucht deine Hilfe: Kannst du zweimal in der Woche für sie einkaufen? Am besten immer am Dienstag und am Freitag. Du bekommst auch Taschengeld!

Melde dich bei Frau Mangold.
061 373 69 80

B

Der Express-Supermarkt sucht immer junge Leute, die abends Zeit für leichte Arbeiten haben. Ihr müsst mindestens 18 Jahre alt sein und jeden Tag (ausser Sonntag) zwischen 18.00 und 20.00 Uhr arbeiten können.

Weitere Informationen bei Frau Mandlinger, Tel. 061 566 77 12

C

Hilfe – mein Englisch ist schlecht! Wer kann mir helfen? Ich brauche einmal in der Woche Nachhilfe, am besten am Montag zwischen 15.00 und 16.00 Uhr. Schick mir eine Nachricht auf diese Nummer: 076 456 09 55

D

Unser Garten ist sooo viel Arbeit!

Wer kann helfen? Rasen mähen, giessen, Bäume schneiden ...

Im Sommer ist immer etwas zu tun. Vor allem am Wochenende, manchmal auch am Freitag.

E

1. Lili ist gut in Fremdsprachen und hat nachmittags immer Zeit. ____
2. Ben hilft gern, aber am Wochenende hat er keine Zeit. ____
3. Alexandra kann nur am Wochenende Geld verdienen. ____
4. Beatrice ist 20 Jahre alt und kann am Abend jobben. ____

Umfrage „Essen“

Lies die Umfrage im Internetforum. Wer sagt was? Kreuze an.



Soll man immer alles essen? Darf nichts auf dem Teller bleiben?

Maïke: Ich darf zu Hause auch mal etwas auf dem Teller lassen. Wichtig ist nur, dass ich wenigstens alles probiere. So lerne ich auch immer neue Gerichte kennen.

Cora: In einer Studie habe ich Folgendes gelesen: Wenn Kinder und Jugendliche immer alles essen müssen, dann sind sie später oft zu dick. Also besser nur so viel essen, dass man keinen Hunger mehr hat, aber schon vorher aufpassen, dass man sich nicht zu viel nimmt.

Andy: Also, meine Mutter sagt immer: „Wenn du deinen Teller leer isst, dann gibt es morgen schönes Wetter.“ Das ist eigentlich nur etwas für kleine Kinder, doch das sagt sie bestimmt noch, wenn ich 50 bin. Ich finde es aber wirklich ein bisschen peinlich, wenn man bei anderen zu Besuch ist und nicht alles isst. Die denken dann ja, dass es nicht geschmeckt hat.

- | | Maïke | Cora | Andy |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Wenn man immer alles essen muss, kann man dick werden. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2. Man soll nur so viel nehmen, dass man alles essen kann. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3. Ich muss nicht den Teller leer essen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4. Wenn ich Gast bin, lasse ich nicht gerne etwas auf dem Teller. | ☐ | ☐ | ☐ |

Training – Schreiben

Auf eine Umfrage antworten

In einer Online-Jugendzeitschrift findest du folgende Umfrage. Lies sie.

www.jugendzeitschriftichunddiewelt.com

Umfrage: Zu wenig oder genug Taschengeld?

Mehr zum Thema

- ▶ Tina kann jeden Monat 10 Euro für einen neuen Computer sparen. Emil muss jobben, damit er mit den anderen ins Kino gehen kann. Wie ist es bei dir? Wie viel Taschengeld bekommst du? Wofür gibst du es aus? Wie viel kannst du sparen? Was kannst du machen, wenn das Geld einmal nicht reicht? Schreib es uns in dieser Umfrage.



Antworte auf die Umfrage.

Stell dich kurz vor (Name, Alter, Land) und antworte auf die Fragen im Text.

Hallo,
ich _____, _____
_____ alt und komme aus _____.

Ich bekomme jede _____ Taschengeld.

Ich brauche mein Geld für _____.

Ich kann jede _____ sparen.

Wenn das Geld nicht reicht, kann ich _____.



Antworte auf die Umfrage.

Stell dich kurz vor (Name, Alter, Land) und antworte auf die Fragen im Text.

Tipp:

Markiere die Fragen in der Umfrage und mach Notizen dazu. Schreib dann deinen Text.

Training – Sprechen

Sprechen 1

a Bereite fünf Fragen zum Thema „Essen“ vor.



Was ist dein

_____?



Wie schmeckt dir

_____?



Wo _____

du am liebsten?



Wo _____

du das Essen?



Was _____

du zum

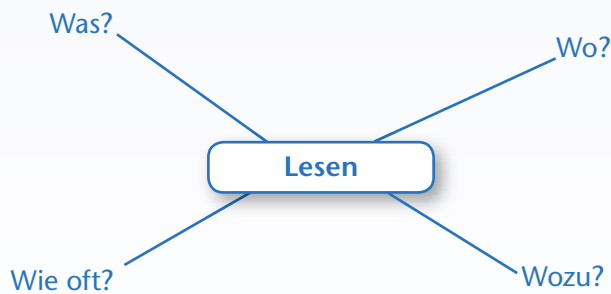
_____?



b Arbeitet zu zweit: A fragt und B antwortet. Tauscht dann die Rollen.

Sprechen 2

a Sammle Ideen zum Thema „Lesen“.



b Sprecht zu zweit über das Thema „Lesen“.

Mein Wortschatz

1 Wortcollage

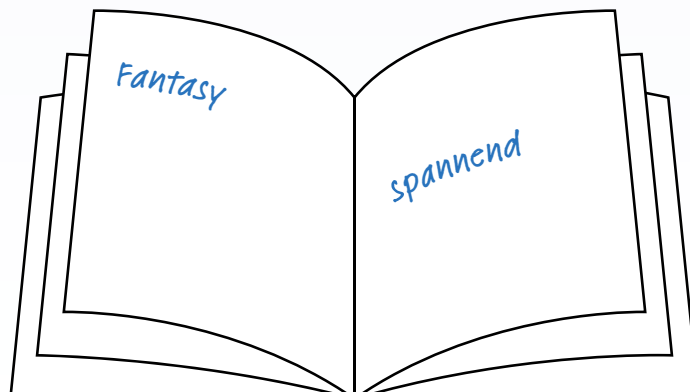
- a Ergänze die Wörter in der Wortcollage zum Thema „Geld“.



- b Welche Wörter aus der Collage passen? Ergänze. Achte auf die richtigen Verbformen.

1. Ich habe kein Geld mehr. Ich bin _____.
2. Letztes Jahr war ich in Zürich. Da habe ich in einer Woche 300 _____ ausgegeben.
3. Seit September arbeitet Herr Rau als Mechaniker.
Er bekommt jeden Monat seinen _____.
4. Ich möchte mir ein Mofa kaufen. Deshalb muss ich mein Geld jetzt _____.
5. Von meiner Oma habe ich zum Geburtstag 50 Euro _____.
6. Wie viel _____ hier ein Stück Kuchen? 5 Euro?
Das ist aber _____!
7. Am Wochenende _____ Timo in einem Supermarkt.
Da _____ er 8 Euro pro Stunde.

2 Mach eine eigene Wortcollage zum Thema „Lesen“.



Lösungen zu „Das kann ich schon“ und zu „So lerne und übe ich“

Kapitel 1

- 2** 1. Was hast du in den Ferien gemacht? – 2. Wohin bist du gefahren? – 3. Wann warst du in Österreich? – 4. Wo hast du gewohnt?
- 3** 1. Ich will einen Austausch machen, weil ich *Fremdsprachen liebe*. – 2. Ich will keinen Austausch machen, weil ich *nicht gern reise*. – 3. Ich will einen Austausch machen, weil ich *andere Länder kennenlernen möchte*.
- 4** In Deutschland gibt es im Dezember viele Weihnachtsmärkte. – Im Karneval tragen die Leute Masken und haben viel Spass. – Im Sommer kann man am Meer in einem Strandkorb sitzen. – Mülltrennung ist in Deutschland sehr wichtig.

Kapitel 2

- 2a** 1. *Joggen* ist einfacher als *Einradfahren*. – 2. *Das Auto* fährt schneller als *das Fahrrad*. – 3. *Der Mount Everest* ist höher als *der Mont Blanc*. – 4. *In Zürich* wohnen mehr Menschen als *in Luzern*.
- 2b** 1. Klettern *ist anstrengender als Lesen*. – 2. Das Känguru *springt weiter als der Mensch*. – 3. Tina *spielt besser Volleyball als Alex*. – 4. Ein Hochhaus *ist grösser als ein Baumhaus*.
- 3** 1. Kevin ist *am jüngsten*, Anna ist *am ältesten*. – 2. Anna ist *am grössten*, Constanze ist *am kleinsten*.
- 4** Rugby, brutal, Fan, Team, Personen, trainieren

Kapitel 3

- 1** ☺ Es geht mir gut. Es geht mir super. Ich bin gut drauf. Ich habe gute Laune. Ich bin froh. Ich bin glücklich.
☹ Es geht mir schlecht. Es geht mir nicht gut. Ich bin sauer. Ich bin wütend.
- 2** Ich mag es, wenn *ich Ferien habe*. Es stört mich, wenn *ich früh aufstehen muss*.
Ich finde es toll, wenn wir *eine Schulparty feiern*. Ich ärgere mich, wenn *ich viele Hausaufgaben habe*.
- 3** 1. *Entschuldige/Entschuldigung/Sorry*, ich habe dich nicht gesehen. – 2. Wie *bitte?* Ich habe dich gestern angerufen. – 3. Tut *mir leid*. Meine Uhr geht falsch. – 4. *Stimmt* nicht, ich habe heute keine Hausaufgaben.
- 4** 1. Er *soll mehr gesunde Sache essen*. – 2. Meine Eltern *sollen mir mehr Taschengeld geben*. – 3. Sie *soll weniger mit dem Handy spielen*.

Kapitel 4

- 1** (Beispiel)
☐☐☐ Adrian trägt eine Hose. Sie ist weiss und kurz. Er trägt ein Hemd. Seine Schuhe sind sportlich. Er hat eine Sonnenbrille.
☐☐☒ Adrian trägt eine helle, kurze Hose und ein Hemd. Er trägt eine dunkle Sonnenbrille. Er trägt sportliche Schuhe.
- 2** 1. Ja, *gern*. *Ich suche eine Hose*.
2. *Wo kann ich das Kleid anprobieren?*
3. *Haben Sie die Schuhe* auch in Grösse 39?
4. *Was kostet der Schirm?*
- 3** Klara sagt, dass sie *nicht gern über Mode spricht*.
Thierry findet, *dass man im neuen Shoppingcenter gut einkaufen kann*.
Ich *finde, dass 30 Franken für ein T-Shirt nicht viel sind*.

Kapitel 5

- 1 (Beispiel) Ich mag *Nudeln, Fleisch und Schokolade*. Ich esse *gern Nudelsalat*. *Fisch mag ich nicht*. *Ich trinke nicht gern Milch*.
- 2 (Beispiel) *Pfeffer* ist scharf. *Cola* ist sehr süß. *Pizza* ist fett und ungesund. *Äpfel* sind gesund und lecker.
- 3 (Beispiel) 1. Bei uns gibt es Brötchen, Croissants, Butter, Käse und Schinken zum Frühstück.
2. Ich trinke Wasser in der Schulkantine.
3. Meine Familie isst am Sonntag oft Fisch oder Fleisch mit Salat.
4. In der Schweiz isst man viel Käse.
- 4 Ich koche mit meinen Eltern. Ich jogge mit meinem Bruder. Ich telefoniere mit meiner Freundin.
- 5 (Beispiel) Früchte: *Melone, Orange, Trauben ...*
Gemüse: *Gurke, Tomaten, Karotten ...*
Getränk: *Limonade, Saft, Tee ...*
Süßigkeiten: *Schokolade, Kuchen, Eis ...*

Kapitel 6

- 1 (Beispiel) *Ich lese gern Fantasyromane und Comics*. *Ich lese am liebsten zu Hause auf dem Sofa*.
Im Sommer lese ich im Garten.
- 2 1. Zwei Tage. – 2. Der Direktor. – 3. Um fünf Uhr. – 4. Nach Hause. – 5. Ein Schüler.
- 3 (Beispiel) Ich glaube, dass „Der Hamster Hugo“ eine Tiergeschichte ist. Ich denke, dass „Eine Stadt sucht den Täter“ ein Krimi ist. Es kann sein, dass „Ein Sommer am Meer“ ein Abenteuerroman ist.
- 4 1. lustig – 2. spannend – 3. Badewanne

Kapitel 7

- 1 (Beispiel) Ich finde, dass ich *zu wenig Taschengeld bekomme*. Ich denke, dass *es für Kino und Süßigkeiten reicht*.
Ich hätte gern *etwas mehr Taschengeld*. *Ich möchte auch Konzertkarten kaufen*.
- 2 (Beispiel) *Ich gebe mein Taschengeld für Zeitschriften und Kinokarten aus*. *Kleidung bezahlen meine Eltern*.
Ich brauche noch Geld für mein Smartphone.
- 3 1. Für wen gehst du einkaufen? – 2. Wofür gibt Stefanie das meiste Geld aus? – 3. Für wen kauft er das Geschenk? – 4. Wofür sparst du?
- 4 (Beispiel) Ich spare mein Taschengeld, damit ich *ein neues Smartphone* kaufen kann.
Ich habe einen Job, damit *ich mehr Geld für Kinokarten habe*.
- 5 1. trotzdem will ich *nicht jobben*. – 2. trotzdem möchte ich *lieber Taschengeld bekommen*. –
3. trotzdem *bin ich manchmal pleite*.
- 6 Jugend + *Lohn* – *zusammen* + Leben – Hilfe (helfen) + *Organisation*

Kapitel 8

- 2 1. Lisa tanzt gern. Sie möchte Tänzerin *werden*. – 2. Ich *werde* immer müde, wenn ich viel gegessen habe. –
3. Warum *werdet* ihr so nervös, wenn der Direktor in die Klasse kommt? – 4. *Wirst* du langsam umgeduldig?
Wir müssen noch eine Stunde auf den Zug warten.
- 3 (Beispiel) Das war der Mann mit den *schwarzen* Haaren, der *grossen* Brille, der *blauen* Tasche, der *langen* Hose,
dem *warmen* Pullover und den *weissen* Schuhen.
- 4 Weisst du, wie *der Musiker heisst*? Ich möchte wissen, warum *er so berühmt ist*. Kannst du mir sagen, ob *er schon immer Musiker werden wollte*?
- 5 1 kreativ – 2 sportlich – 3 talentiert – 4 faul

Lösungen zu Plateau 1–2

Plateau 1

1a

e	r	a	l	t	m	o	d	i	s	c	h	z
s	c	h	n	e	l	l	c	h	e	r	l	d
p	r	o	e	r	a	u	s	t	e	x	a	u
t	a	r	w	i	c	h	t	i	g	s	n	n
w	e	r	e	t	i	g	r	a	s	t	g	k
t	w	e	i	s	s	b	e	l	d	u	w	e
r	o	u	l	t	e	e	i	n	g	e	e	l
a	n	v	i	e	n	q	b	b	r	u	i	b
u	l	i	g	s	e	u	i	k	o	e	l	l
r	a	u	n	s	t	e	g	e	s	t	i	a
i	b	e	s	r	e	m	i	r	s	c	g	u
g	m	t	o	s	p	o	r	t	l	i	c	h

- 1b** 1. schnell – 2. wichtig – 3. weiss – 4. sportlich –
5. gross – 6. altmodisch – 7. traurig –
8. dunkelblau – 9. bequem – 10. langweilig
- 2** 1. die Insel – 2. bei der Gastfamilie –
3. der Tischtennis – 4. Spieler – 5. Laune –
6. sich ärgern – 7. an der Kasse – 8. der Schirm

Training – Hören

Hörtext 1 (Ein Gespräch): 1c – 2b – 3a – 4c

Hörtext 2 (Ein Telefongespräch): 1f – 2f – 3r – 4r

1. Emily ruft Jana am Morgen an.
2. Jana ist total sauer.

Training – Lesen

Anzeige 1: 1f – 2r – 3r – 4f – 5r

Anzeige 2: 1a – 2b – 3a – 4b

Training – Sprechen

Sprechen 1 (Beispiele)

Wo gehst du gern shoppen? **Wo** kaufst du Kleidung? – **Was** trägst du gern? **Was** gefällt dir? – **Wie** findest du weisse Jeans? **Wie** findest du das Shoppingcenter ...? **Wie** gefallen dir sportliche Klamotten? – **Wie oft** kaufst du Kleidung? **Wie oft** gehst du shoppen? – **Wann** gehst du shoppen? – **Wie viel** Kleidung hast du? **Wie viel** kostet ein schönes Kleid? – **Wer** geht mit dir shoppen? **Wer** leiht dir manchmal Klamotten?

Sprechen 2 (Beispiele)

Mir geht es gut, wenn ich meine Freunde treffe. – Ich mag es, wenn ich Ferien habe. – Mir geht es nicht so gut, wenn ich Streit habe. – Ich mag es nicht, wenn wir viele Hausaufgaben haben.

Mein Wortschatz

1 (Beispiel) **S**trand – Bauernh**O**f – schwi**M**men – **M**eer – Fr**E**izeit – Fah**R**rad – **F**reunde – r**E**isen – wa**R**m – **E**is – wund**E**rbar – lese**N**

2 (Beispiel)

☐ ☐ Peter: Sein Hemd ist schwarz. Seine Hose ist grau. Seine Schuhe sind sportlich.

Eva: Ihre Bluse ist blau. Ihr Rock ist kurz. Sie trägt eine Sonnenbrille.

Jan: Sein Hemd ist weiss. Seine Hose ist kurz. Seine Schuhe sind blau.

☐ ☐ Peter trägt eine lange Hose und ein schwarzes Hemd. Eva trägt eine blaue Bluse, einen kurzen Rock und schwarze Stiefel. Sie trägt einen blauen Hut und eine Sonnenbrille. Jan trägt ein weisses Hemd, eine kurze Hose und blaue Schuhe. Er hat eine Brille.

Plateau 2

Wiederholungsspiel (Beispiele)

- 1 Ich war zu Hause. Ich habe meine Freunde getroffen und ich habe viel gelesen.
- 2 Ich bin gern am Meer, weil ich gern schwimme. Ich mag den Sommer, weil wir Ferien haben.
- 3 Volleyball: Man braucht einen Ball und ein Netz.
Badminton: Man braucht einen Schläger, einen Ball und ein Netz.
- 4 Genf ist grösser als Lausanne. Der Delfin springt höher als der Mensch.
- 5 Ich kaufe ein Mountainbike, wenn ich 1000 Franken bekomme. Ich gehe jobben, wenn ich pleite bin.
- 6 Oh, wie süss! / Der Hund ist total süss!
- 7 Haben Sie die Sportschuhe in Braun? Ich brauche Grösse 40. Ich hätte gern die Hose in Schwarz und in Grösse M.
- 8 Ich trage am liebsten Jeans und Pullover. Mein Lieblingspullover ist blau. Ich mag Sportschuhe.
- 9 Salat/Gemüse; Apfel/Früchte, Limonade/Getränk
- 10 Ich frühstücke mit meiner Schwester. Ich esse ein Brötchen mit Konfitüre. Ich trinke meistens Kakao.
- 11 Ich habe gestern mein Deutschbuch, einen Blog, meine Kurznachrichten und einen Comic gelesen.
- 12 Bei wem seid ihr am Sonntag? Mit wem isst du zu Abend?
- 13 Ich habe in der letzten Woche Getränke, Süssigkeiten, ein Heft und ein Geschenk für meine Freundin gekauft.
- 14 der Franken, der Euro
- 15 die Castingshow/Talentshow, die Jury
- 16 Ich bin kreativ und ich kann gut malen. Ich kann sehr schnell laufen.

Training – Hören

Hörtext 1 (Eine Vorstellung): 1f – 2f – 3f – 4r

Hörtext 2 (Eine Radiomitteilung): 1c – 2c – 3b – 4a

Training – Lesen

Anzeigen für Schülerjobs: 1D – 2B – 3A – 4C

Umfrage: 1 Cora – 2 Cora – 3 Maïke – 4 Andy

Training – Sprechen

Sprechen 1 (Beispiele)

Was ist dein Lieblingessen? – Wie schmeckt dir Salat/Pizza/Fisch/...? – Wo isst/frühstückst du am liebsten? – Wo kaufst du das Essen? – Was isst du zum Abendessen / zum Frühstück?

Sprechen 2 (Beispiele für Fragen)

Was liest du gern? Was hast du gestern gelesen? Was ist dein Lieblingsbuch? – Wo liest du am liebsten? Wo liest du deine Nachrichten? – Wie oft liest du ein Buch? Wie oft liest du deine Nachrichten? – Wozu liest du die Zeitschrift? Wozu liest du Blogs?

Mein Wortschatz

1a **waagrecht:** verdienen – ausgeben – bezahlen – billig

senkrecht: kosten – sparen – jobben – pleite – bekommen – arbeiten – Franken – kaufen – teuer – arm – Euro – Taschengeld – Lohn

1b 1. Ich bin *pleite*. – 2. Da habe ich in einer Woche 300 *Franken* ausgegeben. – 3. Er bekommt jeden Monat seinen *Lohn*. – 4. Deshalb muss ich mein Geld jetzt *sparen*. – 5. Von meiner Oma habe ich zum Geburtstag 50 Euro *bekommen*. – 6. Wie viel *kostet* hier ein Stück Kuchen? 5 Euro? Das ist aber *teuer*. – 7. Am Wochenende *jobbt* Timo im Supermarkt. Da *verdient* er 8 Euro pro Stunde

2 (Beispiele) Fantasy, spannend, Abenteuerroman, Bibliothek, lesen, Lieblingsautor, Blog, witzig, im Bett, in der Hängematte, ...

Unregelmässige Verben

Die Verben sind hier in der Grundform (Infinitiv) aufgeführt, dazu findet ihr die 3. Person Singular Präsens und Perfekt. Das Perfekt mit *sein* ist **blau** markiert. Bei Verben mit trennbaren Vorsilben ist nur die Grundform aufgeführt: *abschreiben* siehe *schreiben*, *mitlesen* siehe *lesen* usw.

anbieten, bietet an,
hat angeboten
anfangen, fängt an,
hat angefangen
aufstehen, steht auf,
ist aufgestanden
backen, bäckt/bäckt,
hat gebacken
beginnen, begann,
hat begonnen
behalten, behält, hat behalten
beraten, berät, hat beraten
beschreiben, beschreibt,
hat beschrieben
besprechen, bespricht,
hat gesprochen
betrügen, betrügt, hat betrogen
bewerben, bewirbt,
hat beworben
bleiben, bleibt, **ist** geblieben
bringen, bringt, hat gebracht
denken, denkt, hat gedacht
dürfen, darf, hat gedurft
einfallen, fällt ein, **ist** eingefallen
einladen, lädt ein,
hat eingeladen
erfinden, erfindet, hat erfunden
erhalten, erhält, hat erhalten
erkennen, erkennt, hat erkannt
erraten, errät, hat erraten
erscheinen, erscheint,
ist erschienen
essen, isst, hat gegessen
fahren, fährt, **ist** gefahren
fallen, fällt, **ist** gefallen
fangen, fängt, hat gefangen
fernsehen, sieht fern,
hat ferngesehen
finden, findet, hat gefunden
fliegen, fliegt, **ist** geflogen
folgen, folgt, **ist** gefolgt
geben, gibt, hat gegeben
gefallen, gefällt, hat gefallen
gehen, geht, **ist** gegangen
gewinnen, gewinnt,
hat gewonnen

haben, hat, hat gehabt
halten, hält, hat gehalten
hängen, hängt, hat/**ist** gehangen
helfen, hilft, hat geholfen
kennen, kennt, hat gekannt
können, kann, hat gekonnt
kommen, kommt,
ist gekommen
lassen, lässt, hat gelassen
laufen, läuft, **ist** gelaufen
leiden, leidet, hat gelitten
leidtun, tut leid, hat leidgetan
leihen, leiht, hat geliehen
lesen, liest, hat gelesen
liegen, liegt, hat/**ist** gelegen
lügen, lügt, hat gelogen
möchten, möchte, hat gemocht
mögen, mag, hat gemocht
müssen, muss, hat gemusst/
müssen
nachschießen, schlägt nach,
hat nachgeschlagen
nehmen, nimmt,
hat genommen
nennen, nennt, hat genannt
raten, rät, hat geraten
reiten, reitet, **ist** geritten
rennen, rennt, **ist** gerannt
rufen, ruft, hat gerufen
scheinen, scheint,
hat geschienen
schlafen, schläft, hat geschlafen
schliessen, schliesst,
hat geschlossen
schneiden, schneidet,
hat geschnitten
schreiben, schreibt,
hat geschrieben
schreien, schreit, hat geschrien
schwimmen, schwimmt,
ist geschwommen
sehen, sieht, hat gesehen
sein, ist, **ist** gewesen
singen, singt, hat gesungen
sitzen, sitzt, **ist** gesessen
sollen, soll, hat gesollt

sprechen, spricht,
hat gesprochen
springen, springt,
ist gesprungen
stattfinden, findet statt,
hat stattgefunden
stehen, steht, hat/**ist** gestanden
stehlen, stiehlt, hat gestohlen
steigen, steigt, **ist** gestiegen
streiten, streitet, hat gestritten
teilnehmen, nimmt teil,
hat teilgenommen
tragen, trägt, hat getragen
treffen, trifft, hat getroffen
trinken, trinkt, hat getrunken
tun, tut, hat getan
übernehmen, übernimmt,
hat übernommen
verbieten, verbietet,
hat verboten
verbinden, verbindet,
hat verbunden
verbringen, verbringt,
hat verbracht
vergessen, vergisst,
hat vergessen
vergleichen, vergleicht,
hat verglichen
verlieren, verliert, hat verloren
verschwinden, verschwindet,
ist verschwunden
verstehen, versteht,
hat verstanden
vorschlagen, schlägt vor,
hat vorgeschlagen
vorstellen, stellt vor,
hat vorgestellt
vortragen, trägt vor,
hat vorgetragen
waschen, wäscht,
hat gewaschen
werden, wird, **ist** geworden
werfen, wirft, hat geworfen
wissen, weiss, hat gewusst
wollen, will, hat gewollt
ziehen, zieht, hat gezogen

Textquellen

- S. 10 aus Artikel „Mach dir keine Sorgen, lass uns Mate trinken!“ (leicht gekürzt und adaptiert) auf „www.yfu.de“ (Youth for Understanding – Internationaler Jugendaustausch) mit freundlicher Genehmigung von Nina Lange
- S. 29 Picture Press © BRIGITTE.de 2018 | Sie schrieb ein Lied für ihre kranke Freundin – was dann passierte, ist wie im Märchen! von Florian Meyer

Bildquellen

Cover iStockphoto (michaeljung); 8 Shutterstock (Max Topchii), New York; 9.1 Shutterstock (Alex Tor), New York; 9.2 Thinkstock (scanrail), München; 9.3 Shutterstock (katjen), New York; 9.4 Shutterstock (YOSHINORI KUMAGAI), New York; 9.5 Shutterstock (Henner Damke), New York; 9.6 Shutterstock (vkilikov), New York; 9.7 stock.adobe.com (stockone), Dublin; 9.8 Shutterstock (stockcreations), New York; 10.1 Shutterstock (boreala), New York; 10.2 Shutterstock (Daniel Avram), New York; 13 Meike Birck, München; 16.1 Shutterstock (Phovoir), New York; 16.2 stock.adobe.com (chrisberic), Dublin; 17 Shutterstock (Marian Fil), New York; 18.1 Shutterstock (LightField Studios), New York; 18.2 Shutterstock (YAKOBCHUK VIACHESLAV), New York; 18.3 stock.adobe.com (Gina Sanders), Dublin; 18.4 Shutterstock (Air Images), New York; 18.5 Shutterstock (VLevi), New York; 18.6 Shutterstock (Africa Studio), New York; 19.1 Thinkstock (spfoto), München; 19.2 Thinkstock (avdeev007), München; 19.3 stock.adobe.com (contrastwerkstatt), Dublin; 19.4 stock.adobe.com (Patryssia), Dublin; 20.1 Shutterstock (Shahjehan), New York; 20.2 Shutterstock (JonathanC Photography), New York; 20.3 Shutterstock (Robert L Kothenbeutel), New York; 20.4 Shutterstock (Vladislav T. Jirousek), New York; 20.5 Getty Images (jonist), München; 20.6 Shutterstock (mavo), New York; 20.7 Shutterstock (Neirfy), New York; 20.8 Getty Images (Mike Powell / Staff), München; 20.9 Shutterstock (Dennis W Donohue), New York; 23 Shutterstock (browndogstudios), New York; 23, 24.2 Shutterstock (Lemberg Vector studio), New York; 24.1 Shutterstock (Ico Maker), New York; 24.3 Shutterstock (Carboxylase), New York; 24.4 Shutterstock (Zorana Matijasevic), New York; 24.5 Shutterstock (Marina Akinina), New York; 24.6 Shutterstock (Yayayoyo), New York; 30 Shutterstock (browndogstudios), New York; 31.1 Shutterstock (Valentyn Volkov), New York; 31.2 Meike Birck, München; 31.3 Shutterstock (Ebtikar), New York; 31.4 Meike Birck, München; 31.5 Meike Birck, München; 32.1 Meike Birck, München; 32.2 Meike Birck, München; 32.3 Meike Birck, München; 34 Meike Birck, München; 34.1 stock.adobe.com (Oleg Babich), Dublin; 34.2 Shutterstock (nikolae), New York; 34.4 Shutterstock (Ceyhun), New York; 34.5 Shutterstock (puruan), New York; 34.6 Shutterstock (tulpahn), New York; 34.7 Shutterstock (Sergey Furtaev), New York; 36 Meike Birck, München; 37.1 Getty Images (katrink03), München; 37.2 Getty Images (LysenkoAlexander), München; 37.3 Getty Images (agcuesta), München; 37.4 Getty Images (AVIcons), München; 38.1 Shutterstock (paffy), New York; 38.2 Shutterstock (Max Topchii), New York; 38.3 Shutterstock (Marko Tomicic), New York; 40.1 Meike Birck, München; 40.2 Shutterstock (goodluz), New York; 41 Shutterstock (Armin Staudt), New York; 45 Klett-Archiv (Helen Schmitz), Stuttgart; 46.1 stock.adobe.com (valiza14), Dublin; 46.2 Getty Images (Daisy-Daisy), München; 49 Shutterstock (SpeedKingz), New York; 50 Shutterstock (likhit), New York; 51.1 Shutterstock (Zoeytoja), New York; 51.2 Shutterstock (bonchan), New York; 51.3 Getty Images (AlexRaths), München; 51.4 Getty Images (margouillatphotos), München; 51.5 stock.adobe.com (Ideenkoch), Dublin; 54.1 Shutterstock (Uximetc pavel), New York; 54.2 stock.adobe.com (pressmaster), Dublin; 54.3 stock.adobe.com (Photographie.eu), Dublin; 54.4 stock.adobe.com (Oliver), Dublin; 54.5 Shutterstock (Photographie.eu), New York; 54.6 Getty Images (annaia), München; 61 Getty Images (Stigur Már Karlsson/Heimsmýndir), München; 62.1 Shutterstock (govorkov.photo), New York; 65.1 Getty Images (ilmatt), München; 65.2 Getty Images (Olesya22), München; 69 Shutterstock (Pressmaster), New York; 70.1 Shutterstock (Denis Makarenko), New York; 70.2 Shutterstock (Duplass), New York; 72.1 Erfinderladen, Berlin; 72.2 © Tea cup with cooling fan by artist Dominic Wilcox, © photo – Piotr Gaska; 72.3 stock.adobe.com (ruzi), Dublin; 72.4 ADcase/frenzel + mayer solutions GbR; 73 Büttner / ZVW mit freundlicher Genehmigung von Benjamin Fischer; 74.1 Shutterstock (Daxiao Productions), New York; 74.2 Shutterstock (Daxiao Productions), New York; 74.3 Shutterstock (Daxiao Productions), New York; 77 Shutterstock (derter), New York; 78 Getty Images (Monkey Business Images), München

Höraufnahmen zum Arbeitsbuch

Jugendliche Sprecher: Marco Diewald, Clara Gerlach, Carlotta Immler, Louis Kübel, Philip Lainovic, Sophia Lainovic, Lars Mannich, Serena Neiviller, Christian Noaghiu, Luca Pauli, Katharina Reher, Marilena Reher, Letizia Scilanga

Erwachsene Sprecher: Julia Cortis, Jenny Gut, Claudia Kaffka-Jutzi, Anja Schümann, Helge Sturmfels, Peter Veit

Musikproduktion, Aufnahme und Postproduktion: Christoph Tampe, Plan 1, München

Regie: Helen Schmitz; **Laufzeit:** 78:13 min